

Studium erfolgreich finanzieren -  
Ein Leitfaden des Career Service



# Förderatlas

Stipendien in Brandenburg

[www.th-wildau.de/karriere](http://www.th-wildau.de/karriere)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort .....	5
Einleitung: Stipendien als Form der Studienfinanzierung.....	6
Ausgangslage .....	6
Fördergeber .....	8
Zeitfaktor.....	14
„Sonderfall“ Förderprogramme zur Studienvorbereitung.....	14
Bewerbungsunterlagen.....	16
Staatliche Förderungsmöglichkeiten: Die großen Programme.....	18
Die Bundesausbildungsförderung (BAföG) .....	18
Die Begabtenförderungswerke .....	19
Das Aufstiegsstipendium.....	24
Das Deutschlandstipendium .....	25
Das „Brandenburg-Stipendium“ – Brandenburger Innovationsfachkräfte.....	25
Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte .....	27
Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD).....	27
Austauschprogramme und Stipendien verschiedener Nationen.....	29
Auslandsförderung durch weitere Organisationen und Stiftungen .....	32
Austauschprogramme der TH Wildau.....	33
Das Deutsche Studentenwerk und die Jugendwerke .....	34
„Sonderfall“ Auslands-BAföG.....	35
Die Stiftungslandschaft in Deutschland: Stiftungen zur Förderung Studierender.....	36
„Sonderfall“ Online-Netzwerke .....	37
Studierende bestimmter Studiengänge.....	38
Förderung der Studienabschlussphase .....	39
Studieninteressierte und Studierende aus Nicht-Akademikerfamilien .....	39
Studierende auf dem 2. Bildungsweg .....	40
Studentinnen bzw. Studentinnen in MINT-Studiengängen .....	41
Studierende mit Kind/ern .....	42
Studieninteressierte und Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit.....	42
Studierende mit Handicaps, chronischen Krankheiten oder Behinderungen .....	46
Stiftungen zur Unterstützung von Firmenangehörigen und deren Familien.....	48
Die Stiftung der TH Wildau .....	48

Weitere Möglichkeiten der Studienfinanzierung .....	49
Studienfonds .....	49
Bildungskredite .....	49
Tätigkeiten als studentische Hilfskraft und als Werkstudierende/r .....	51
Vermarktung von Abschlussarbeiten .....	52
„Sonderfall“ Wettbewerbe und Förderpreise .....	52
Der Bewerbungsprozess: Tipps zur schriftlichen Bewerbung .....	54
Einleitung: Die Bewerbung .....	54
Beispielszenarien .....	55
Erste Eindrücke .....	57
Zum Thema „Nachfragen“ .....	60
Die Sache mit dem Engagement .....	61
Das Anschreiben .....	62
Der Lebenslauf .....	67
Das Bewerbungsfoto .....	69
E-Mail-Knigge .....	70
Ihre Bewerbungsunterlagen – Der Endcheck .....	71
Kurzinfo: Die Einladung zu einem persönlichen Gespräch .....	72
Absagen – ein leidiges Thema .....	73
Weitere Recherchen zum Thema Bewerbung .....	74
Schlussbemerkungen .....	76
Webseitenverzeichnis .....	77
Stiftungs- und Stipendiensuche: Datenbanken .....	77
Inland .....	77
Ausland .....	77
Allgemeine Informationen zu den Themen Studium und Studieren .....	78
Karrierenetzwerke (Zielgruppe Studierende) .....	79
Bundesausbildungsförderung (BAföG) .....	79
Die Begabtenförderungswerke .....	79
Aufstiegsstipendium, Deutschlandstipendium und Brandenburger Innovationskräfte .....	82
Informationen für spezifische Personengruppen .....	82
Sozialberatung .....	82
Nicht-Akademikerkinder .....	82
Studentinnen bzw. Studentinnen in MINT-Studiengängen .....	82
Studierende und Studieninteressierte mit Kind/ern .....	83

## Stipendien für Studierende in Brandenburg

Studieninteressierte und Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete .....	83
Studierende und Studieninteressierte mit Handicaps .....	84
Stiftungen und Stipendienprogramme für Studierende .....	85
Auslandsaufenthalte .....	88
Deutscher Akademischer Auslandsdienst .....	88
Austauschprogramme und Stipendien verschiedener Nationen .....	89
Auslandsförderung durch weitere Programme und Stiftungen .....	90
Jugendwerke und vergleichbare Organisationen .....	90
Weitere Informationen zum Auslandsaufenthalt .....	90
Bildungskredite der öffentlichen Hand .....	91
Weiterführende Informationen über Brandenburg .....	91
Bewerbungsratgeber .....	93
Literaturverzeichnis .....	95

## Vorwort

Liebe Studieninteressierte, liebe Studierende,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Studium an der TH Wildau interessieren, bzw. Sie bereits an unserer Hochschule eingeschrieben sind und Ihr Studium schon begonnen haben.

Wenn Sie sich Gedanken darüber machen, wie Sie generell Ihr Studium finanzieren können, vor besonderen Herausforderungen wie zum Beispiel studienverlaufsbedingten finanziellen Engpässen stehen, überlegen, wie Sie ein Auslandssemester finanziell gestemmt kriegen oder weitere Fragen rund um das Thema Studienfinanzierung haben, soll Ihnen diese Broschüre als eine erste Orientierung dienen. Sie bietet einen einführenden Überblick über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten in Brandenburg bzw. an der TH Wildau und will Sie vor allem auch ermutigen, sich um für Sie passende Fördermöglichkeiten zu bewerben, besonders, wenn Sie nicht zu dem Personenkreis gehören sollten, der umfassend durch die Eltern unterstützt werden kann bzw. finanziell abgesichert ist.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den hier gebündelten Informationen Anregungen und eine guten Einstieg geben können, so dass Sie die für Sie persönlich angemessenen Möglichkeiten abschätzen, ausloten und ergreifen können.

Zu erwähnen ist, dass die hier vorliegende Broschüre zum Stand Dezember 2018 erstellt wurde und in einem solch weiten Feld vieles in Bewegung ist. Förderungsbedingungen, Bewerbungsfristen oder weitere Eckdaten der jeweiligen Stipendienprogramme verändern sich häufig. Es versteht sich, dass die maßgeblichen Detailinformationen verbindlich immer nur diejenigen sind, die jeweils aktuell bei den Förderungsgebern bzw. Förderungsprogrammen direkt zu finden sind.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie bei der Suche nach Ihrer individuellen Studienförderung erfolgreich sind und unterstützen Sie gerne bei allen weiteren aufkommenden Fragen.

Ihr Career Service der TH Wildau

Rouven Sperling  
Leiter Career & Alumniservice

Regina Berglez  
Projektkoordinatorin

## Einleitung: Stipendien als Form der Studienfinanzierung

### Ausgangslage

Eine gesicherte Finanzierung des Studiums ist eine der wesentlichen Voraussetzung für den Weg bis zum erfolgreichen Studienabschluss. Bei einer unsicheren Studienfinanzierung oder - nicht selten damit im Zusammenhang - bei einem hohen Maß an Erwerbstätigkeit neben dem Studium, fällt es verständlicherweise schwerer, die nötige Zeit und Motivation aufzubringen, den Anforderungen des Studierens gerecht zu werden.<sup>1</sup> Von dieser Problematik sind - nicht nur, aber in besonderem Maße - Studierende betroffen, die aus Nichtakademikerfamilien kommen. Dies ist hier in Brandenburg häufiger als im Bundesdurchschnitt der Fall. Grundsätzlich müssen Studierende in Brandenburg mit monatlichen Kosten im Studium zwischen 800 € und 1.000 € rechnen.<sup>2</sup>

Klassische Finanzierungsmöglichkeiten sind: Nebenjobs, Unterstützung durch die Eltern, BAföG und Kindergeld, Geldgeschenke, seltener Studienkredite oder Stipendien. Auffallend ist im spezifischen Brandenburger Kontext, dass es an den Hochschulen hier im Vergleich zu den anderen Bundesländern bislang noch besonders wenige Studierende gibt, die eine Förderung durch Stipendien erhalten. Die Gründe hierfür werden zum Teil in der Unkenntnis über diese Form der Studienfinanzierung vermutet. Zusätzlich haben die Absolventenstudien der TH Wildau gezeigt, dass spezifisch die TH Wildau eine Hochschule ist, die bei Bildungsaufsteigern bzw. Erstakademiker/innen besonders beliebt ist. Nur etwas weniger als ein Drittel der Eltern der Studierenden wiesen hier Hochschulabschlüsse auf. Dafür liegt wiederum der Anteil derjenigen Studierenden, die bereits eine Berufsausbildung absolviert haben, weit über dem Bundesdurchschnitt.<sup>3</sup> Diese Gegebenheiten sind möglicherweise weitere Bedingungen für den eher niedrigen Bekanntheitsgrad von Stipendien als Form der Studienfinanzierung.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu Heublein et al.: „*Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit*“, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover, 2017; S.16ff.

<sup>2</sup> Studentenwerk Potsdam, „*Monatliche Ausgaben der Studierenden*“

Quelle: [www.studentenwerke.de/sites/default/files/studium\\_finanzieren.pdf](http://www.studentenwerke.de/sites/default/files/studium_finanzieren.pdf)

<sup>3</sup> TH Wildau: Kurzzusammenfassung der Absolventenstudie der Absolventen des Abschlussjahrgangs 2012/13 und 2013/14. Quelle: [www.th-wildau.de/alumni/absolventenstudie/](http://www.th-wildau.de/alumni/absolventenstudie/)

Jedenfalls zeigen die Ergebnisse der Erstsemesterbefragung der TH Wildau<sup>4</sup>, dass nur etwas über ein Drittel der befragten Studierenden eine längerfristige Sicherheit in der Studienfinanzierung hat. Ein weiteres Fünftel der Befragten sieht eine gesicherte Studienfinanzierung zumindest dann gegeben, wenn das Studium so schnell wie möglich abgeschlossen werden kann. Für die anderen Befragten stellt sich die Lage prekär dar: 27 Prozent gaben an, durchgehend einen Nebenjob zu benötigen um sich zu finanzieren, die verbleibenden rund 17 Prozent sehen sich maximal für einige Semester finanziell abgesichert.

Wenn Sie als Studieninteressierte oder Studierende an der TH Wildau momentan vor der Frage stehen, wie Sie die Finanzierung Ihres Studiums angehen können, möchte die TH Wildau von Anfang an dabei zur Seite stehen, diese Problematik strukturiert und bestmöglich anzugehen. Die hier zusammengestellten Informationen möchten das Thema „Stipendien“ an der TH Wildau in einen breiteren Fokus rücken.

Denn: Stipendien stellen eine sehr gute Möglichkeit zur sicheren Studienfinanzierung dar und im Gegensatz zu anderen Finanzierungsformen besteht bei Stipendien kein Verschuldungsrisiko, da keine Rückzahlungen verlangt werden. Stipendien sind qua Definition „freiwillig vergebene Mittel zur Unterstützung von Bedürftigen in Aus- und Weiterbildungen“.

#### Zur Unterscheidung verschiedener Stipendienformen

Finanzielle Förderung als Vollstipendium oder Teilstipendium ist eine Dauerförderung zur Bestreitung des Lebensunterhalts zumeist im Sinne einheitlicher monatlicher Zahlungen über einen bestimmten Zeitraum hinweg.

Ein solches Stipendium kann auch einen kürzeren spezifischen Zeitraum umfassen (z.B. sechs Monate Auslandssemester) oder ein gesamtes Bachelor- und Masterstudium (unter Beachtung der jeweiligen Regelstudienzeit) überspannen.

Finanzielle Förderung in Form von einmaligen Zuschüssen, Einzelfallhilfen etc. wird zumeist für spezifische (ausbildungsbezogene) Ausgaben oder besondere Notlagen gewährt.

---

<sup>4</sup> Technische Hochschule Wildau (Hrsg.), Renger, Anke & Andreas Preiß: Erstsemesterbefragung an der TH Wildau, WS 2013/2014, S.31.

Finanzielle Förderung im Sinne eines Gebührenstipendiums bietet keine unmittelbaren Geldleistungen, sondern die Übernahme von ausbildungsbedingten Kosten (z.B. den Studiengebühren bei Auslandsaufenthalten).

Finanzielle Förderung kann auch indirekt erfolgen, dann werden keine Gelder ausgezahlt, sondern es handelt sich um "geldwerte Leistungen". Dies kann z.B. der Zugang zu sonst kostenpflichtigen Diensten sein (z.B. Fachpublikationen) oder das Angebot von Gutscheinen und Vergünstigungen.

Ideelle Förderung dient der Fach- bzw. Persönlichkeitsbildung und kann eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen und Bildungsangeboten umfassen. Mentoring und Coaching, Seminarprogramme und Workshops, Karrieremessen sowie der Zugang zu etablierten Netzwerken sind hier die Stichworte.

In dieser Broschüre werden im Folgenden vor allem diejenigen Stipendienprogramme vorgestellt, die in erster Linie direkte finanzielle Unterstützung bieten. Vor allem die staatlich geförderten Stipendienprogramme offerieren neben den materiellen Leistungen jedoch oftmals zusätzlich wichtige ideelle Förderungsmaßnahmen.

**Kurz gesagt: Die Möglichkeit, sich um Stipendien zu bewerben sollte unbedingt in Ihre Überlegungen zu Ihren Studienfinanzierungsplänen mit einbezogen werden.**

## Fördergeber

Neben den durch das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützten Begabtenförderungswerken existieren zum einen noch weitere staatlich geförderte Programme und zum anderen vor allem zahlreiche Stiftungen - von Unternehmen oder Privatpersonen.

Momentan wird in Deutschland von einer Gesamtanzahl von weit über 2000 unterschiedlichen stipendiengebenden Stiftungen ausgegangen, die tausende von Programmen zur Unterstützung bedürftiger Studierender unterhalten.

Hinzu kommt noch die spezifische Förderung von Auslandsaufenthalten z.B. durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) und andere internationale Austausch- und Förderprogramme.

Die Zahl der durch Stipendien geförderten Studierenden ist in Deutschland - auch prozentual zur Anzahl der gesamten Studierenden - in den vergangenen Jahren

kontinuierlich ansteigend. Während die Anzahl der durch das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) unterstützten Studierenden zwischenzeitlich schwankend bzw. tendenziell sinkend ist<sup>5</sup>, darf gesagt werden, dass die Studienförderung durch Stipendien in Deutschland zunehmend bedeutsamer wird.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen *einleitenden Kurzüberblick* zur grundsätzlichen Einordnung und Abgrenzung der eben angesprochenen Fördermöglichkeiten. Näher auf die einzelnen Stipendien, Programme und Formate eingegangen wird dann in *den anschließenden ausführlichen thematischen Kapiteln*.

### **Das Bundesausbildungsförderungsgesetz**

Diejenige Finanzierungsmöglichkeit, die Sie als eine der Ersten grundsätzlich prüfen können, ist, ob Sie einen Anspruch auf Förderung im Sinne des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) haben.

Zu beachten: Förderung nach BAföG ist kein reines Stipendium im engeren Sinne, sondern es handelt sich hierbei um ein einkommensabhängiges staatliches Unterstützungsinstrument, das zum derzeitigen Stand üblicherweise zur Hälfte zurückgezahlt werden muss. Das BAföG wurde 1971 eingeführt, um Kindern aus einkommensschwächeren Familien eine staatliche Ausbildungsförderung zukommen zu lassen (d.h. Fachschule, Ausbildung, Studium zu ermöglichen) und hat seitdem eine lange wechselhafte Geschichte hinter sich.<sup>6</sup>

Auch wenn Sie sich schließlich um andere Finanzierungsmöglichkeiten bemühen, so kann eine erste Einschätzung Ihres möglichen BAföG-Anspruchs Ihnen hier Anhaltspunkte geben, nicht zuletzt, da manche der Stipendienprogramme ähnliche Berechnungsgrundlagen zur Einschätzung der Bedürftigkeit bzw. zur Höhe der (Basis-) Förderungsleistungen zugrunde legen. Unverbindliche (!) BAföG-Rechner - als Tools im Internet angeboten - können hier gegebenenfalls eine erste Groborientierung bieten.

Einen Überblick zur schwankenden Entwicklung der Förderung nach BAföG in den letzten Jahrzehnten bietet die *21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks*. Während (jeweils im Sommersemester erhoben) im Jahr 1991 noch insgesamt 33% der Studierenden Leistungen nach BAföG erhalten haben, waren es in dem Jahrzehnt

---

<sup>5</sup> Die Förderquote durch BAföG befand sich im Jahr 2016 bei 18% aller Studierenden, während sie sich in den Vorjahren über der 20%-Marke bewegte. Vgl. hierzu: Middendorff, E. et al: „*Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks*“; Durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 2017; S. 53f.

<sup>6</sup> Zur Geschichte des BAföG vgl.: [www.bafoeg-rechner.de/Hintergrund/geschichte.php](http://www.bafoeg-rechner.de/Hintergrund/geschichte.php)

zwischen dem Jahr 2000 bis 2010 nur noch zwischen 20% bis maximal 24% BAföG-Begünstigte. Im Jahr 2016 lag der Wert schließlich auf einem Tiefstand von 18%. Es kann davon ausgegangen werden, dass andere Studienfinanzierungsformen mittelfristig wohl eher an Bedeutung gewinnen werden.

### **Die Begabtenförderungswerke**

Als bekannteste Stipendienggeber in Deutschland sind sicherlich die insgesamt 13 deutschen Begabtenförderungswerke zu nennen. Die Studienstiftung des deutschen Volkes als größtes und ältestes dieser 13 Förderungswerke kann inzwischen bereits auf eine mehr als 90-jährige Geschichte zurückblicken.

Die Begabtenförderungswerke bieten ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten eine außerordentliche und langjährige Unterstützung. Wer gefördert wird, erhält neben den monetären Leistungen - die bis zu einem Vollstipendium durch ein gesamtes Studium hinweg reichen können - im Regelfall zusätzlich weitere wichtige ideelle Unterstützungsangebote sowie Zugang zu einem etablierten Netzwerk.

Bei den Förderungswerken kann der Bewerbungsprozess sich durchaus aufwendig gestalten, die Auswahlverfahren sind mehrstufig und umfassen neben den schriftlichen Unterlagen in der nächsten Stufe des Bewerbungsprozesses Vorstellungsgespräche und weitere Instrumente wie z.B. Prüfungen.

Die engere Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt hier keineswegs - wie landläufig oftmals angenommen - ausschließlich aufgrund der schulischen Leistungen bzw. Studienerfolge. Soziales bzw. gesellschaftliches Engagement bildet die zweite Säule der Auswahlkriterien und ist den Begabtenförderungswerken mindestens gleichbedeutend wichtig. Bei Ihnen gilt sogar in besonderem Maße, dass die Leistungsförderung mit der Forderung, sich ehrenamtlich zu engagieren, aufs Engste verbunden ist. Hier sind Chancen für engagierte Studierende mit guten Leistungen durchaus vorhanden, dazu jedoch später mehr. Insgesamt lag der durchschnittliche Bewerbungserfolg bei den Begabtenförderungswerken z.B. im Jahr 2016 bei 13,5%,<sup>7</sup> er kann aber in einzelnen Bewerbungskohorten bei manchen Förderwerken durchaus erheblich günstigere Zahlenverhältnisse erreichen.

Obschon eine Bewerbungen bei einem Begabtenförderungswerk zumeist im ersten oder zweiten Semester des Studiums bislang der Hauptfall scheint, ist es sinnvoll, sich bei

---

<sup>7</sup> Initiative für transparente Studienförderung und Stiftung Mercator (Hrsg.): „*Stipendienstudie 2016 - Bildungsförderung in Deutschland: Ungleichheit beim Zugang zu Stipendien*“, Berlin/Essen, 2016; S.7ff.

Studieninteresse sowie Interesse an dieser Art der Förderung schon vor dem eigenen Studienbeginn genauer zu informieren. Zum Teil variieren die Fristen, zudem gehen einige der Förderwerke zunehmend dazu über, Bewerbungen, die bereits vor der Immatrikulation erfolgen, zuzulassen.

### **Das Deutschlandstipendium**

Das Deutschlandstipendium ist ein relativ neues Instrument der Begabtenförderung, es wurde ab den Jahren 2010/2011 ins Leben gerufen. Das Deutschlandstipendium fällt aus der Reihe der hier genannten Fördermöglichkeiten insofern heraus, als dass keine unmittelbare eigene Antragstellung stattfinden kann. An diesem Programm muss die jeweilige Hochschule, an der man eingeschrieben ist zusammen mit weiteren Förderern der Region teilnehmen. Gefördert werden begabte, leistungsstarke Studierende aller Fächer. Gesellschaftliches Engagement und/oder besondere persönliche Leistungen, - etwa im Sinne der Überwindung von „Hürden in der eigenen Bildungsbiografie“ - sind das zweite Kriterium. Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einkommensunabhängig für mindestens zwei Semester 300 Euro monatlich - die Hälfte vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern.

### **Das Aufstiegsstipendium**

Das Programm „Aufstiegsstipendium“ ist ein weiteres staatliches Instrument der Begabtenförderung, eingeführt im Jahr 2008, also ebenfalls relativ neu. Das Aufstiegsstipendium dient in erster Linie dazu, die Hürden zwischen der beruflichen und der akademischen Bildung zu verringern. Im direkten Wortlaut der Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)“ - die das Aufbaustipendium im Auftrag des BMBF verwaltet - lautet die Definition wie folgt: „Das Aufstiegsstipendium unterstützt Fachkräfte mit Berufsausbildung und Praxiserfahrung bei der Durchführung eines ersten akademischen Hochschulstudiums.“<sup>8</sup>

Wenn Sie bereits eine Berufsausbildung oder eine Aufstiegsfortbildung mit sehr guten Leistungen absolviert haben, über Berufserfahrung verfügen und nun studieren wollen, dann sollten Sie sich die Konditionen des Aufstiegsstipendiums (vgl. Seite 24) unbedingt genauer ansehen.

### **Die Förderung von Auslandsaufenthalten**

---

<sup>8</sup> Vgl. hierzu den Webaufruf der Stiftung SBB: [www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html](http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html)

Ein weiterer großer Stipendiengeber ist der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD), der sich - wie der Name schon sagt - der Unterstützung des internationalen Austausches verschrieben hat und in der Idee der Völkerverständigung verwurzelt ist. Die beim DAAD angesiedelten zahlreichen Programme beschränken sich keinesfalls ‚nur‘ auf Studierende. Die DAAD-Aktivitäten umfassen die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender, Graduerter, Doktoranden/innen, Hochschullehrer/innen und vice versa die Förderung des Aufenthalts dieser Personengruppen in Deutschland. Erasmus+ ist hierbei sicherlich das bekannteste beim DAAD angesiedelte Austausch- bzw. Förderungsprogramm, aber es gibt noch weitere Programme des DAAD, die Studierende mit Auslandsplänen unterstützen.

Neben den Aktivitäten des DAAD existieren aber auch noch zahlreiche andere interessante Programme in Deutschland. Zu nennen sind hier relativ direkte bilaterale Kooperationen zwischen Staaten zum akademischen und kulturellen Austausch (wie z.B. das Deutsch-Amerikanische Fulbright Programm) und auch Stipendienprogramme von Stiftungen (wie z.B. durch die “Bayer Science & Education Foundation”).

Für Sie - als bereits oder bald an der Technischen Hochschule Studierende - sind der DAAD und die weiteren Kooperationsprogramme in erster Linie zur Unterstützung bzw. (Teil-)Finanzierung von Auslandssemestern oder Auslandspraktika interessant. Die TH Wildau ist im Bereich des internationalen Austauschs überaus aktiv und engagiert, sie eröffnet ihren Studierenden zahlreiche Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und baut ihre Austauschprogramme mit Partnerhochschulen in der gesamten Welt weiterhin kontinuierlich aus.

### **Die weitere Stiftungslandschaft in Deutschland**

Last but not least existiert in Deutschland eine immense Anzahl privatrechtlicher bzw. öffentlich-rechtlicher Stiftungen aller vorstellbaren Ausrichtungen.

Was macht eine Stiftung aus?

„Unter dem Begriff ‚Stiftung‘ werden Organisationen verschiedener Rechtsformen zusammengefasst, die folgende gemeinsame Wesensmerkmale aufzeigen: ein vom Stifter festgelegter Zweck, ein selbstständiges Vermögen sowie eine eigenständige Organisation.“<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.): „Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen“, Berlin 2014; S.14.

„Eine Stiftung ist eine juristische Person, die im Gegensatz zu anderen juristischen Personen keine Gesellschafter oder Mitglieder hat. Sie ist auf Dauer angelegt und stellt eine Zusammenfassung von Vermögen dar, das einem bestimmten Stiftungszweck gewidmet wird. Dieses Vermögen muss in seiner Substanz grundsätzlich erhalten werden. [...]

Stiftungen existieren in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form. Privatrechtliche Stiftungen sind Stiftungen des bürgerlichen Rechts. Sie können als sog. Familienstiftungen oder Unternehmens- oder Beteiligungsträgerstiftungen den Privatinteressen Einzelner (...) dienen. Privatrechtliche Stiftungen können aber auch dem Gemeinwohl dienen, indem sie als gemeinnützige Stiftungen steuerbegünstigte Zwecke verfolgen. Zu den öffentlich-rechtlichen Stiftungen gehören u.a. staatliche, kommunale und kirchliche Stiftungen, die von staatlichen Hoheitsträgern oder der Kirche nach eigenen Rechtsvorschriften errichtet und verwaltet werden. Sowohl privatrechtliche als auch öffentlich-rechtliche Stiftungen sind selbstständige Stiftungen im Sinne des Stiftungsrechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. [...]

„Stifter können natürliche oder juristische Personen sein. Eine Stiftung kann von einem Stifter, aber auch von mehreren Stiftern, z.B. Bürgerstiftung, als Gemeinschaftsstiftung errichtet werden.“<sup>10</sup>

Im hier gegebenen Zusammenhang sind nur diejenigen Stiftungen interessant, die - aus einer Gemeinnützigkeit heraus - Förderung für Personen(gruppen) zur Ausbildungsunterstützung (hier noch spezifischer: dem Studium) leisten. Diese machen ‚nur‘ einen Bruchteil der gesamten deutschen Stiftungslandschaft aus, dennoch bewegt sich die Zahl von stipendiengebenden Stiftungen für diesen Zweck immer noch in einem sehr hohen Bereich.

Ein großer Teil derjenigen Stiftungen, die Studierende unterstützen, richtet sich wiederum innerhalb des Personenkreises Studierender nochmals an spezielle Teilmengen. Bei welchen Stiftungen eine Bewerbung für Sie in Frage käme, kommt damit auf Ihre persönliche Situation an (z.B. Ihr gewähltes Studienfach, Ihren familiären Hintergrund, Ihre spezifische Lebenssituation). Welche Arten von Stiftungen für Sie als Studierende an der TH Wildau besonders interessant sein könnten, wird im Kapitel „Die Stiftungslandschaft in Deutschland“ genauer erläutert.

---

<sup>10</sup> Wiegand, Klaus et al.: „Stiftungen in der Praxis. Recht, Steuern, Beratung“, Wiesbaden, 2009; S.41.

Bei manchen der kleineren und unbekannteren Stiftungen kann es übrigens durchaus vorkommen, dass Stipendien gar nicht vergeben werden, einfach weil sich nicht genügend Personen um die Stipendien bewerben. Es wird sogar davon ausgegangen, dass circa jede fünfte der Stipendien vergebenden Stiftungen nicht immer ausreichend Bewerbungen erhält.<sup>11</sup> Laut der „Stipendienstudie 2016“<sup>12</sup> kann der Bewerbungserfolg bei den kleineren Stiftungen bei knapp 32% liegen, das heißt, annähernd jede dritte Bewerbung um ein Stipendium ist dort erfolgreich!

**Kurz gesagt: Die Möglichkeiten, Förderungen zu erhalten, sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Wenn Sie aktiv werden und zielgerichtet passgenaue Fördergeber ermitteln, sind Ihre Chancen, eine Förderung zu bekommen durchaus als gut bis sehr gut anzusehen.**

## Zeitfaktor

Das Bemühen um finanzielle Förderung ist ein bürokratisches Verfahren und bürokratische Verfahren benötigen Zeit. Deshalb ist es sehr wichtig, sich rechtzeitig Gedanken zu machen und im Voraus zu recherchieren und zu planen. Im besten Fall sollten Sie bereits während Sie sich über Ihre Studienmöglichkeiten informieren Überlegungen zu Förderungsmöglichkeiten einschließen.

## „Sonderfall“ Förderprogramme zur Studienvorbereitung

Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass auch ideelle Förderprogramme zur *Vorbereitung auf ein Studium* existieren, beispielsweise das Förderprogramm „Studienkompass“ (eine Initiative der Accenture-Stiftung, der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft). Dieses Programm bietet keine monetäre Förderung und richtet sich nicht an bereits Studierende. Es handelt sich dabei vielmehr um ein Orientierungsprogramm für Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischem Umfeld, welches zwei Jahre vor dem Abitur beginnt und eine intensive Studien- und Berufsorientierungsbegleitung bietet. Coaching, Mentoring und Workshops sind die zentralen Elemente.

<sup>11</sup> Vgl. Borreck, Marc-Alexander und Jan Bruckmann: „Das Insider-Dossier: Der Weg zum Stipendium: Tipps zur Bewerbung für 400 Stipendien- und Förderprogramme“, Frankfurt/M., 2011; S. 9.

<sup>12</sup> Initiative für transparente Studienförderung und Stiftung Mercator (Hrsg.): „Stipendienstudie 2016 - Bildungsförderung in Deutschland: Ungleichheit beim Zugang zu Stipendien“, Berlin/Essen, 2016; S.36.

Generell existieren in der deutschen Stiftungslandschaft zahlreiche Förderprogramme und Stipendien, die sich explizit an Schülerinnen und Schüler richten. Ein weiteres Beispiel wäre das Schülerstipendium der „Roland Berger Stiftung“, welches begabte, engagementbereite und leistungswillige Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Startbedingungen mit einem Bildungs- und Mentoring-Programm auf dem Weg zum Abitur unterstützt.

Teils bieten auch die Begabtenförderungswerke selbst „Noch-nicht-Studierenden“ bereits Angebote. So nimmt z.B. die Studienstiftung des deutschen Volkes erfolgreiche Teilnehmer/innen von Bildungswettbewerben wie z.B. „Jugend forscht“ direkt in ihre Bewerbungs- bzw. Stipendienkreise auf.

Manche Fördergeber haben gleitende d.h. durchgehende Abgabezeiten für die Bewerbungen bzw. Förderanträge, andere haben nur ein- bis zweimal im Jahr Einreichungsfristen mit einem Bewerbungsschluss. Vor allem dann, wenn der Auswahlprozess mehrere Stufen umfasst, können von der Abgabe der Bewerbung über die Einladung zu persönlichen Terminen bis hin zur abschließenden Entscheidung über eine Förderung schon viele Monate vergehen.

Zudem gilt, dass Gelder im Prinzip niemals im Nachhinein bewilligt werden. Anträge sollten also immer rechtzeitig gestellt, Bewerbungen immer fristgerecht eingereicht werden, um nicht etwa mögliche Fördergelder einzubüßen.

In den seltensten Fällen - wie z.B. beim BAföG - genügt es, den Antrag formlos fristgerecht zu stellen, um gegebenenfalls noch fehlende Unterlagen dann nachzureichen. (Bei einem bewilligten BAföG-Antrag wird die Förderung dann entsprechend ab dem Monat, in dem der formlose Antrag gestellt wurde, gewährt.)

In den meisten Fällen wie z.B. bei den Begabtenförderungswerken, ist es jedoch üblich, dass eine unvollständige Bewerbung gar nicht erst in die Auswahl einbezogen wird. Bedenken Sie, dass es durchaus ein Zeitfaktor sein kann, bis Sie die entsprechend benötigten Unterlagen überhaupt alle vollständig selbst in Händen halten z.B. dann, wenn Sie noch Unterlagen oder Schreiben von Dritten benötigen sollten. Und, wie schon angesprochen: Einige der Begabtenförderungswerke (und manche Stiftungen) sehen inzwischen Bewerbungen, die bereits vor der Immatrikulation erfolgen, durchaus gerne.

Als grobe Einschätzung kann gesagt werden: Je langfristiger die Fördermittel bewilligt würden, desto umfassender wird die Bewerbung wahrscheinlich gewünscht sein. Im

Detail sind hier die Vorgehensweisen der verschiedenen Fördergeber jedoch durchaus unterschiedlich.

Generell gilt jedoch: Bevor nicht alle Unterlagen vollständig vorliegen, kann über ein Stipendium, eine Einzelfallhilfe etc., nicht abschließend entschieden werden. Im Idealfall kann von Vorneherein ein entsprechender Zeitpuffer eingeplant werden um Last-Minute-Stress zu vermeiden.

Kurz gesagt: Neben der allerwichtigsten Frage, welche Fördergeber überhaupt grundsätzlich in Frage kommen - d.h. auf Ihre individuelle Situation bezogen passend erscheinen -, ist es sehr wichtig, sich so früh wie möglich einen Überblick über die Stipendienlandschaft zu verschaffen um dann bei den von Ihnen näher ins Auge gefassten Fördergebern die Richtlinien detailliert anzuschauen und dabei die Bewerbungsfristen besonders im Blick zu haben.

## Bewerbungsunterlagen

Natürlich ist jeglicher Antrag, jegliche Bewerbung immer mit einem gewissen Aufwand verbunden. Das liegt in der Natur der Sache. In vielen Fällen - z.B. oftmals bei speziellen kurzfristigen Finanzierungshilfen - kann sich der Aufwand recht überschaubar darstellen. Manchmal sind tatsächlich nur wenige Unterlagen einzureichen, wie z.B. das Formblatt der Institution bzw. ein individuelles Anschreiben mit Darstellung der persönlichen Situation und der Bedürftigkeit, entsprechende Nachweise sowie ein Lebenslauf.

Wenn Sie sich allerdings um ein langjähriges Stipendium bemühen, wird der Aufwand entsprechend größer werden. Die von den potentiellen Stipendien- und Fördergebern geforderten Unterlagen werden sich im Detail zwar unterscheiden, übliche Bestandteile sind jedoch die Folgenden:

- Formblatt des Förderwerks/der Stiftung und/oder
- Anschreiben bzw. Motivationsschreiben (mit)
- Darstellung der wirtschaftlichen Situation (mit Nachweisen)
- Lebenslauf
- Ggf. Kopie des Abiturzeugnisses und/oder
- Ggf. Nachweis über eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Berufserfahrung
- Ggf. Immatrikulationsbescheinigung
- Ggf. (wenn bereits im Studienverlauf) Nachweis von Studienleistungen

- Ggf. Nachweis/e über Ihr entsprechendes ehrenamtliches Engagement
- Ggf. Referenzschreiben bzw. Empfehlung wichtiger Vertrauenspersonen

Auch wenn dies auf den ersten Blick als eine längere Liste erscheint und Sie an dieser Stelle vielleicht schon tief durchatmen sollten: zahlreiche der Unterlagen werden Sie in dieser und ähnlicher Form später noch oft benötigen. Die eigenen Dokumente kompakt verfügbar zu haben, einen Lebenslauf zu verfassen, im Zuge des Bewerbungsprozesses routinierter im Erstellen von offiziellen Anschreiben bzw. Bewerbungsschreiben zu werden - und nicht zuletzt der Denkprozess über die eigenen Stärken, Ihre Motivation und Ziele ist ja keine vertane Zeit, sondern ganz das Gegenteil. Wenn Sie in Zukunft vor ähnlichen (Bewerbungs-)Situationen stehen, wird sich das positiv bemerkbar machen.

Kurz gesagt: Ja, Sie werden einigen Aufwand in die Erstellung Ihrer Unterlagen bzw. in Überlegungen zu Ihren Beweggründen und Zielen investieren müssen. Dieser Prozess hat aber auch positive Aspekte. Und: Wenn Ihre Bewerbung erfolgreich ist - und die Chancen dafür stehen nicht schlecht - bekommen Sie Geld für Ihren Lebensunterhalt während Ihres Studiums geschenkt.

## Staatliche Förderungsmöglichkeiten: Die großen Programme

### Die Bundesausbildungsförderung (BAföG)

Mit dem BAföG als staatlicher Förderung soll sichergestellt werden, dass auch Menschen studieren können, die selber nicht auf ausreichende finanzielle Ressourcen zurückgreifen können. Die Höhe des BAföG hängt vom Einkommen der Eltern (bzw. gegebenenfalls eines Ehepartners) und dem eigenen Einkommen und Vermögen ab.

Das BAföG kann momentan bis zu einer maximalen Höhe von 735 Euro monatlich reichen. Der Zeitrahmen in dem BAföG gewährt wird, ist dabei zumeist die Regelstudienzeit des gewählten Studiengangs. Im Verlauf des Studiums werden Leistungsnachweise gefordert (mindestens nach dem 4. Semester, Erreichen entsprechender ECTS Punkte je nach Studienordnung etc.).

In bestimmten Fällen ist es möglich, BAföG und Stipendien zu kombinieren, verschiedene Förderformen müssen sich keineswegs grundsätzlich ausschließen.

Zum derzeitigen Stand besteht die Förderung nach BAföG zur Hälfte aus einem nicht zurückzahlenden Zuschuss und zur anderen Hälfte aus einem zinslosen Darlehen. Die Darlehensschuld ist dabei auf maximal 10.000 Euro begrenzt, die Rückzahlungsverpflichtung beginnt fünf Jahre nach Beendigung des Studiums durch monatliche Raten, sofern das Einkommen dies zulässt.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist die Anzahl der geförderten Studierenden im Zeitverlauf Schwankungen unterworfen, aber scheint zuletzt eher im Sinken begriffen. Im Jahr 2016 waren es noch 18% aller Studierenden in Deutschland, die Leistungen nach BAföG bezogen haben. Zur Zeit der Erstellung dieser Broschüre, Ende 2018, fordert das Studentenwerk Deutschland, dass einerseits das BAföG erhöht und andererseits die Elternfreibeträge angepasst werden müssten, um wieder einem größeren Personenkreis aus einkommensschwächeren Familien das Studieren zu ermöglichen. Was im Jahr 2019 diesbezüglich geschehen wird, bleibt derzeit noch abzuwarten.

BAföG-Rechner - als Tools im Internet angeboten - können Ihnen zu einer ersten Orientierung dienen, ob und in welchem Umfang eine Förderung nach BAföG für Sie möglich wäre. Diese Online-BAföG-Rechner sind unverbindlich und ohne Gewähr, können jedoch für eine grundlegende grobe Einschätzung der Situation durchaus

sinnvoll sein. Beispielsweise richten auch einige andere Stipendienggeber die Höhe ihrer Grundförderung (ohne ggf. Zusatzleistungen) an einer ähnlichen Berechnung der wirtschaftlichen Bedürftigkeit aus, die der BAföG-Berechnung zugrunde liegt. (Wenn dies so ist, findet sich diese Information zumeist in den jeweiligen Richtlinien des Fördergebers.) Beachten Sie jedoch, dass die erste Online-Orientierung niemals verbindlich ist und nicht im direkten 1:1-Maßstab auf andere Fördergeber übertragbar ist, d.h. eine genaue und weitere Recherche niemals ersetzen kann.

BAföG wird ab dem Monat der Antragstellung gewährt. Da die Bearbeitungszeit mehrere Wochen betragen kann und zumindest der Erstantrag einen gewissen bürokratischen Aufwand erfordert, ist es - sofern Sie BAföG beantragen wollen - ratsam, sich um die Antragstellung zu kümmern, sobald die Studienplatz-Zusage vorliegt. Falls die Zeit knapp ist, ist es möglich, rasch einen formlosen Antrag zu stellen und anschließend die erforderlichen Unterlagen nachzureichen.

Für Studierende in Brandenburg ist das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Potsdam zuständig. Hier kann man sich zu Fragen rund ums BAföG beraten lassen, die Antragsformulare herunterladen und den BAföG-Antrag online stellen.

Die hilfreichen Webseiten hierzu sind:

[www.studentenwerk-potsdam.de/bafoeg-finanzen/bafoeg-antrag/](http://www.studentenwerk-potsdam.de/bafoeg-finanzen/bafoeg-antrag/)

[www.BAföG.de](http://www.BAföG.de)

[www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de) und [www.sozialleistungen.info/bafoeg/bafoeg-rechner/](http://www.sozialleistungen.info/bafoeg/bafoeg-rechner/)

[www.bafoeg-aktuell.de](http://www.bafoeg-aktuell.de)

[www.mystipendium.de/bafoeg/bafoeg-stipendium](http://www.mystipendium.de/bafoeg/bafoeg-stipendium)

## Die Begabtenförderungswerke

Vorab: Informationen zur *Promotionsförderung* sollten Sie ggf. direkt bei den Begabtenförderungswerken einsehen. Doktorandenprogramme unterliegen anderen Regeln, auf die im Folgenden nicht eingegangen wird.

Von den insgesamt 13 Begabtenförderungswerken in Deutschland ist die Studienstiftung des deutschen Volkes die größte und älteste Organisation. Sie ist als einzige der 13 Förderwerke politisch und weltanschaulich völlig unabhängig. Weitere

sechs der Begabtenförderungswerke stehen jeweils Parteien in Deutschland weltanschaulich nahe (CDU, CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE). Sie gehören jedoch nicht - wie vielfach angenommen - unmittelbar zu den jeweiligen Parteien, sondern sind organisatorisch eigenständig. Um gefördert zu werden, muss man nicht Mitglied der jeweiligen Partei sein, jedoch sinnvollerweise ihre gesellschaftspolitische Ausrichtung bzw. Anschauung tendenziell teilen. Weitere Werke sind das Förderwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes als gewerkschaftsnahe Stiftung mit dem Selbstverständnis, in besonderem Maße Personen aus bildungsbenachteiligten Bevölkerungsschichten zu unterstützen sowie die Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Die verbleibenden vier Begabtenförderungswerke sind verschiedenen Religionsgemeinschaften verbunden (evangelische, katholische, jüdische, muslimische Ausrichtung) und erwarten einen praktizierenden Bezug zum jeweiligen Glauben.

Die 13 Begabtenförderungswerke erhalten Zuschüsse aus dem Etat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), entscheiden aber jeweils eigenständig über die Vergabe der Mittel. Die Haushaltsmittel der Werke beliefen sich 2016 insgesamt auf 243,9 Millionen Euro.

Auf der Webseite des BMBF heißt es: „Die Begabtenförderungswerke spiegeln die Vielfalt der deutschen Gesellschaft wider. Sie bilden die verschiedenen weltanschaulichen, religiösen, politischen, wirtschafts- oder gewerkschaftsorientierten Strömungen in Deutschland ab.“

Die Rahmenbedingungen zur finanziellen Förderung sind durch die Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vorgegeben. Das Grundstipendium für Studierende wird in Anlehnung an das BAföG abhängig vom eigenen Einkommen und Vermögen sowie vom Einkommen der Eltern bzw. des Ehegatten berechnet. Es beträgt maximal 735 Euro pro Monat. Zusätzlich erhalten die Stipendiaten eine monatliche Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro. Promovierende erhalten ein Stipendium in Höhe von monatlich 1.350 Euro.

Überdurchschnittliche Leistungen sind bei der Bewerbung genauso wichtig wie gesellschaftliches oder soziales Engagement. Die vom BMBF unterstützten Begabtenförderungswerke tragen mit ihrer ideellen und finanziellen Förderung dazu

bei, hoch qualifizierte und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten heranzubilden, die der Gesellschaft etwas zurückgeben.“<sup>13</sup>

Die allgemeinen Prinzipien, nach denen die 13 Werke ihre Stipendien vergeben, sind sehr ähnlich. Die Kriterien variieren jedoch (so z.B. die Art des erwünschten Engagements, die Förderhöchstdauer oder die Pflichten während des Stipendienbezugs) und die Bewerbungsmodalitäten sind im Detail durchaus unterschiedlich.

Grundsätzlich kann sich - bis auf wenige Ausnahmen - jede/r deutsche und jeder nicht-deutsche Studierende/r einer deutschen Hochschule bewerben. Einige der Begabtenförderungswerke bieten zudem spezifisch Förderprogrammlinien für Studierende mit Migrationshintergrund an.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Erststudium (dies umfasst Bachelor sowie Master, ausgeschlossen sind zumeist Zweit-, Aufbau- und ähnliche Studiengänge), jedoch unabhängig davon, ob vorher z.B. eine Berufsausbildung absolviert wurde.

Üblich sind Selbstbewerbungen, bei einigen der Förderwerke kann man jedoch auch von Personen und Institutionen vorgeschlagen werden, z.B. durch Hochschullehrkräfte.

Meist ist ein Höchstalter für Bewerber/innen festgesetzt (z.B. Vollendung des 30. Lebensjahres).

Alle Begabtenförderungswerke haben ihre spezifischen Zeitrahmen, während derer eine Bewerbung möglich ist. Vor der Einführung von Bachelor und Master war es eher noch der Normalfall, bereits immatrikuliert zu sein und sich sodann innerhalb des ersten oder zweiten Semesters um eine Förderung zu bewerben. (Hintergrund ist die Idee, dass die Studieneignung damit abschätzbar ist, zudem erste nachweisbare Studienleistungen vorgelegt werden konnten.) Inzwischen ist es z.B. bei einem Erststudium Bachelor relativ üblich, dass eine Bewerbung überhaupt nur bis zum Ende des 2. Semester möglich ist, für Nicht-Deutsche können teils engere Zeitrahmen gelten, wie z.B. Bewerbungen bis zum Ende des 1. Semesters. Außerdem gehen einige der Förderwerke nun zunehmend dazu über, den Bewerbungsprozess auch schon für Studieninteressierte (Schüler/innen, Personen im Berufsleben, die sich für ein Studium interessieren) zu öffnen, d.h. dass eine Bewerbung *bereits vor der Immatrikulation* möglich ist und gern gesehen wird.

---

<sup>13</sup> Vgl. hierzu die Darstellung der Begabtenförderungswerke auf der Webseite des BMBF: [www.bmbf.de/de/die-begabtenfoerderungswerke-884.html](http://www.bmbf.de/de/die-begabtenfoerderungswerke-884.html)

Zu beachten ist - wie bei allen anderen hier gemachten Aussagen - dass es natürlich immer auf die genauen Bedingungen des jeweiligen Förderungsgebers ankommt. Es ist angebracht, sich bei grundsätzlichem Interesse an dieser Art der Förderung so früh wie möglich - d.h. schon vor bzw. während der Studienbewerbungsphase - genauer zu informieren.

Oftmals wird von überdurchschnittlichen schulischen bzw. Studienleistungen gesprochen, von diesem Wortlaut sollte Sie sich jedoch nicht von einer Bewerbung abhalten lassen. Als sinnvoll gilt es, sich im Leistungsvergleich im oberen Drittel zu befinden, es stimmt jedoch bei weitem nicht, dass nur Einser-Kandidatinnen oder Überflieger gefördert werden. Die zweite zentrale Erwartung, die diesen Fördergebern gemeinsam ist - wie bereits genannt -, besteht im persönlichen Engagement. Die Schwerpunktsetzungen zwischen diesen Erwartungen - dem Leistungsgedanken und dem sozialem bzw. gesellschaftlichem Engagement - sind bei den verschiedenen Förderwerken in den Nuancierungen unterschiedlich. Beispielsweise wird beim Förderwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Hans Böckler Stiftung, die Gesamtbiografie der Stipendiaten besonders hervorgehoben<sup>14</sup>, im Leitbild der Stiftung der Deutschen Wirtschaft wird die Leistungsbereitschaft hingegen etwas stärker betont<sup>15</sup>. Bei den konfessionell gebundenen Förderwerken hat der aktive Bezug zur Glaubensgemeinschaft einen zentralen Stellenwert<sup>16</sup>, bei den parteinahen Förderwerken wird das Engagement im Sinne ihrer jeweiligen Grundwerte herausgestellt<sup>17</sup>.

Gemeinsam ist den Begabtenförderungswerken, dass sie jeweils an Personen bzw. Studierenden interessiert sind, die sich mit den Stiftungsverständnis identifizieren können, sich am Stiftungsleben aktiv beteiligen und sich generell der Stiftungsarbeit verpflichtet fühlen. Da der Netzwerk-Gedanke zentral ist, wird es gerne gesehen,

---

<sup>14</sup> Laut Website der Hans Böckler Stiftung: „Neben den formalen Fördergrundsätzen nach den Richtlinien des BAföG gibt es die spezifischen Förderkriterien der Hans-Böckler-Stiftung, nach denen wir unsere Auswahl treffen. Zentrales Element der stiftungseigenen Auswahlkriterien ist die Würdigung der Gesamtbiografie. Dabei gilt der Grundsatz: Weder Leistung noch Engagement wird ein Vorrang eingeräumt. Beide Kriterien müssen erfüllt sein und haben das gleiche Gewicht.“ [www.boeckler.de/112149.htm](http://www.boeckler.de/112149.htm)

<sup>15</sup> Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft unter „Unsere Mission“ wie folgt: „Wir stehen für Eigeninitiative, Unternehmergeist, Engagement und gesellschaftliche Verantwortung. Diese Werte fördern und leben wir. (...) Wir fördern leistungsbereite junge Menschen an entscheidenden Stellen der Bildungskette.“ [www.sdw.org/stiftung/leitbild](http://www.sdw.org/stiftung/leitbild)

<sup>16</sup> So heißt es beispielsweise beim katholischen Cusanuswerk im Leitbild: „Wir wählen Studierende und Promovierende aus, die ihren christlichen Glauben leben, in ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl handeln und hervorragende akademische Leistungen erwarten lassen.“ [www.cusanuswerk.de/wir-ueber-uns/ueber-uns/leitbild.html](http://www.cusanuswerk.de/wir-ueber-uns/ueber-uns/leitbild.html)

<sup>17</sup> Sinnbildlich bei der Heinrich-Böll-Stiftung, die der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahesteht: „Wir erwarten von unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten hervorragende Studien- bzw. wissenschaftliche Leistungen, gesellschaftliches Engagement und politisches Interesse sowie eine aktive Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Stiftung: Ökologie und Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit.“ [www.boell.de/de/stiftung/stipendien](http://www.boell.de/de/stiftung/stipendien)

wenn die Stipendiatinnen und Stipendiaten dem Förderwerk längerfristig, - d.h. im besten Fall weit über den Förderzeitraum hinausgehend- ideell verbunden bleiben.

Personen, die ein Stipendium erhalten, haben innerhalb des gesamten Zeitraums eine direkte Vertrauensdozent/in“ zu allen Belangen rund um das Stipendium. Die Teilnahme am stiftungsspezifisch studienbegleitenden Programm ist üblicherweise verpflichtend, d.h. es finden regelmäßige Stipendiatentreffen etc. statt. (Eine Ausnahme bildet hierbei die Studienstiftung des deutschen Volkes, bei der die Teilnahme an angebotenen Veranstaltungen freiwillig ist.) Wer in den Genuss einer Förderung kommt, kann zumeist aus einer Vielzahl spannender Angebote wählen, z.B. Seminar- und Bildungsveranstaltungen, gerne wird der internationale oder interdisziplinäre Austausch gefördert, teilweise werden spezielle Mentoring-Programme angeboten etc.

Wie zuvor bereits angesprochen, richten sich die Grundstipendien an der wirtschaftlichen Lage der Geförderten aus, die Berechnung ist der Berechnung des BAföG-Satzes nicht unähnlich. Sie werden jedoch durch die zweckgebundene Zulage - die Studienkostenpauschale - ergänzt (früher wurden solche Zulagen zumeist Büchergeld genannt), was im Endeffekt eine höhere finanzielle Zuwendung bedeutet. Zurückgezahlt werden muss nichts.

Im Regelfall werden die Stipendien für jeweils ein Jahr gewährt, eine Weiterförderung erfolgt dann entsprechend der Leistungsnachweise, etwa in Form von Studiennachweisen und eigenen Semesterberichten. Es wird natürlich erwartet, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten weiterhin einen „erfolgreichen Studienverlauf“ vorweisen können, bei Problemen wird jedoch mittels individueller Beratung nach Lösungen gesucht.

Zumeist ist die mögliche Höchstlaufzeit der Förderung identisch mit der entsprechenden Regelstudienzeit des jeweiligen Studiengangs. Im Prinzip ist die Vollfinanzierung eines gesamten Studiums durch ein Begabtenförderungswerk also möglich.

Eine Kurzübersicht der einzelnen Begabtenförderungswerke findet sich im Webadressenverzeichnis am Ende der Broschüre ab Seite 79. Vergleichende Informationen zu den verschiedenen Begabtenförderungswerken finden sich auf dem gemeinsamen Webauftritt „Stipendium Plus“: [www.stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)

## Das Aufstiegsstipendium

Wie bereits erwähnt, ist das Aufstiegsstipendium ein weiteres staatliches Förderprogramm, das speziell dazu dient, die Hürden zwischen der beruflichen und der akademischen Bildung zu verringern. Es richtet sich an besonders talentierte bzw. besonders engagierte Fachkräfte. Gefördert wird ein akademisches Erststudium in Vollzeit oder berufsbegleitend an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule.

Die Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung - Gemeinnützige Gesellschaft mbH (SBB)“ verwaltet dieses Programm im Auftrag des BMBF.

Wenn Sie eine Berufsausbildung oder eine Aufstiegsfortbildung absolviert haben, Ihre Berufsabschluss- oder Fortbildungsprüfung besser als „gut“ bestanden haben (Durchschnittsnote 1,9 oder besser bzw. mit mindestens 87 Punkten) und über mindestens zwei Jahre Berufspraxis verfügen sind Sie hier die geeignete Kandidatin bzw. der geeignete Kandidat. Weitere Möglichkeiten, in das Stipendienprogramm aufgenommen zu werden, auch falls die Abschlussnote nicht den genannten Bedingungen entspricht, ist eine erfolgreiche Teilnahme an einem bundesweiten beruflichen Leistungswettbewerb oder ein begründeter Vorschlag Ihres Betriebes.<sup>18</sup>

„Für Studierende im Vollzeitstudium beträgt das Stipendium monatlich 735 Euro plus 80 Euro Büchergeld. Zusätzlich wird eine Betreuungspauschale für Kinder unter zehn Jahren gewährt (130 Euro für jedes Kind). Die Förderung erfolgt als Pauschale und damit einkommensunabhängig. Studierende in einem berufsbegleitenden Studiengang können jährlich 2.400 Euro für Maßnahmenkosten erhalten.“<sup>19</sup> Eine Kombination mit weiteren staatlichen Fördergeldern ist hierbei nicht möglich.

Bei einer Zusage für die Aufnahme in das Förderprogramm besteht die Möglichkeit einer Anwartschaft für ein Jahr, d.h. aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten können innerhalb eines Jahres nach Stipendienzusage mit dem Studium beginnen. Für bereits Studierende ist eine Bewerbung bis zur Beendigung des zweiten Studiensemesters möglich.

---

<sup>18</sup> Genauere Informationen hierzu finden sich in der Informationsbroschüre zum Aufstiegsstipendium. [www.sbb-studidok.de/download/StipInfo\\_web.pdf](http://www.sbb-studidok.de/download/StipInfo_web.pdf)

<sup>19</sup> Quelle: [www.wdb-brandenburg.de/Aufstiegsstipendium-Begabtenfoerderung.906.0.html](http://www.wdb-brandenburg.de/Aufstiegsstipendium-Begabtenfoerderung.906.0.html)

Die mit einem Stipendium verbundene ideelle Förderung bietet Seminare, die Unterstützung von regionalen Austauschgruppen und die Möglichkeit der Vernetzung über eine exklusive Kommunikationsplattform.“

Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)“ Informationen zum Aufstiegsstipendium: [www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html](http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html)

## Das Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium muss durch Private Förderer unterstützt werden und über die jeweilige Hochschule angeboten werden, die das Auswahlverfahren übernimmt, d.h. durch die man als Stipendiatin oder Stipendiat vorgeschlagen wird. Hintergrund ist, dass es sich hierbei um ein komplexes gemeinsames Engagement von Bund, Hochschulen und privaten Förderern handelt.

„Das Deutschlandstipendium fördert seit dem Sommersemester 2011 Studierende sowie Studienanfänger/innen, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Das Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung ist das Besondere am Deutschlandstipendium. Der Leistungsbegriff, der dem Stipendium zugrunde liegt, ist bewusst weit gefasst: Gute Noten und Studienleistungen gehören ebenso dazu wie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen oder das erfolgreiche Meistern von Hindernissen im eigenen Lebens- und Bildungsweg. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.“<sup>20</sup>

Momentan ist die TH Wildau im Programm „Deutschlandstipendium“ nicht vertreten, deshalb wird auf das Deutschlandstipendium im Folgenden nicht weiter eingegangen. An der TH Wildau gibt es hingegen eine Anzahl weiterer spezifisch auf den Kontext in Brandenburg zugeschnittener Aktivitäten, wie noch gezeigt werden wird.

## Das „Brandenburg-Stipendium“ - Brandenburger Innovationsfachkräfte

Dieses Programm bzw. Instrument ist vom Prinzip her eigentlich eine Wirtschaftsförderungsmaßnahme. Ziel ist es, hochqualifizierte Nachwuchsfachkräfte

---

<sup>20</sup> Webauftritt des Deutschlandstipendiums: [www.deutschlandstipendium.de/de/wie-es-funktioniert-1726.html](http://www.deutschlandstipendium.de/de/wie-es-funktioniert-1726.html)

im Land Brandenburg zu halten und durch den Wissenstransfer betriebliche Innovationen und Wachstum zu stärken.

Das Förderprogramm besteht aus drei Säulen. Gefördert werden

- Stipendien zur Erstellung einer Abschlussarbeit im Rahmen eines Hochschulstudiums, die sich an einer betrieblichen innovativen Aufgabe eines KMU orientiert.
- Teilzeitbeschäftigungen von Werkstudierenden in KMU im Rahmen von betrieblichen innovativen Aufgaben.
- Beschäftigungen von neu in KMU einzustellenden Absolventinnen und Absolventen von staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen (bzw. geregelten beruflichen Aufstiegsfortbildungen) als Innovationsassistentin bzw. Innovationsassistenten für innovative Aufgaben im Unternehmen.<sup>21</sup>

Im Stipendien-Zusammenhang ist hier die erste Fördersäule interessant, allerdings nur dann, wenn Sie schon in einem höheren Semester bzw. kurz vor Ihrem Abschluss sein sollten. Die Laufzeit des Stipendiums beträgt sechs Monate. Die Konditionen vereinbaren Sie direkt mit dem entsprechenden KMU.

Verwaltet wird das Förderprogramm durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), die im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) handelt. Die Mittel kommen aus dem EU-Programm „Europäischer Sozialfonds“ (ESF).

Informationen zum Programm finden sich auf der Webseite des ILB:

[www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html](http://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html)

---

<sup>21</sup> Zitiert nach der Darstellung des Webauftritts der ILB: [www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html](http://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html)

## Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums ist eine großartige Option - und Chance - berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln und kann durch zahllose Programme gefördert werden. Hier gilt: Viele unterschiedliche Wege führen in die weite Welt, sei es quer durch Europa oder sogar bis nach Übersee.

### Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD)

Der Deutsche Akademische Auslandsdienst ist die mit Abstand wichtigste deutsche Organisation zur Förderung des internationalen bzw. interkulturellen Austauschs. Eine sehr große Anzahl von Bildungs- bzw. Förderprogrammen ist beim DAAD angesiedelt. Viele der Programme sind dabei ursächlich durch die Europäische Kommission gefördert („EU-Programme“) und werden durch verschiedene nationale Institutionen in den beteiligten Ländern verwaltet.

Wie eingangs schon erwähnt, beschränken sich die beim DAAD angesiedelten Programme keinesfalls ‚nur‘ auf Studierende, jedoch soll nachfolgend auf die zahlreichen weiteren Programme jenseits des Themas „Stipendien bzw. Förderleistungen während des Studiums“ nicht eingegangen werden.

Zuvorderst sind die Webseiten des DAAD zur Recherche bei eigenen Auslandsplänen sehr nützlich. Der DAAD bietet eine Fülle von weiterführenden Informationen und unterhält mehrere Datenbanken, unter anderem zur Suche von generellen Möglichkeiten für und Fördermöglichkeiten von Auslandsaufhalten für Studierende.

Informationen des DAAD: [www.daad.de/ausland/de](http://www.daad.de/ausland/de)

Diejenigen Programme, die für Studierende bedeutsam sind, sind in erster Linie ERASMUS+ und PROMOS.

ERASMUS+: Wahrscheinlich haben Sie schon vom ERASMUS-Programm gehört, das (inzwischen als ERASMUS+) inzwischen bereits seit über 30 Jahren existiert. Das EU-Förderprogramm, *EuRopean Community Action Scheme for the Mobility of University Students*, wird in Deutschland durch die „Nationale Agentur zur Hochschulzusammenarbeit“ des DAAD vertreten. Mittlerweile sind 33 Länder an diesem Studierenden-Austauschprogramm beteiligt.

„Das Erasmus+ Programm fördert unter anderem den Austausch von Studierenden von zwei bis zwölf Monaten Länge (für ein Praktikum) und drei bis zwölf Monaten Länge (für ein Studium). [...] Als Erasmus+ Stipendiat zahlt man im Ausland keine Studiengebühren, erworbene Leistungen werden anerkannt, zudem erhält man eine monatliche Förderung von bis zu 420 Euro (Studium) bzw. 520 Euro (Praktikum). Die Förderungshöhe richtet sich nach drei Ländergruppen (erstellt nach Lebenshaltungskosten), die die EU-Kommission eingerichtet hat.“<sup>22</sup>

Informationen zu ERASMUS+: [www.ef.de/erasmus/programm](http://www.ef.de/erasmus/programm)

Ein weiteres Programm des DAAD zur Förderung von Auslandsaufenthalten ist PROMOS (*Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden*). Im Jahr 2010 wurden diverse Einzelprogramme in der PROMOS-Programmlinie zusammengefasst. Gefördert werden können Auslandsaufenthalte aller Art (Auslandssemester oder Forschung für Abschlussarbeiten, Praktikum oder Sprach- und Fachkurse, Studienreisen) bis zu einer maximalen Dauer von sechs Monaten. Verwaltet wird PROMOS direkt über die eigene Hochschule. Die monatliche Förderung kann bis maximal 500 Euro reichen, dazu kommen Reisekostenzuschüsse.

Zu bedenken ist: Hierbei sind in erster Linie die Kooperationen bedeutsam, die Ihre eigene Hochschule mit Partnerorganisationen im Ausland unterhält. Die Vernetzung mit den Programmlinien des DAAD (ERASMUS+, PROMOS) ist üblicherweise direkt gegeben. Auf die Kooperationen der TH Wildau wird in diesem Kapitel auf Seite 33 eingegangen.

Als weitere Leistungen des DAAD sind für Studierende vor allem noch die Vermittlungsprogramme für Fachpraktika im Ausland interessant. Über die aktuellen Programme sollte man sich auf den Seiten des DAAD immer rechtzeitig informieren, da es zumeist jährliche Bewerbungsfristen gibt. Für Studierende an einer Technischen Hochschule sind die folgenden Programme besonders hervorzuheben: IASTE, RISE und gegebenenfalls das Carlo-Schmid-Programm.

Die Organisation „IASTE - *International Association for the Exchange of Students for Technical Experience*“ ist eine vor 70 Jahren in London gegründete Organisation zur Vermittlung von Praktikumsplätzen ins Ausland. Sie vermittelt im Programm „IASTE-Fachpraktika“ Praktika an Studierende in den Fachrichtungen Ingenieur- und

---

<sup>22</sup> Zitiert nach: [www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/118-das-erasmus-programm-der-europaeischen-union/](http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/118-das-erasmus-programm-der-europaeischen-union/)

Naturwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft. Mehr als 80 Länder sind am IASTE-Programm beteiligt, Deutschland ist bereits seit 1950 dabei. Neben Fachlichem steht der Erwerb interkultureller Kompetenzen im Vordergrund. IASTE übernimmt Vermittlung, Wohnungssuche, Formalitäten und Betreuung vor Ort. Die Praktika dauern zwei bis drei Monate und werden im Sinne „landestypischer Lebenshaltungskosten auf studentischem Niveau“ vergütet, zusätzlich kann man beim DAAD Reisekostenzuschüsse beantragen. Die Deadline für die Bewerbung ist jeweils der 30. November.

IASTE - International Association for the Exchange of Students for Technical Experience: [www.iaeste.de](http://www.iaeste.de)

Das Programm „RISE - *Research Internship in Science and Engineering*“ richtet sich an Bachelorstudierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin und Informatik etc. bis zum 2. Semester, die ein internationales Forschungspraktikum absolvieren wollen. Die Laufzeit des Praktikums wird individuell vereinbart, sie beträgt zwischen sechs Wochen und drei Monaten. Geboten wird ein Vollstipendium, Reisekostenzuschüsse und Versicherungen, die Höhe variiert je nach Zielland. Mehr als 40 Länder weltweit sind programmteilnehmend.

RISE - Research Internship in Science and Engineering: [www.daad.de/rise/de](http://www.daad.de/rise/de)

Das Carlo-Schmid-Programm wird vom DAAD gemeinsam mit der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Stiftung Mercator und weiteren Organisationen durchgeführt. Es richtet sich an Studierende und Graduierte aller Fachrichtungen, die Interesse an einer Karriere im internationalen Verwaltungsbereich haben. Gefördert werden mehrmonatige Praktika in internationalen Organisationen, EU-Institutionen oder Nicht-Regierungsorganisationen.

Carlo-Schmid-Programm: [www.studienstiftung.de/carlo-schmid/](http://www.studienstiftung.de/carlo-schmid/)

## Austauschprogramme und Stipendien verschiedener Nationen

Neben den Möglichkeiten, die der DAAD eröffnet, existieren weitere (bilaterale) Austauschprogramme verschiedenster Form und auch länderspezifische „Stipendiensysteme“, welche deutschen Studierenden einen geförderten Studienaufenthalt im Ausland ermöglichen können. Nachfolgend werden einige der Wege ins Ausland kurz exemplarisch dargestellt.

### Australien und Neuseeland:

Das „Ranke-Heinemann-Institut“ des australisch-neuseeländischen Hochschulverbunds nimmt Studieninteressierten, die ‚Down Under‘ studieren wollen, gegebenenfalls in sein Förderprogramm auf. Das Institut berät und informiert, bietet eine umfangreiche Betreuung, finanzielle Unterstützung im Sinne von Studien- und Fluggebührenreduktionen und ermöglicht darüber hinaus den Zugang zu Stipendien dortiger Universitäten. [www.ranke-heinemann.de/australien/finanzierung/](http://www.ranke-heinemann.de/australien/finanzierung/)

#### **China:**

Das China-Stipendienprogramm der “Studienstiftung des deutschen Volkes“ finanziert einigen exzellenten Studierenden einen einjährigen Aufenthalt in der Volksrepublik China mit der Übernahme nahezu aller Kosten und einem vorbereitenden Sprachkurs. Von Seiten der Volksrepublik China werden hierbei vor allem die inländischen Studiengebühren getragen. Auch hier finden sich die aktuellen Informationen auf der Webseite. [www.studienstiftung.de/china/](http://www.studienstiftung.de/china/)

#### **Großbritannien:**

In Großbritannien ist die Lage komplex und wird - so ist jedenfalls zu vermuten - in näherer Zukunft keinesfalls weniger unübersichtlich werden. Teilweise für das gesamte Commonwealth, teilweise für das United Kingdom und teilweise für England und Wales ist die Stipendienvergabe von Regierungsseite in verschiedenen Programmen für ausländische bzw. EU-Studieninteressierte geregelt. Als weitere potentielle Geldgeber kommen gemeinnützige Organisationen und nicht zuletzt die Hochschulen selbst hinzu, die oftmals Stipendien auch an ausländische Studierende vergeben. Da durch den Brexit größere Umbrüche zu erwarten sind, ist der zeitnahe Blick auf die entsprechenden Webseiten unumgänglich.

Am einfachsten kommt man als Austauschstudierender durch eine direkte Partnerhochschule der eigenen Heimathochschule in das Vereinigte Königreich. Auf diesem Weg ist zumeist die Frage nach den Studiengebühren schon positiv beantwortet und oftmals die Förderung durch ERASMUS+ relativ einfach.

Informationen zum Studieren in Großbritannien finden sich beim British Council und auf zahlreichen weiteren Webseiten:

<http://study-uk.britishcouncil.org>

[www.studying-in-uk.org/de/grossbritanniens-stipendien-fuer-internationale-studenten/](http://www.studying-in-uk.org/de/grossbritanniens-stipendien-fuer-internationale-studenten/)

[www.britishcouncil.de/studium-uk/eu-austritt-informationen-fuer-studierende](http://www.britishcouncil.de/studium-uk/eu-austritt-informationen-fuer-studierende)

[www.postgraduatesearch.com/funding](http://www.postgraduatesearch.com/funding)

[www.britishcouncil.de/studium-uk/finanzierung](http://www.britishcouncil.de/studium-uk/finanzierung)

### **Osteuropa: Stipendienprogramm „Metropolen in Osteuropa“**

Finanziert durch die „Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung“ fördert dieses Stipendium zumeist einjährige Aufenthalte in verschiedenen osteuropäischen Städten durch die Übernahme fast aller Kosten. Ein Sprachkurs kommt noch hinzu. Gefördert werden exzellente Studierende. Informationen zu den einzelnen Programmlinien finden sich auf den Seiten der „Studienstiftung des deutschen Volkes“:

[www.studienstiftung.de/osteuropa/](http://www.studienstiftung.de/osteuropa/)

### **USA: Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm**

Das bekannteste und umfassendste (bilateral geregelte) Austauschprogramm ist wahrscheinlich das Fulbright-Programm der USA. Die Fulbright-Kommission in den USA fördert den Austausch von Studierenden bzw. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zwischen den USA und mehr als 180 Ländern weltweit. Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm ist hierbei das größte und vielfältigste aller Fulbright-Programme. Es hat seit dem Jahr 1952 mehr als 45.000 amerikanische und deutsche Personen gefördert.

Die Anforderungen an Bewerberinnen bzw. Bewerber für ein Fulbright-Stipendium sind: gute Studienleistungen, gute englische Sprachkenntnisse, außeruniversitäres Engagement sowie eine fundierte Allgemeinbildung. Es gibt zahlreiche Programme mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten und Anforderungen.

Das „Studienstipendium“ ermöglicht Masterstudierenden einen Vollzeit-Studienaufenthalt zwischen vier und neun Monaten an einer US-amerikanischen Graduate School im Rahmen einer selbständig arrangierten US-Studienzulassung. Das Programm gewährleistet eine ausführliche Betreuung, die Kostenübernahme kann in Einzelfällen bis zu einem Maximum von 34,500 USD reichen. Die nächste Ausschreibung erfolgt im April 2019.

Das „Reisestipendium“ wird an Bachelor- und Masterstudierende für einen Studienaufenthalt zwischen vier und neun Monaten in den USA vergeben, welcher über ein deutsch-amerikanisches Hochschulpartnerschaftsprogramm arrangiert wurde.

Hierbei unterstützt das Fulbright-Programm (ggf. zusätzlich zu anderen Stipendien) mit einer Reise- und Nebenkostenpauschale in Höhe von insgesamt €2.000.

Studierenden mit Migrationshintergrund (aber deutschem Pass), die sich im 2. bis 4. Fachsemester befinden, bietet die „Fulbright Diversity Initiative“ die Möglichkeit mit einem Vollstipendium für eine vierwöchige Summer School in die USA zu gehen.

Ausführliche Informationen zu diesen Stipendien und Programmen finden Sie auf der Webseite von „Fulbright Germany“. <https://www.fulbright.de/index.php>

### Auslandsförderung durch weitere Organisationen und Stiftungen

Das „ASA-Programm“ (ursprünglich für „Arbeits- und Studien-Aufenthalte“) ist ein gemeinnütziges entwicklungspolitisches Praktikumsprogramm. Zu beachten ist, dass es sich hier nicht um ein Studienprogramm handelt und das Programm sich auch nicht explizit an Studierende richtet. Das ASA- Selbstverständnis ist das einer „Werkstatt Globalen Lernens“, ganzheitlich und multi-perspektivisch; ASA ist demokratisch konzipiert und hat ein starkes Alumni-Netzwerk. Das ASA-Programm wurde im Jahr 1960 in Eigeninitiative von Studierenden gestartet und hat seitdem eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Seit 2012 ist der Träger des Programms die „Engagement Global gGmbH“, die Finanzierung ist inzwischen größtenteils staatlich. Das ASA-Programm vergibt Teilstipendien in vielen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vor allem im globalen Süden. Die Teilnehmenden partizipieren in Lern- und Qualifizierungsprogrammen; Seminarkosten und Auslandsversicherungen werden übernommen, zu den Reise- und Lebenshaltungskosten gibt es Zuschüsse. Die Praktika dauern in der Regel drei Monate, Bewerbungen sind gegen Ende des Jahres erwünscht, das Höchstalter ist 30 Jahre.

ASA-Programm: <http://asa.engagement-global.de/programmangebot.html>

Die “Bayer Science & Education Foundation” kann im Bereich der Stipendienvergabe für Auslandsaufenthalte Studierender naturwissenschaftlicher und medizinischer Disziplinen sicherlich als eine weitere durchaus wichtige Institution in Deutschland bezeichnet werden. Die Foundation unterhält zu diesem Zweck insgesamt fünf verschiedene Stipendienprogramme, die unter dem Dach „Bayer Fellowship Programm“ zusammengefasst sind. Es werden ausschließlich Auslandsaufenthalte mit Innovationscharakter und internationalem Bezug gefördert. Für Sie - als Studierende an der TH Wildau - könnten das „Otto-Bayer-Stipendium“ oder das „Jeff-Schell-Stipendium“ interessant sein. Beide unterstützen ambitionierte junge

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bei Ihren Studienvorhaben im Ausland. Inhalt des Vorhabens bzw. Projekts können spezielle Studienkurse, individuelle Laboreinsätze oder Forschungsprojekte, Summer Schools, Praktika, Master- oder Promotionsprogramme sein. Die Dauer des geförderten Auslandsaufenthalts beträgt zwischen zwei und zwölf Monaten, die Stipendiumsumme wird individuell festgelegt, kann aber durchaus großzügig ausfallen.

Bayer Fellowship Program: <http://www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx>

„College Contact“ ist eine Dienstleistungsorganisation zum Themenbereich „Studieren im Ausland“. Sie vergibt neben dem Kerngeschäft der Beratung und Vermittlung auch selbst Semesterstipendien für Auslandsaufenthalte in Höhe von 1000 Euro. Gefördert werden alle Studienrichtungen und interessant ist, dass College Contact die Stipendienvergabe explizit unabhängig von Noten oder sozialem Engagement gestaltet. Einziges Auswahlkriterium ist laut Eigenauskunft die persönliche und fachliche Motivation der Bewerberinnen und Bewerber.

College Contact: [www.college-contact.com](http://www.college-contact.com)

Die „Schwarzkopf-Stiftung - Junges Europa“ hat sich der Europäischen Einigung verschrieben. Sie vergibt verschiedene Preise zur Würdigung des Engagements zur Europäischen Verständigung und auch zahlreiche Reisestipendien für junge Menschen in europäische Nachbarländer.

Schwarzkopf-Stiftung: <http://schwarzkopf-stiftung.de/preise-reisestipendien/>

Kurz gesagt: Je nach Ihrem bevorzugten Land, Ihrem Studienfach und Ihren Interessenschwerpunkten, macht es Sinn, spezifisch nach Austauschprogrammen bzw. Fördermöglichkeiten zu recherchieren.

## Austauschprogramme der TH Wildau

Als Studierende an der TH Wildau sollten Sie natürlich unbedingt als eine der ersten Möglichkeiten diejenigen Austauschprogramme prüfen, die die TH Wildau selbst und direkt mit ausländischen Partnerinstitutionen unterhält. Die TH Wildau hat eine Reihe vertraglich geregelter Austauschkooperationen mit zahlreichen Universitäten, vor allem im europäischen Ausland, außerdem in Australien, Brasilien und China. Die

Partnerschaften sind dabei je nach Fachrichtungen bzw. Studiengängen spezifisch. Bei einer Teilnahme greift dann die Förderung nach ERASMUS+ oder PROMOS.

Einen Überblick über die Partneruniversitäten und Ihre Möglichkeiten entsprechend Ihres Studiengangs finden Sie auf der Webseite des Akademischen Auslandsamts/International Office der TH Wildau. Das International Office der TH Wildau ist hierbei natürlich der Ansprechpartner bei Auslandsplänen, es berät Sie gerne in allen Belangen rund um den Auslandsaufenthalt.

International Office der TH Wildau: [www.th-wildau.de/international-office](http://www.th-wildau.de/international-office)

ERASMUS+ - Informationen der TH Wildau:

[www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-internationale-angelegenheiten/international-office/outgoings/finanzierung/erasmus/](http://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-internationale-angelegenheiten/international-office/outgoings/finanzierung/erasmus/)

PROMOS - Informationen der TH Wildau:

[www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-internationale-angelegenheiten/international-office/outgoings/finanzierung/promos/](http://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-internationale-angelegenheiten/international-office/outgoings/finanzierung/promos/)

Kurz gesagt: Wenden Sie sich bei Auslandsplänen rechtzeitig an das International Office der TH Wildau um einen Überblick über Ihre Möglichkeiten zu bekommen. Einige der Austauschprogramme haben jährliche Fristen, der zeitliche Vorlauf sollte hier also durchaus großzügig bemessen werden.

## Das Deutsche Studentenwerk und die Jugendwerke

Der Vollständigkeit halber sollen hier die Aktivitäten des Deutschen Studentenwerks (DSW) kurz genannt werden. Das DSW unterhält teils seit vielen Jahrzehnten gute Nachbarschaften mit den Studentenwerken - bzw. den Äquivalenten der deutschen Studentenwerke - in anderen Ländern, was sich in zahlreichen Kooperationspartnerschaften niederschlägt.

Es existieren dabei sowohl Programme mit Nachbarländern (wie Frankreich und Polen), aber auch in weitere Nationen. Die Kooperationen funktionieren zumeist auf der Basis von gemeinsamen Arbeitsgruppen, Fachtagungen, einem generellen Best-Practice-Austausch. Dies betrifft die internationale Vernetzung der Bildungsorganisationen generell, ist also für Studierende eher von indirektem Interesse. Daneben existiert jedoch ein umfassender Jugendaustausch. Diese Aktivitäten finden dann wiederum

über „Deutsch-bilaterale Jugendwerke“ statt, die als Mittlerorganisationen zahlreicher interkultureller Begegnungsprojekte agieren (Summerschools etc.) und die dabei teilweise auch Studierende ansprechen.

Es handelt sich hierbei nicht im engeren Sinne um Stipendienprogramme. Wenn Sie jedoch eine starke Affinität für eines der Länder haben sollten mit denen eine Jugendwerk-Partnerschaft besteht - und bestenfalls noch über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen -, kann ein Blick auf die Vernetzungsaktivitäten der jeweiligen Jugendwerke lohnend sein.

Eine interessante Sonderstellung nimmt hier übrigens die ehrenamtlich organisierte „Gemeinschaft für den studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) e.V.“ ein, die eng mit „GFPS-Polska“ und „GFPS-Czeska“ zusammenarbeitet und selber auch Stipendien an Studierende für Studienaufenthalte in Polen und Tschechien vergibt.

Einen Überblick über die Jugendwerke finden Sie im Webadressenverzeichnis.

### **„Sonderfall“ Auslands-BAföG**

Einige Worte zum Auslands-BAföG: Wer in Deutschland BAföG-berechtigt ist, ist damit definitiv auch Auslands-BAföG-berechtigt. Aber: Wer im Inland kein BAföG bekommt bzw. bekommen würde, kann aufgrund der erheblich höheren Kostensätze trotzdem Auslands-BAföG-berechtigt sein. Auf der Webseite des BMBF wird dies klar, dort heißt es: „Die höheren Förderungssätze bei einer Ausbildung im Ausland können dazu führen, dass auch solche Auszubildende während eines Ausbildungsaufenthaltes im Ausland gefördert werden können, die im Inland wegen der Höhe des Einkommens ihrer Eltern keine Förderung erhalten.“<sup>23</sup>

Natürlich müssen die weiteren Bedingungen des Auslandsaufenthaltes den Regeln im Sinne der Förderungsgrundsätze entsprechen, was aber z.B. bei einem ‚klassischen‘ Auslandssemester während des Studiums üblicherweise gegeben ist. Auslands-BAföG wird für maximal ein Jahr gewährt, die grundsätzlichen Konditionen sind dem Inlands-BAföG ähnlich, Teilbeträge müssen also später zurückgezahlt werden. Ein entsprechender Antrag ist den Ämtern für Ausbildungsförderung (Auslandsämter) einzureichen, wobei je nach Zielland unterschiedliche Ämter zuständig sind.

Genauere Informationen mit Hilfestellung zur Antragstellung sind abrufbar unter: [www.auslandsbafoeg.de/](http://www.auslandsbafoeg.de/)

<sup>23</sup> Quelle: [www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php](http://www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php)

## Die Stiftungslandschaft in Deutschland: Stiftungen zur Förderung Studierender

Vorab: Die nachfolgende Darstellung bietet eine Handreichung zur erweiterten Stiftungssuche. Die weitere (gemeinnützige) Stiftungslandschaft in Deutschland, um die es im Folgenden geht, existiert zusätzlich und parallel zu den staatlich bzw. EU-geförderten Institutionen und Programmen.

In dem nun folgenden Kapitel soll beispielhaft deutlich gemacht werden, welche Bandbreite an Möglichkeiten spezifischer Förderungen für Studierende existiert und welche Kriterien für Ihre eigene Recherche anwendbar sind.

Wie eingangs bereits angedeutet, ist die weitere private und öffentlich-rechtliche Stiftungslandschaft in Deutschland vielfältig und leider durchaus unübersichtlich. Kreativität beim Recherchieren passender Stiftungen ist angebracht. Glücklicherweise existieren jedoch mehrere Online-Datenbanken, in denen Sie mithilfe verschiedener Kriterien gezielt Stiftungen, Fördergeber und Stipendienprogramme suchen können. Einen Shortcut zur eigenen Suche gibt es allerdings nicht, da der persönliche Hintergrund und die individuelle Studien- und Lebenssituation entscheidend für das Auffinden geeigneter Förderprogramme sind.

Neben einer oftmals sehr dezidierten Ausrichtung auf einen spezifischen Personenkreis werden oft - jedoch nicht immer - zwei Grundvoraussetzungen genannt, um in die engere Wahl der Förderungswürdigkeit zu kommen: Leistungsfähigkeit im Studium und finanzielle Bedürftigkeit. Zumeist werden die Lebensumstände berücksichtigt, ehrenamtliches Engagement gewürdigt, manchmal werden besonders innovative (Studien-)Vorhaben unterstützt etc.

Hier ist - wie zuvor schon angesprochen - klar zu sagen: Lassen Sie sich von einer Betonung der Leistungsfähigkeit auf keinen Fall schon von vorneherein abschrecken!

Die Förderkriterien von Stiftungen können beispielweise folgende Personengruppen adressieren:

- Studierende bestimmter Hochschulen (hochschulgebundene Stipendien)
- Studierende bestimmter Fächer (fächergebundene Stipendien)
- Studierende mit Migrationshintergrund

- Studierende, die ein Handicap haben, z.B. chronische Erkrankungen oder Behinderungen
- Studierende auf dem 2. Bildungsweg
- studierende Frauen bzw. Frauen in MINT-Studiengängen
- Studierende, die in bestimmten Regionen/Städten geboren sind oder leben
- Studierende in fortgeschrittenen Semestern bzw. kurz vor Studienabschluss
- Studierende, deren Eltern bestimmten Berufsgruppen angehören oder deren Eltern in bestimmten Großunternehmen beschäftigt sind oder waren
- (...) (...) (...)

Kurz gesagt: Eine Stiftungs- bzw. Förderungsrecherche sollte einerseits in speziellen Datenbanken erfolgen, andererseits aber eben nicht ‚nur‘ in den genannten Datenbanken und nicht ‚nur‘ anhand des Studienfachs, sondern auch mittels Suchmaschinen unter Einbeziehung spezieller Stichworte im Sinne Ihrer spezifischen persönlichen Umstände.

Zwar verfügen einige der größeren Programme durchaus über nicht unerhebliche Finanzmittel, aber das ist eher die Ausnahme. Gemeinnützige Stiftungen, die von Privatpersonen ins Leben gerufen wurden, können zumeist maximal die Erträge der Stiftung ausgeben. Und viele dieser Stiftungen sind dabei durchaus klein. Deshalb sind Dauerförderungen im Sinne von Vollstipendien bei ihnen die absolute Ausnahme. Die meisten dieser Stiftungen gewähren finanzielle monatliche Teilstipendien d.h. Beihilfen über kürzere Zeiträume (beispielsweise für den Zeitraum eines oder seltener auch mehrerer Jahre) oder unterstützen durch einmalige Förderbeträge oder Zuschüsse für besondere Zwecke.

Seltener gibt es Förderungen, die nicht als finanzielle Beihilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden, sondern ausschließlich auf anderen Wegen erfolgen, beispielsweise durch geldwerte Vergünstigungen oder als rein ideelle Förderung mit Mentoring-Programm und Netzwerkcharakter.

### **„Sonderfall“ Online-Netzwerke**

Förderung auf anderen Wegen als durch direkte finanzieller Beihilfen bieten beispielsweise einige Online-Netzwerke. e-fellows als erstes System dieser Art welches hierzulande Stipendien angeboten hat, wird stellvertretend für diese Art von Communities kurz beleuchtet. Das Prinzip von e-fellows und anderen vergleichbaren

„Gemeinschaften“ steht für ein onlinebasiertes Netzwerk. e-fellows wurde im Jahr 2000 von der Deutschen Telekom AG, McKinsey & Company und der Holtzbrinck Publishing Group gegründet. Bei e-fellows handelt es sich um eine Online-Community aus inzwischen 220.000 Mitgliedern (Stipendiaten, Alumni etc.), die als Begabten-Netzwerk vornehmlich Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie Informatik und Medizin thematisiert.<sup>24</sup> Die Basis bildet eine ausführliche Webpräsenz mit zahlreichen frei verfügbaren Informationen zum Themenkomplex Studium und Karriere. Weitere Angebote kann man über eine persönliche Registrierung freischalten und sich um die Aufnahme in das e-fellows-Netzwerk bewerben. Bei erfolgreicher Bewerbung um ein e-fellows-Stipendium werden „geldwerten Leistungen“ wie beispielsweise der Zugriff auf sonst kostenpflichtige Datenbanken, Zeitungen und Fachzeitschriften und diverse für Studierende hilfreiche Gutscheine und Vergünstigungen geboten. Im Mittelpunkt steht bei einer Förderung jedoch eindeutig das Mentoring-Programm und der Kontakt mit Partnerunternehmen, z.B. mittels exklusiver Karriere-Events.

e-fellows - Das Online-Stipendium und Karrierenetzwerk: [www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)

## Studierende bestimmter Studiengänge

Im Bereich der Natur-, Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften gibt es eine besonders große Bandbreite an Fördermöglichkeiten, denn oftmals sind es auch Industrieunternehmen, welche hier (teils großzügige) Stipendien vergeben. Dies geschieht gerne im Hinblick auf die eigene Branchenstärkung bzw. Nachwuchsförderung und somit für die jeweils branchenspezifischen Studiengänge bzw. Fachbereiche relevant.

Beispiele für solche Unternehmensstiftungen wäre etwa die „Rheinstahl-Stiftung des Thyssen-Krupp Konzerns“, die Stipendien an Studierende der Fächer Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und vergleichbarer Studiengänge vergibt, die „Heidenhain-Stiftung“ der Dr. Johannes Heidenhain GmbH, die mittels Stipendien Studierende technischer Studiengänge, Physik und Informatik fördert oder die „Dr. Jost Henkel Stiftung“, die Studierende der Wirtschafts- und Naturwissenschaften mit Stipendien unterstützt.

Weitere Stiftungen, die Studierende spezifischer Studiengänge fördern sind z.B. die „Walter Blohm Stiftung“, welche sich explizit an Studierende der Luft- und

<sup>24</sup> Vgl. hierzu die Webseite von e-fellows: <http://www.e-fellows.net/Ueber-uns/Ueber-uns-Geschichte>

Raumfahrttechnik richtet oder die „Stiftung zur Förderung von Ausbildung und Studium“, deren Stipendien sich vor allem an Studierende im Wirtschafts- und Steuerrechtsbereich richten.

Außerdem haben einige der größeren Unternehmen im technischen bzw. ingenieurwissenschaftlichen Bereich Nachwuchsförderprogramme aufgelegt und betreuen z.B. ihre Werkstudierenden, Praktikant/innen etc. mit Mentoring oder unterstützen deren Auslandsaufenthalte. Ein Beispiel dafür ist die „MAN Studienförderung“.

Kurz gesagt: Ihre Recherche sollte unbedingt Ihrem Studiengang bzw. Studienschwerpunkt Rechnung tragen und kann auf jeden Fall (Groß-)Unternehmen - zumal solche, bei denen Sie sich eine spätere Arbeitstätigkeit vorstellen können - mit einbeziehen. Möglicherweise stoßen Sie dabei auf interessante Möglichkeiten.

### **Förderung der Studienabschlussphase**

Im Interesse der anwendungsbezogenen Forschung legen einige Stiftungen ihr Augenmerk darauf, speziell die Anfertigung von Abschlussarbeiten zu fördern. Diese Art von Stipendien wird demnach für die Studienendphase vergeben, zumeist für den Zeitraum von sechs Monaten.

Die „Stiftung Industrieforschung“ beispielsweise vergibt ausschließlich Stipendien für Abschlussarbeiten an Studierende in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen unter der Bedingung, dass unternehmensübergreifende zentrale Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes in Deutschland thematisiert werden. Auch die „Evonik-Stiftung“ fördert ausschließlich naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten (ab Master), deren Themengebiete mit den sich jährlich ändernden Förderungsschwerpunkten der Stiftung übereinstimmen müssen.

### **Studieninteressierte und Studierende aus Nicht-Akademikerfamilien**

Sie sind die erste Person in Ihrem Familienumfeld, die studieren will bzw. wird? Grundsätzlich ist es so, dass die Begabtenförderungswerke und viele weitere derjenigen Stiftungen, die bedürftige Studierende unterstützen, ein besonderes Augenmerk auf mehr Bildungsgerechtigkeit legen, also können bzw. sollten Sie bei Ihrer Stipendienbewerbung diese Tatsache im Anschreiben anmerken, da dieser Umstand sicher nicht zu Ihrem Nachteil ausgelegt werden wird.

Eine Stiftung, die bereits seit 1957 existiert und sich vornehmlich an begabte deutsche und ausländische Studierende aller Fachrichtungen aus einkommensschwachen Elternhäusern bzw. an Arbeiterkinder richtet ist das „Reemtsma-Begabtenförderungswerk“ des gleichnamigen Unternehmens. Dortige Stipendiatinnen bzw. Stipendiaten erhalten monatlich 200 Euro bis maximal zum Ende des 9. Semesters eines Erststudiums bzw. bis zum Beginn des 30. Lebensjahres. Für die Bewilligung der Förderung sind - neben der (geringen) Höhe des Einkommens der Erziehungsberechtigten - nicht nur die schulischen bzw. universitären Leistungen ausschlaggebend, sondern auch das soziale Engagement und vor allem „eine besondere Begabung für die angestrebte Ausbildung“.

Reemtsma Begabtenförderungswerk: <http://reemtsma-stipendium.de>

Außerdem sollten Sie sich unbedingt die Webseite von „ArbeiterKind“ anschauen. Gegründet vor inzwischen über 10 Jahren, hat sich diese gemeinnützige Gesellschaft zur Aufgabe gemacht, Nicht-Akademikerkinder auf dem Weg zu einem Hochschulstudium und vor allem auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss auf vielfältige Art zu unterstützen. Der Einsatz von ArbeiterKind für mehr Bildungsgerechtigkeit ist mehrfach ausgezeichnet worden und darf in der Tat als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Zuvorderst bietet der Webauftritt eine Fülle von hilfreichen Informationen - unter anderem zur Studienfinanzierung und zu Förder- und Stipendienprogrammen. Der Kern der Arbeit der Initiative liegt allerdings in einem ehrenamtlich strukturierten Mentoring-Programm für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Die Mentorinnen und Mentoren sind selbst die Ersten in Ihrer Familie gewesen, die studiert haben, kennen also die Situation aus eigener, unmittelbarer Erfahrung.

In Deutschland existieren inzwischen über 80 ArbeiterKind-Ortsgruppen mit (regelmäßigen) Stammtischen. In Wildau gibt es leider bislang noch keine eigene Ortsgruppe, dafür im nahen Berlin umso mehr Aktivitäten.

ArbeiterKind - gemeinnützige GmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern: [www.arbeiterkind.de/](http://www.arbeiterkind.de/)

## Studierende auf dem 2. Bildungsweg

Hier ist zuvorderst das bereits vorgestellte staatliche Förderprogramm „Aufstiegsstipendium“ zu nennen. Wenn Sie die klar definierten Bedingungen dieses Stipendienprogramms erfüllen, dann haben Sie sehr gute Chancen in den Kreis der zu

fördernden Personen zu fallen und wären mit - zum momentan Stand - 815 Euro pro Monat abgesichert. Wenn Sie - als Studieninteressierte bzw. Studierende auf dem 2. Bildungsweg - diese Bedingungen nicht erfüllen, so gibt es trotzdem zahlreiche Möglichkeiten für Stipendien. Bewerbungen von „bildungsaufstiegswilligen Personen“ sind auch bei vielen der anderen stipendienvergebenden Stiftungen sehr gerne gesehen. Allerdings sollten Sie ein besonderes Auge darauf haben, das jeweilige Höchstalter nicht zu überschreiten.

### Studentinnen bzw. Studentinnen in MINT-Studiengängen

Unterstützungsangebote speziell für Studentinnen - vor allem der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, wo Frauen weiterhin unterrepräsentiert sind - existieren inzwischen zwar durchaus in nicht unerheblicher Anzahl, diese beziehen sich aber zumeist entweder auf ideelle Förderungsmaßnahmen oder sie sind explizit hochschulgebunden. Zudem scheint der Schwerpunkt der diesbezüglichen Förderung eher auf Promotionen bzw. Post-Doc-Programmen zu liegen, da vor allem hier verstärkt gegen die Unterrepräsentation von Frauen vorgegangen werden soll. (Z.B. unterstützt die Christiane Nüsslein Vollhard Stiftung explizit Doktorandinnen, die ein Kind haben; die Amelia Earhard Fellowship vergibt Förderpreise an Doktorandinnen der Luft- und Raumfahrttechnik.)

Beispiele für Studienförderprogramme für Master-Studentinnen finden sich aber doch, z.B. bei der „MTU-Studien-Stiftung der MTU Aero Engines GmbH“. Diese Stiftung unterstützt Studentinnen naturwissenschaftlicher und technisch-ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, die überdurchschnittliche Leistungen zeigen. Erfolgreiche Bewerberinnen können insgesamt zwei Jahre lang eine finanzielle und ideelle Förderung erhalten.

Des Weiteren bieten Google oder die Unternehmensgruppe Festo spezifische Programme. Es ist wenig erstaunlich, dass Konzerne wie Google schon lange diverse Förderungsmaßnahmen im IT-Bereich unterhalten, zunehmend wird jedoch auch die Frauenförderung in den Blick genommen. Ein weltweites Programm spezifisch für Frauen, die Informatik und artverwandte Fächer studieren, ist das „Google Women Techmakers Scholars Program“ (früher „Anita Borg Stipendium“). Hier sind die Grenzen zwischen Stipendium und Preis fließend. Bewerbung und Kommunikation erfolgen ausschließlich auf Englisch. Bewerben können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen im letzten Jahr ihres Studiums (Bachelor, Master oder

Promotion) mit herausragenden akademischen Leistungen um ein Stipendium von 7000 Euro.

Die Unternehmensgruppe Festo vergibt ein „Festo-Stipendium“ an Studentinnen in den Masterstudiengängen Elektrotechnik oder Mechatronik.

Der „Hildegardis-Verein zur Förderung von Frauenstudien“ im Gegenzug unterstützt schon seit über 100 Jahren christliche Frauen und legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Ausbildungsunterstützung. Der Verein bietet neben Mentoring-Programmen z.B. zinslose Darlehen für berufliche Qualifizierungen an.

Vor allem im Bereich der Netzwerkbildung bzw. der Unterstützung von (Frauen für) Frauen in MINT-Studiengängen oder Karrieren im MINT-Bereich ist zurzeit einiges in Bewegung. Spannend sind hier unter Umständen auch generell Karrierenetzwerke von Frauen für Frauen. Sie richten sich nicht explizit an Studentinnen, schließen diese aber oftmals auch nicht aus.

## Studierende mit Kind/ern

Die „Bundestiftung Mutter und Kind“ unterstützt auch Studentinnen während der Schwangerschaft bzw. Studentinnen mit Kleinkind bzw. Kindern. Die Förderung hängt von den persönlichen Umständen ab und kann Zuschüsse für Ausstattung, Miete, Kinderbetreuung etc. beinhalten. [www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/](http://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/)

Die TH Wildau ist übrigens bereits seit fast 10 Jahren als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert und außerdem im Jahr 2014 als einer der Erstunterzeichner der Charta „Familie in der Hochschule“ beigetreten. Die Familienbeauftragte der TH Wildau ist Ihre Ansprechpartnerin in allen Belangen zum Thema „Studieren mit Kind in Wildau.“

## Studieninteressierte und Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit

### Internationale Austauschstudierende

Grundsätzlich ist für Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, wenn sie als internationale (Austausch-)Studierende nach Deutschland kommen (wollen), der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD, German Academic Exchange Service) ein wichtiger Informationsträger. Im Online-Suchportal des DAAD finden sich auch die Kontaktdaten der Akademischen Auslandsämter aller deutschen Hochschulen.

[www.daad.de/deutschland](http://www.daad.de/deutschland)

Erster bzw. wichtigster direkter Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Studienplanung ist zudem das Akademische Auslandsamt der jeweiligen Hochschule an der Sie sich bewerben wollen bzw. bereits eingeschrieben sind. An der TH Wildau ist dies das International Office. [www.th-wildau.de/international-office](http://www.th-wildau.de/international-office)

Eine hilfreiche und sehr ausführliche Sammlung für Personen, die ein Auslandsstudium in Deutschland planen, bietet zudem die Webseite von „Studieren in Deutschland - Land der Ideen“. <https://www.study-in.de/>

### **Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete**

Die staatlichen Förderprogramme machen im Prinzip keinen grundständigen Unterschied zwischen Personen mit deutschem Pass und als Bildungsinländern geltenden Personen. Wichtig ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber ohne deutschen Pass sich in Deutschland aufhalten dürfen (mittels EU-Freizügigkeit, Aufenthaltsgenehmigung, Aufenthaltstitel etc.) und sich an einer deutschen Hochschule immatrikulieren.

Hier ist zu erwähnen, dass Deutschland für studieninteressierte Flüchtlinge einen speziellen Studierfähigkeitstest ins Leben gerufen hat. Der so genannte „TestAS“ ist kein Wissenstest, sondern prüft kognitive Fähigkeiten. Er besteht aus einem Kerntest und individuell wählbaren Fachmodulen und kann kostenlos auf Deutsch, Englisch oder Arabisch abgelegt werden. Mithilfe des Tests können auch die Chancen auf einen Studienplatz besser ausgelotet bzw. verbessert werden, vornehmlich dann, wenn Nachweise über vorhandene Schulabschlüsse, Studienzeiten oder Studienabschlüsse fehlen. Die Ergebnisse dienen dann als Plausibilitätsprüfung für die fachliche Eignung.

Genauerer findet sich auf der Webseite von TestAS: <https://refugees.testas.de/>

Die soeben erwähnte Webpräsenz „Studieren in Deutschland - Land der Ideen“ bietet auch eine spezifische Zusammenstellung an Informationen speziell für Geflüchtete:

<https://www.study-in.de/fluechtlinge/>

**Deutscher Akademischer Austauschdienst:** Der DAAD bietet das Programm „Integra“ an, um Geflüchteten die Studienintegration zu erleichtern. Auf der Seite des DAAD heißt es wie folgt: „Das Integra-Programm ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets des DAAD, für das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis zum Jahr 2019 insgesamt 100 Millionen Euro bereitstellt. Studierfähige

Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden.“<sup>25</sup>

<https://www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/de/>

Die TH Wildau ist am Programm Integra beteiligt. Sie bietet Studienvorbereitungskurse mit kombiniertem Deutsch- und Fachunterricht für Geflüchtete an. Genauere Informationen finden sich über das Welcome Center der Hochschule:

<https://www.th-wildau.de/studieren-weiterbilden/studienvorbereitung/aus-dem-ausland/studienvorbereitungsprogramm-fuer-gefuechtete/>

<https://www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/steckbriefe/de/59668-studienvorbereitungsprogramm-fuer-fluechtlinge-an-der-technischen-hochschule-wildau/>

**Begabtenförderungswerke:** Gerade die Begabtenförderungswerke ermuntern aus Gründen der Chancengerechtigkeit Studierende, die Bildungshindernisse zu überwinden hatten - wie das oftmals für Personen mit einem Migrationshintergrund der Fall ist, - besonders zur Bewerbung. Es gelten zuvorderst natürlich trotzdem die Bedingungen der Förderwerke, Voraussetzungen sind Leistungsbereitschaft und gesellschaftliches Engagement und die Deutschkenntnisse sollten zudem auf einem guten bis sehr guten Niveau sein.

Einige Stipendienggeber bieten überdies spezifische Förderprogrammlinien für „Bildungsinländer, die spezielle Bildungshürden zu überwinden haben“ (vgl. Hans-Böckler Stiftung, Programm „Chancengleichheit in der Begabtenförderung“) oder für Geflüchtete (vgl. Rosa-Luxemburg-Stiftung „Stipendien für Geflüchtete“). Genaueres findet sich entsprechend auf den jeweiligen Webseiten.

Hans-Böckler Stiftung: [www.boeckler.de/43552.htm](http://www.boeckler.de/43552.htm)

Rosa-Luxemburg-Stiftung: [www.rosalux.de/stiftung/studienwerk/studienstipendium/](http://www.rosalux.de/stiftung/studienwerk/studienstipendium/)

**Otto Benecke Stiftung:** Als Träger und Förderer beruflicher Qualifizierung in einem weiten Sinne ist die „Otto Benecke Stiftung e.V.“ hervorzuheben. Sie fördert explizit Zuwandererinnen und Zuwanderer, (Spät-)Aussiedlerinnen und Aussiedler, Geflüchtete, Angehörige von Minderheiten und junge Menschen in besonderen

---

<sup>25</sup> Vgl. hierzu: <https://www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/infos/de/41996-integration-von-fluechtlingen-ins-fachstudium-integra/>

Problemlagen. Ihr Fokus liegt dabei nicht in erster Linie auf der Studienförderung, sondern er ist breiter gestreut und umfasst Qualifizierungs-, Ausbildungs-, Beratungs-, Austausch- und Stipendienprogramme. Die Programme der Otto Benecke Stiftung werden zum Teil durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und oftmals in Zusammenarbeit mit dem BMBF verwirklicht.

Die Stiftung bietet - vor allem mit dem Programm "Garantiefonds Hochschule" - jedoch auch für studieninteressierte anerkannte Asylberechtigte bzw. anerkannte Flüchtlinge ein breites Spektrum möglicher Fördermaßnahmen, Stipendien, Zuschüsse etc. zum Zweck der Aufnahme, Fortsetzung und Ergänzung der akademischen Ausbildung in Deutschland. Der Leistungsumfang ist hierbei abhängig von der jeweiligen Fördermaßnahme und den individuellen Verhältnissen. Die Förderdauer beträgt maximal 30 Monate.

Otto Benecke Stiftung e.V.: [www.obs-ev.de](http://www.obs-ev.de)

Garantiefonds Hochschule: [www.bildungsberatung-gfh.de/wde](http://www.bildungsberatung-gfh.de/wde)

**Kiron-Stipendien:** Kiron Open Higher Education ist eine gemeinnützige Einrichtung, die für Flüchtlinge dreijährige Studiengänge organisiert und anbietet. Die ersten beiden Studienjahre laufen in Form von englischsprachigen Online-Kursen ab. Das dritte Studienjahr soll dann an einer etablierten Universität oder Hochschule im Vollzeitstudium absolviert werden. Die TH Wildau ist offizieller Partner im diesbezüglichen Kiron Higher Education Pilot-Programm in den Fachrichtungen der Ingenieur- und Naturwissenschaften.

KIRON „Open Higher Education for Refugees“: <http://kiron.ngo/>

**Peter Fuld Stiftung:** Die „Peter Fuld Stiftung“ vergibt Ausbildungsstipendien (das betrifft Ausbildung oder Studium) an Personen, die Diskriminierungserfahrungen aufgrund ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft machen. Leider hat die Stiftung inzwischen einen Fokus auf dem Bundesland Hessen, sie schließt aber Bewerbungen von Studierenden aus anderen Bundesländern nicht aus.

Peter Fuld Stiftung: [www.peterfuldstiftung.de](http://www.peterfuldstiftung.de)

„Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst“ unterhält ein Stipendienprogramm, welches geflüchteten Menschen in Deutschland ein Studium ermöglichen soll. Die Personen müssen jeweils aus Evangelischen (Studierenden-)

Gemeinden vorgeschlagen werden, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Hier wird von den Geförderten klar erwartet, dass sie sich „entwicklungspolitisch, sozial oder ökumenisch“ in Evangelischen Studierendengemeinden und ähnlichen Zusammenhängen engagieren.

Übersicht über Stipendienprogramme des Evangelischen Entwicklungsdienstes:  
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/stipendien/>

## Studierende mit Handicaps, chronischen Krankheiten oder Behinderungen

Vorab: Unabhängig von der Förderung durch Stiftungen soll hier rasch Erwähnung finden, dass Studierende mit gesundheitlichen Handicaps (die unter die unten genannte rechtliche Definition fallen) einen gesetzlichen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben. Was Nachteilsausgleiche sein können, ist dabei immer individuell der Person anzupassen. Zum Beispiel kann das ein individueller Studienplan sein, die Verlängerung der Studienzzeit, die Umwandlung von Prüfungsformen, die Zulassung von speziellen Hilfsmitteln auch bei Prüfungen und Klausuren und vieles mehr.

„Menschen mit Behinderungen im Sinne dieses Gesetzes sind Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können. Als langfristig gilt ein Zeitraum, der mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate andauert.“<sup>26</sup>

Wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören - das ist nach Schätzungen ca. jede/r zehnte Studierende in Deutschland - sollten Sie sich unbedingt beraten lassen, entweder in der Sozialberatung des Studentenwerks Potsdam oder bei der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der TH Wildau. Ihre persönlichen Angaben werden vertraulich behandelt.

Zu den Förderungsmöglichkeiten für Studierende mit Handicaps: Einerseits existieren Stiftungen zur Unterstützung von Personen - und damit auch Studierenden - mit spezifischen (chronischen) Erkrankungen; und zum anderen gibt es weitere Stiftungen, die sich der Förderung von Personen mit „Behinderungen“ in einem breiten Sinne verschrieben haben, d.h. die sich nicht auf eine bestimmte Symptomatik richten.

<sup>26</sup> Vgl.: Behindertengleichstellungsgesetz vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1467, 1468), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 10. Juli 2018 (BGBl. I S. 1117) geändert worden ist.

Aber: Leider ist es zumeist so, dass gerade die kleineren Stiftungen hier nicht über genügend finanzielle Mittel verfügen, um Dauerförderungen zu ermöglichen. Zumeist vergeben sie Einzelfallhilfen, d.h. einmalige Zuschüsse für besondere Engpässe oder spezielle Notlagen, z.B. zur Abdeckung zusätzlicher Kosten, die durch das Handicap erzeugt werden.

Einige Beispiele für Stiftungen, welche sich in diesem Sinne für Personen einsetzen, die eine spezifische Erkrankung haben, wären etwa die „Herbert Funke Stiftung für Sehbehinderte“, die „Berger-Landefeldt-Stiftung“ für Epilepsie, die „Nathalie Todenhöfer Stiftung - Multiple Sklerose“, die „Deutsche AIDS-Stiftung“ oder die „Elfi Breitsameter Stiftung“ für Poliomyelitik-Erkrankte. Weitere Stiftungen, die nicht auf spezifische Erkrankungen fokussieren, sind z.B. die „Anni und Keyvan Dahesch Stiftung“, welche Menschen mit Behinderung mit einem einmaligen Sachkostenzuschuss unterstützt oder die „Georg Leffers Stiftung“, die „bedürftige behinderte Studierende unterstützt.

Die Vergabe von Studienstipendien im Sinne längerfristiger Förderung ist zwar bei Stiftungen mit einem Fokus auf Erkrankungen nicht allzu häufig, aber durchaus existent. So vergibt z.B. die „Stiftung Darmerkrankungen“ Ausbildungsstipendien explizit an Studierende.

Die Stiftung „Luftsprung Campus“ setzt sich für die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen mit systemischen Erkrankungen ein (wie Mukoviszidose, Multiple Sklerose, Arthritis). Der Fokus liegt auf der ideellen Förderung mittels Berufs-Mentoring-Programmen, zusätzlich vergibt die Aktion Luftsprung aber auch einige Stipendien an Studierende.

Eine spezifische Zielgruppe spricht die „Google Europe Scholarship for Students with Disabilities“ an. Der Konzern Google vergibt mit dieser Scholarship europaweit Stipendien an Studierende von IT-Fächern („Computer Science or a closely related field“), die ein Handicap haben („visible or invisible disability“). Bewerbung und Kommunikation erfolgen ausschließlich auf Englisch. Spezifisch ist hier aber nicht nur die Studienrichtung, sondern das Stipendium in Höhe von 7000 Euro wird ausschließlich für das Abschlussjahr des Studiums - unabhängig von Bachelor, Master oder Promotion - vergeben.

Kurz gesagt: Wenn Sie ein Handicap im Sinne einer (chronischen) Erkrankung oder Behinderung haben sollten, sollten Sie sich - wenn Ihnen die Organisationen nicht ohnehin schon bekannt sind - auf jeden genauer Fall informieren, ob und welche

Stiftungen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten es in diesem Bereich gibt, die für Sie in Frage kommen.

## Stiftungen zur Unterstützung von Firmenangehörigen und deren Familien

Wenn Ihre Eltern bzw. ein Elternteil (oder gegebenenfalls Ihr Ehepartner) in einem größeren Unternehmen beschäftigt sind oder waren, sollten Sie recherchieren, ob das Unternehmen eine eigene Stiftung unterhält. Teilweise bieten staatliche wie private Unternehmen mittels solcher Wohlfahrtseinrichtungen soziale Leistungen für Beschäftigte und ihre Familien an. Unter bestimmten Bedingungen kann die Unterstützung studierender Kinder möglich sein. Stiftungen dieser Art sind z.B. das „Betreuungswerk Post Postbank Telekom“, die „Paul-Meyer-Stiftung der Deutschen Bahn“ oder die „Bosch-Jugendhilfe“ der Robert Bosch GmbH.

## Die Stiftung der TH Wildau

Die TH Wildau verfügt über eine eigene Stiftung zur Förderung dort Studierender. Für bedürftige Studierende mit guten Leistungen, die in finanziellen Engpässen sind oder ein Praktikum im In- oder Ausland anstreben, könnte eine Förderung direkt über die Hochschule unter Umständen eine Möglichkeit darstellen.

„Die *„Stiftung zur Förderung Studierender der TFH Wildau“* \* wurde am 3. Juli 1999 (...) zu dem Zweck gegründet, vor allem ausländische und in besonderen Fällen auch deutsche Studentinnen und Studenten an der TH Wildau zu fördern. Dadurch sollte zugleich ein Signal für Weltoffenheit und soziales Engagement der Hochschule und gegen Fremdenfeindlichkeit gesetzt werden. [...] Bedürftige Studentinnen und Studenten der TH Wildau mit überdurchschnittlichen Studienleistungen können sich direkt bei der Stiftung bewerben und werden entsprechend der Förderrichtlinie vom Vorstand in Abstimmung mit dem Kuratorium der Stiftung ausgewählt und jeweils für ein oder mehrere Semester finanziell gefördert. Dabei arbeitet die Stiftung eng mit der Hochschule und dem Studentenrat zusammen. Die Förderung wird von den Stipendiatinnen und Stipendiaten genutzt, um sich intensiver dem Studium zu widmen und um Praktika im In- und Ausland zu finanzieren. [...]“

Stipendienanträge an der TH Wildau sind jeweils zum 1. März und 1. Oktober eines Jahres einzureichen.

Informationen finden sich auf der Webseite: <http://foerderstiftung-th-wildau.de/>

## Weitere Möglichkeiten der Studienfinanzierung

### Studienfonds

Studienfonds (auch Bildungsfonds genannt) stellen ein spezielles Modell der Studienfinanzierung dar und sind von Bildungskrediten klar zu unterscheiden.

Studienfonds vergeben keine Stipendien, es handelt sich jedoch auch nicht um ‚klassische‘ Kreditvergaben. Anleger kaufen Anteile an einem Fonds, mit dem ausgewählte Personen (Studentinnen und Studenten) gefördert werden. Diese Personen müssen dann in ihrem späteren Berufsleben für eine vereinbarte Dauer einen bestimmten Prozentsatz ihres Einkommens zurückzahlen. Das heißt, je nach Bedingungen des Studienfonds und je nach eigenem Karriereweg und im Sinne des später erzielten Einkommens, ist es in Ausnahmefällen möglich, dass eine geringere Summe an den Fonds zurückfließt als dieser in eine/n bestimmte/n Studierende/n investiert hat (und der Fonds demnach einen Verlust abschreiben muss). Ein Überschuldungsrisiko für den Begünstigten des Studienfonds besteht somit nicht. Erwünscht und strategisch geplant ist von Seiten der Geldgeber natürlich das gegenteilige Szenario, nämlich dass eine größere Summe zurückfließt als finanziert wurde, also eine ordentliche Rendite erzielt wird. Darauf basiert das gesamte System. Deshalb wird sehr genau begutachtet, welche Kandidatinnen und Kandidaten als „erfolgversprechend“ gelten können; d.h. die durch ihren bisherigen Werdegang Zielstrebigkeit etc. bewiesen haben, glaubwürdig das Anstreben einer (geradlinigen) Karriere darlegen können und zumeist Studienfächer belegt haben, die Renommee und sehr gute Karriereaussichten zeitigen. Studienfonds offerieren begleitende Karriereförderungsmaßnahmen wie Karrieremessen, Coaching, Mentoring, Bewerbungstrainings etc.

Studienfonds sind demnach ein weiteres von allen anderen Ansätzen abzugrenzendes Instrumente zur Finanzierung eines Studiums. Eine Bewerbung (bzw. die Zusage der Aufnahme in einen Studienfonds bei erfolgreicher Bewerbung) sollte aus verständlichen Gründen gut überlegt sein.

### Bildungskredite

Wenn alle Stricke reißen, kann zur Not ein Bildungskredit helfen, finanzielle Engpässe zu überbrücken und/oder ein Studium noch erfolgreich abzuschließen. Bildungskredite

sind unabhängig von Einkommen bzw. Vermögen und weiteren Förderungen, können also neben BAföG-Bezug, Stipendien etc. aufgenommen werden. Wie die Bezeichnung ‚Kredit‘ schon deutlich macht, ist der Bildungskredit vollständig zurückzuzahlen, zuzüglich fällt ein Zinssatz an. Aufgrund teils großer Unterschiede in Bedingungen und Zinssätzen sollten hier die Konditionen sehr genau verglichen werden.

Bildungskredite sind eher ungeeignet um ein gesamtes Studium zu finanzieren und sollten möglichst nur dann in Betracht gezogen werden, wenn sich bei besonderen Problemlagen keine anderen Möglichkeiten der Förderung mehr erschließen lassen.

Die Unterscheidung von Bildungskrediten der öffentlichen Hand und Bildungskrediten privatwirtschaftlicher Institute ist wichtig. Bildungskredite der öffentlichen Hand bieten in aller Regel bessere Konditionen, vor allem, was die Zinssätze betrifft.

### **Bildungskredite der öffentlichen Hand**

Bildungskredit der Bundesregierung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA).

Dieser Bildungskredit unterstützt in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen bzw. bei einem Zusatz-, Aufbau-, oder Ergänzungsstudium. Das Kreditvolumen beträgt zwischen 1000 und 7200 Euro und wird individuell vereinbart. Ein Kredit von bis zu 300 Euro pro Monat für maximal 24 Monate ist möglich.

Informationen unter: [www.bva.bund.de](http://www.bva.bund.de) und [www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de)

Studienkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der deutschen nationalen Förderbank

Durch einen KfW-Kredit, als verzinsliches Voll Darlehen, kann ein Erst- oder Zweitstudium teils oder zur Gänze finanziert werden. Monatlich können zwischen 100 und 650 Euro Kredit bezogen werden, die Laufzeit wird individuell vereinbart. Die Höchstgrenze für den Studienkredit der KfW liegt bei 54.600 Euro, was sich aus dem maximalen monatlichen Betrag von 650 Euro und der maximalen Laufzeit von 14 Semestern (d.h. 84 Monaten) errechnet.

KfW: [www.kfw.de](http://www.kfw.de) und [www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/KfW-Studienkredit-\(174\)/](http://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/KfW-Studienkredit-(174)/)

Überbrückungsdarlehen der Darlehenskassen der Studentenwerke

Bei kurzzeitigen finanziellen Engpässen besteht unter Umständen die Möglichkeit, ein Überbrückungsdarlehen beim zuständigen Studentenwerk zu beantragen. Für

Studierende in Brandenburg ist das Studentenwerk Potsdam zuständig. Die Studentenwerke betonen übereinstimmend, dass die finanzielle Notlage unverschuldet eingetreten sein muss. Die Höhe eines Überbrückungsdarlehens wird individuell vereinbart. Durch das für Brandenburg zuständige Studentenwerk Potsdam ist in besonderen Fällen ein Studienabschlussdarlehen von bis zu 6000 Euro möglich. Des Weiteren existiert hier das Instrument eines minimalen Härtefalldarlehens von bis zu 500 Euro.

Nachfragen sind direkt an das jeweils zuständige Studierenden- bzw. Studentenwerk zu richten, also das Studentenwerk Potsdam: [www.studentenwerk-potsdam.de/](http://www.studentenwerk-potsdam.de/)

### **Weitere Bildungskredite**

Falls Sie die Aufnahme eines Bildungskredites überlegen, prüfen Sie unbedingt, ob Sie die Bedingungen erfüllen, um einen Bildungskredit der öffentlichen Hand erhalten zu können. Wenn dies wirklich nicht der Fall sein sollte, so finden sich andere Angebote von Kreditunternehmen in großer Zahl. Achtung, hier ist Vorsicht geboten: genauestens vergleichen und das Kleingedruckte lesen. Das Verschuldungsrisiko bei dieser Art der Studienfinanzierung ist als hoch anzusehen!

### **Tätigkeiten als studentische Hilfskraft und als Werkstudierende/r**

Der Vollständigkeit halber darf hier auch die Möglichkeit einer studienbegleitenden Lohnarbeitstätigkeit an der eigenen Hochschule bzw. an außeruniversitären Instituten oder in der freien Wirtschaft nicht unerwähnt bleiben. Wenn Sie jobben wollen und/oder müssen, so kann es - aus offensichtlichen Gründen - sehr viel Sinn machen, dies gleich in enger Verbindung zu ihren Studienfächern und/oder Ihrem später angestrebten Arbeitsfeld zu tun. Bei Interesse sollten Sie die Ausschreibungen Ihrer Hochschule verfolgen bzw. mit Ihren Dozierenden in Kontakt treten. Wie bereits deutlich gemacht, ist an der TH Wildau eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit Firmen der Region eine Selbstverständlichkeit. So kann für die Stellensuche nach Studierendentätigkeiten besonders die jährliche Karriere- bzw. Firmenkontaktmesse der TH Wildau „TH Connect“ hervorragend dazu genutzt werden, um in Kontakt mit möglichen Arbeitgebern zu treten. Bei der TH Connect im November 2018 waren beispielsweise über 70 Firmen beteiligt. Diese sind teilweise nicht nur an Absolventen sondern durchaus auch an Werkstudierenden interessiert.

## Vermarktung von Abschlussarbeiten

Wenn Sie vor Ihrer Abschlussarbeit stehen bzw. diese planen, kann es interessant sein, sich im Vorfeld Gedanken über eine mögliche Verwertung zu machen. Besonders bei anwendungsbezogenen (wirtschaftlichen, technischen und naturwissenschaftlichen) Fragestellungen ist es möglich, dass sich Unternehmen für die Ergebnisse von Abschlussarbeiten interessieren und bereit sind, eine Zusammenarbeit einzugehen von der beide Seiten profitieren.

Erste/r Ansprechpartner/in bei solchen Überlegungen kann direkt Ihr/e betreuende/r Hochschullehrer/in sein. Besonders hervorzuheben ist hier außerdem die Firmenkontaktmesse der TH Wildau. Gegebenenfalls lohnt sich auch die Sichtung der letzten Ausgaben von Fachzeitschriften Ihres Bereichs unter diesen Gesichtspunkten.

In diesem Zusammenhang bietet das Förderprogramm „Brandenburger Innovationsfachkräfte“ - das vorangehend bereits vorgestellt wurde -, eine interessante Möglichkeit dar, im Rahmen einer Brandenburger KMU-orientierten Abschlussarbeit Fördergelder zu erhalten.

Wenn eine solche Vermarktung für Sie grundsätzlich in Frage kommt, lassen Sie sich unbedingt beraten. Hier ist einiges zu beachten, Stichworte sind z.B. Rechte, Vergütung weitergehende Nutzung. Besondere Aufmerksamkeit ist geboten, falls Sie vorhaben, Ihr Thema im Rahmen eigener weitergehender Qualifizierungen nochmals aufzunehmen oder auszubauen. Wenn Sie jedoch die Grundvoraussetzungen für sich geklärt haben und die Eckdaten passen sollten, kann eine solche Kooperation eine gute Perspektive auf eine Finanzhilfe während der Abschlussphase sowie Karrieremöglichkeiten eröffnen.

### **„Sonderfall“ Wettbewerbe und Förderpreise**

Der Vollständigkeit halber zu erwähnen: Es existiert eine nicht unerhebliche Anzahl wissenschaftlicher Förderpreise, von denen einige explizit an den wissenschaftlichen Nachwuchs gerichtet sind. Wenn Sie eine sehr gut bewertete Abschlussarbeit geschrieben haben, sollten Sie die Möglichkeit wahrnehmen, sich um einen Förderpreis zu bewerben.

Oftmals kann man sich nicht selbst bewerben, sondern muss vorgeschlagen werden, z.B. von der Hochschule oder von außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Nicht nur deshalb sollte Ihr erster Anlaufpunkt hier wiederum Ihre betreuende

Hochschullehrkraft sein. Er/sie kennt sich im Feld bestens aus und hat vermutlich auch direkten Zugang zu den jeweiligen Ausschreibungen.

Die einzelnen Wettbewerbe sind üblicherweise sehr stark fach- oder sachthemenspezifisch ausgerichtet. Die Preise werden zumeist jährlich vergeben, neben Geldpreisen existieren noch andere Formen von Preisvergaben. Allen Wettbewerbsteilnahmen gemeinsam ist die Chance auf Bekanntheit, Renommee und Stellenangebote im jeweiligen Fachbereich.

## Der Bewerbungsprozess: Tipps zur schriftlichen Bewerbung um ein Stipendium

### Einleitung: Die Bewerbung

Vorab: DIE perfekte und idealtypische Bewerbung um eine Förderung gibt es nicht.

Eine sehr gute Bewerbung ist immer eine möglichst passgenaue Mischung zwischen dem Eingehen auf die spezifischen Anforderungen eines Fördergebers und der positiven Darstellung des eigenen Werdegangs, der eigenen Beweggründe, Fähigkeiten und Ziele im Sinne einer authentischen Vorstellung der eigenen Person. Es bleibt demnach keiner Bewerberin und keinem Bewerber erspart, die Anforderungen der potentiellen Fördergeber - ähnlich wie auch bei potentiellen Arbeitgebern - genau zu studieren, um die Bewerbung bzw. die eigenen Unterlagen passgenau zu gestalten und innerhalb des vorgegebenen Formats die eigene Persönlichkeit positiv herauszustellen.

Die allermeisten Fördergeber bieten zum Glück dezidierte Informationen darüber an, welche Unterlagen und Anlagen in welcher Form erwünscht sind. Die Bedingungen sollten Sie genau studieren und sich kompromisslos daran halten. Besonders bei Institutionen, deren Auswahlprozesse standardisiert ablaufen, können Formfehler und unvollständige Unterlagen dazu führen, dass Ihre Bewerbung gar nicht erst angenommen bzw. sofort aussortiert wird. Es wäre frustrierend, an formalen Kriterien zu scheitern, wenn ansonsten alles passt.

Zumeist ist es - wenn Sie erst einmal die grundsätzlich für Sie in Frage kommenden Stipendienprogramme oder Stiftungen identifiziert haben - einfach, online an Informationen zu kommen. Viele der Institutionen bieten Ihnen einheitliche Formblätter bzw. Online-Eingabemasken und klare Vorgaben. Bei kleineren und sehr spezifischen Fördergebern/Stiftungen ist dies manchmal nicht der Fall, dann können Sie bei wichtigen offenen Fragen jedoch gerne nachhaken.

Generell kann festgehalten werden, dass bei Bewerbungen um Stipendien, Zuschüsse etc. erst einmal diejenigen grundsätzlichen Formalia gelten, die auch bei anderen Arten von Bewerbungen erwünscht sind bzw. erwartet werden. Seriosität, die Abwesenheit von Fehlern und eine klare Struktur und Übersichtlichkeit sind dabei erste wichtige Stichworte.

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Bestandteile eines Bewerbungspakets (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsfoto etc.) vorgestellt. Dabei wird spezifisch auf die Situation „Bewerbung um ein Stipendium“ eingegangen. Spezifische Tipps runden das Kapitel ab.

## Beispielszenarien

Bevor nun die einzelnen Bestandteile einer Stipendien-Bewerbung genauer betrachtet werden, hier ein kurzer Schnitt: An dieser Stelle möchten wir Ihnen die drei fiktiven Personen Jan, Alina und Karem vorstellen, die sich im Folgenden bei (ebenso fiktiven) Fördergebern bewerben wollen. Mit Jan, Alina und Karem werden unterschiedliche Möglichkeiten für Herangehensweisen an die Bewerbung deutlich gemacht werden.

### Jan

Jan ist 18 Jahre alt, hat gerade sein Abitur gemacht und es war ihm auch schon länger klar, dass er etwas Wirtschaftsbezogenes studieren wird. Geeignet scheint ihm der Bachelor-Studiengang „Europäisches Management“, für den er sich nun eingeschrieben hat. Ein Auslandspraktikum ist angedacht. Jan hat drei Geschwister, zwei Ältere, die bereits studieren und eine etwas jüngere Schwester. Jans Vater hat in den 1980ern selbst Wirtschaftswissenschaften studiert, die Eltern haben unter schwierigen Bedingungen eine eigene kleine Firma im Import-Export-Bereich aufgebaut. Sie unterstützen alle Pläne ihrer Kinder (die es mal einfacher haben sollen), können jedoch trotz des eigentlich mittelständischen Milieus drei (bzw. bald vier) studierende Kinder nicht finanziell absichern.

Seine Freizeit verbringt Jan damit, kleinere Apps zu programmieren - von denen er schon welche im App-Store unterbringen konnte -, außerdem spielt er diverse Computerspiele. Für mehr blieb kaum Zeit, da er neben den Abiturvorbereitungen noch zusätzlich Spanisch lernte, um seine Chancen zu erhöhen. Das Spanisch lernen macht ihm Spaß und bringt ihn gerade dazu, sich innerhalb seiner schon vorhandenen Filmleidenschaft speziell für das spanischsprachige Kino zu interessieren.

### Alina

Alina ist 25 Jahre alt und hat nach dem Abschluss der Sekundarstufe I eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin absolviert. Sie kommt aus einer Nicht-Akademikerfamilie und im Alter von 16 Jahren war es weder ihr noch ihrer Familie in den Sinn gekommen, dass etwas anderes als eine solide Berufsausbildung - finanziell und generell - in Frage

kommen könnte. Alina hat sogar ihren Meisterinnentitel, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau erworben und dabei endgültig ernüchtert festgestellt, dass ihr nicht das gestalterisch-planerische am meisten Freude bereitet, sondern dass ihr analytisches Arbeiten auf der Spur von komplexen Zusammenhängen viel besser gefällt. Nach einer Zeit der Frustration und der Suche nach einem Berufsbild, das ihr eher entspricht, möchte sie am liebsten Biosystemtechnik studieren und danach im Bereich der Umweltdiagnostik tätig sein. Monetäre Rücklagen hat sie keine, ihre Familie will bzw. kann sie finanziell nicht unterstützen. Sie ist schon einige Jahre in einer lokalen Umweltschutzgruppe aktiv, und trotzdem sie ihr Engagement dort zur Zeit der Meisterschule einschränken musste, ist sie weiterhin engagiertes Mitglied. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich mit ihrem Aquarium, außerdem geht sie, wann immer es ihr möglich ist, Swing tanzen.

## **Karem**

Karem ist 23 Jahre alt, aus einer deutsch-libanesischen Familie stammend. In Deutschland geboren, verbrachte er seine Kindheit und Jugend zwischen Berlin und Tripoli. Als er 12 Jahre alt war, musste die Familie in den Libanon zurücksiedeln. In Tripoli hatte er vor einigen Jahren begonnen Maschinenbau zu studieren, aber durch verschiedene komplizierte politische Begebenheiten sah er sich gezwungen, das Land zu verlassen. Trotz sehr guter deutscher Sprachkenntnisse, jedoch keiner in Deutschland anerkannten Hochschulzugangsberechtigung, hat er - mit einiger bürokratischen Problematik verbunden - die vergangenen zwei Jahre in Berlin damit verbracht, die deutsche Fachhochschulreife zu machen, während er seinen Lebensunterhalt im Wesentlichen durch Nebentätigkeiten finanzierte. Nun ist der Abschluss geschafft, Karem möchte endlich weiter Maschinenbau studieren und sich perspektivisch intensiv mit dem Studium beschäftigen, anstatt weiterhin seinen Lebensunterhalt im Niedriglohnsektor zu erwerben. Außerdem will er sich gerne viel stärker in seinem deutsch-arabischen Fußballverein engagieren, wo er selber spielt und zusätzlich ein Jugend-Fußballteam mitbetreut. Sein zweites Hobby ist es, mit seinem Handy den Alltag in der Großstadt zu fotografieren.

## Erste Eindrücke

Was fällt als eine Gemeinsamkeit dieser drei - vermutlich ansonsten sehr unterschiedlichen - Menschen auf?

Alle haben ein Ziel vor Augen. Ob sie dieses Ziel auf einem sehr direkten Weg ansteuern (wie z.B. Jan), oder durch schwierige Umstände gezwungen waren, nochmal an einem früher schon erreichten Punkt erneut anzusetzen (wie z.B. Karem), oder ob auf Umwegen langsam klar wird, dass der zuerst eingeschlagene Weg eben nicht der richtige ist (wie z.B. bei Alina), ist für die Zielsetzung nicht entscheidend. Auch - und sogar gerade dann - wenn der bisherige Lebensweg durch besondere Komplexität gezeichnet sein sollte, so kann immer ein roter Faden herausgearbeitet werden. Alle drei können und sollten sich in Ihren Unterlagen als die individuellen interessanten Persönlichkeiten darstellen, die sie sind.

Zuerst müssen jedoch passende potentielle Stipendienggeber gefunden werden. Stichworte für die Stipendiensuche sind:

- Googeln, Googeln, Googeln (bzw. andere Suchmaschinen nutzen)
- Webseiten mit themenspezifischen Informations- und Vernetzungsangeboten identifizieren
- Gezielt Finanzierungsmöglichkeiten im Sinne der persönlichen Lebenssituation mithilfe verschiedener Stichwortkombinationen recherchieren
- Stiftungsdatenbanken entsprechend durchsuchen
- UND: Im eigenen Umfeld Vertrauenspersonen nach Ideen fragen

Einige Stichworte zur Stipendiensuche von Jan:

Stichworte, mit denen Jan in der Stiftungsdatenbank bzw. im Internet nach Stipendien suchen kann, sind: der Studiengang bzw. die generelle Studienrichtung (Wirtschaft, Management, Betriebswirtschaft, Internationales etc.). Weiterhin wäre interessant, ob es spezielle Programme gibt, die Studierende aus kinderreichen Familien unterstützen, zumal, wenn viele der Geschwister studieren. Dann könnte er noch nachschauen, ob es spezielle Programme in der Stadt/Region gibt, in der er geboren ist bzw. in die er zum Studieren ziehen will etc.

Bei Jan, der kein direktes gemeinnütziges Engagement vorzuweisen hat, sind sicherlich diejenigen Stiftungen, denen dieser Punkt ganz zentral ist, nicht die richtigen Ansprechpartner. Bei Jan bietet es sich vielmehr an, die Leistungsorientierung in den

Mittelpunkt zu stellen. Dass er schon jetzt zusätzliche Maßnahmen ergreift, um seine Studienchancen zu verbessern, sollte er unbedingt herausstellen und dass er bereits erste unternehmerische Erfolge vorweisen kann, untermauert die Zielstrebigkeit.

Bei einer wirtschaftsnahen Stiftung könnte er gut aufgehoben sein; auch gehört er höchstwahrscheinlich zu demjenigen Personenkreis, der für eine Förderung mittels Studienfonds als geeignet angesehen würde. In Frage kommt das natürlich nur dann, wenn er sich das selbst überhaupt vorstellen kann).

Zusätzlich könnte er, da in seinem angestrebten Studiengang ein Auslandssemester verpflichtend ist, sogar schon einen Blick in die entsprechenden Datenbanken des DAAD etc. werfen um hier erste Eindrücke zu gewinnen.

Einige Stichworte zur Stipendiensuche von Alina:

In Alinas Situation ist es sicherlich sinnvoll, als eine erste orientierende Maßnahme mithilfe des unverbindlichen BAföG-Rechners herauszufinden, welche Förderungshöhe für sie auch bei den Begabtenförderungswerken ggf. ungefähr zu erlangen wäre. (Zur Erinnerung - die Begabtenförderungswerke richten ihre Förderungen im Wesentlichen an denjenigen Berechnungsgrundlagen aus, denen auch die Berechnung des BAföG zugrunde liegt und bieten dann aber zusätzlich weitere Studienkostenpauschalen.) Sicherlich kann zumindest eines der Begabtenförderungswerke als passend in die engere Auswahl kommen, da Alina sich im Umweltbereich engagiert. Da Alina auf dem 2. Bildungsweg studieren wird, sollte sie unbedingt prüfen, ob sie die Bedingungen für das Aufstiegsstipendium erfüllt. Sodann gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Recherche nach unterschiedlichen Schwerpunkten im Internet und in den Stiftungsdatenbanken. Recherchieren kann sie nach der Studiengangausrichtung (Bio-) Systemtechnik; MINT allgemein, Umweltwissenschaften, Biologie etc. sowie Förderung von Studentinnen, Förderung von Frauen in MINT-Studiengängen, Förderung von Nicht-Akademikerkindern etc.

Nicht nur die Informationen auf der Webseite von [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de) können dabei sehr nützlich und hilfreich sein, ArbeiterKind bietet zudem ein Netzwerk und Unterstützung für Personen, die als Erste in Ihrer Familie studieren. Rechercheansätze gibt es hier sehr viele. Alina steht eher vor dem Problem, eine Vielzahl von Möglichkeiten bedenken zu müssen.

**Einige Stichworte zur Stipendiumsuche von Karem:**

Bei Karem stellt sich die Situation ähnlich dar wie auch bei Alina in dem Sinne, dass er zahlreiche Möglichkeiten prüfen sollte. Auch er kann genauer nachschauen, bei welchem der Begabtenförderungswerke eine Bewerbung passen könnte. Sodann sollte er mit zahlreichen Suchbegriffen im Internet und in den Stiftungsdatenbanken recherchieren. Stichworte hierbei sind: Stiftungen, die allgemein deutsche und ausländische bedürftige Studierende fördern, Stiftungen und Industrieunternehmen die spezifisch ingenieurwissenschaftliche Studierende fördern. Stiftungen, die die Förderung von Migranten bzw. von Personen mit Bildungshürden betonen, sollten hierbei besonders genau geprüft werden.

Schon durch die Internetpräsenz der jeweiligen Stiftung können Sie einen guten Eindruck des „Stils“ der Institution bekommen. Klicken Sie sich durch die gesamte Webseite, lassen Sie die Selbstdarstellung auf sich wirken. Wie sind Design und Layout, wie ist der Sprachstil? Schauen Sie - soweit vorhanden - die Bilder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Wie stellen diese sich dar? Traditionell oder eher lässig? Wenn Imagebroschüren oder Ähnliches verfügbar sind, ist es angebracht, diese zu lesen. Sie möchten bzw. sollten wissen, was der Hintergrund und die Aktivitäten der Stiftung sind und den Namensgeber bzw. die Namensgeberin kennen. Seminarprogramme o.Ä. geben gute Hinweise auf Schwerpunktsetzungen der Organisationen. Wenn es einen Newsletter gibt, abonnieren sie ihn, wenn es ein Blog gibt, schauen Sie zumindest die letzten Einträge durch; falls es sogar Social Media Aktivitäten geben sollte, folgen sie natürlich allem.

**Zurück zu Jan, Alina und Karem**

Wir nehmen an, dass die Recherche der drei jeweils erfolgreich verlaufen ist und alle ein geeignetes Stipendienprogramm identifiziert haben, auf das sie sich im Folgenden bewerben wollen.

Bei Jan ist dies die stark wirtschaftlich orientierte fiktive (!) Stiftung „Knauss - Für Management in einem gemeinsamen Europa“. Wir unterstellen, dass deren Webauftritt sich klassisch-konservativ darstellt (gedeckte Farben, gehobener Sprachstil etc.). Es gibt auf der Webseite Bilder der Stiftungsbeschäftigten, diese sind formal gekleidet. Die ausführlichen Informationen im Merkblatt über die Stipendienmodalitäten passen ebenfalls zu diesem Eindruck. Die Stiftung betont darin vor allem

Leistungsbereitschaft. Interessant ist jedoch, dass sie sich in Ihren Veröffentlichungen für eine Stärkung unternehmerischer Verantwortung ausspricht.

Bei Alina ist dies die fiktive (!) Förderstiftung „Emma Gutzmuths-Bolte - Grüne Wissenschaft“, die Studentinnen unterstützt, die MINT-Studiengänge belegen. Die Stiftung stellt zudem einen Bezug zu Nachhaltigkeit bzw. Umweltschutzthemen heraus. Wir unterstellen, dass der Webauftritt recht knapp gehalten ist und bis auf eine recht moderne Gestaltung noch nicht allzu viele Anhaltspunkte bietet. Der Absatz über Emma Gutzmuths-Bolte informiert aber darüber, dass sie Zeit ihres Lebens (geb. 1907, gest. 1972) eine engagierte und progressive Feministin war. Es ist ein PDF-Dokument herunterladbar, das die Förderung der letzten Jahre kurz vorstellt. Hier sind unter Anderem Originalzitate von Stipendiatinnen abgedruckt und ein Gruppenbild, in dem die Studentinnen fröhlich lachend und leger gekleidet vor einer Blumenwiese stehen.

Bei Karem ist dies die fiktive (!) Stiftung „Völkerverständigung Plus“, welche neben ihrem Schwerpunkt im Kulturaustausch auch einige Stipendien an Studierende vergibt. Zielgruppe sind Personen, die aufgrund ihres multikulturellen Hintergrunds besondere Bildungshürden in Deutschland meistern müssen. Wir unterstellen, dass der Webauftritt der Stiftung VP sich in Stil und Design eher neutral darstellt. Die Newsletter des letzten Jahres informieren allerdings ungleich frischer über die innovativen Kulturaktivitäten der Stiftung. Leider sind die Informationen zu den Modalitäten der Stipendienvergabe knapp gehalten.

### Zum Thema „Nachfragen“

Besonders bei kleineren Stiftungen kann es vorkommen, dass die verfügbaren Informationen nicht erschöpfend sind und z.B. nicht klar wird, welche Arten von zusätzlichen Unterlagen nun wirklich erwünscht sind. Wenn Unklarheiten bestehen: Fragen Sie per E-Mail nach oder rufen Sie gegebenenfalls an. Verlassen Sie sich nicht auf Vermutungen. Auch wenn Sie noch eine (oder mehrere) wohlüberlegte Fragen haben, müssen Sie sich nicht scheuen, Kontakt aufzunehmen. Ideal ist es natürlich, wenn ein/e direkte/r Ansprechpartner/in namentlich genannt ist. In solchen Fällen wird eine telefonische Kontaktaufnahme mit ziemlicher Sicherheit positiv aufgenommen, d.h. das persönliche und direkte Gespräch kann eine sehr gute

Möglichkeit darstellen, die gewünschten Informationen rasch und unproblematisch zu erhalten und sich initiativ, interessiert und sympathisch zu zeigen.

Ein 'Klassiker' ist es übrigens, ein informatives Gespräch zu beenden und dann festzustellen, sich den Namen des Gegenübers gar nicht gemerkt zu haben. Den Namen sollten Sie sich während des Gesprächs unbedingt notieren oder gegebenenfalls am Ende des Gesprächs nochmals erfragen.

Und zuletzt: Da es inzwischen üblicher zu werden scheint, dass es die Eltern sind, die Informationen für Ihre studierwilligen Kinder anfordern, zu Beratungsterminen mitkommen oder sich auf sonstige Arten kümmern, noch einige Worte dazu: Wenn der Eindruck entsteht, dass nicht Sie selbst hinter Ihrer Bewerbung stehen, sondern andere Personen sich maßgeblich an Ihrer statt um die Stipendienggeber bemühen, wird das eher negativ gesehen werden. Auch hierbei gibt es natürlich keine allgemeingültige Regel<sup>27</sup>. Grundsätzlich ist aber davon auszugehen, dass Stiftungen Eigeninitiative besonders hoch schätzen.

## Die Sache mit dem Engagement

Wenn sie diesen Punkt innerhalb der Bewerbungsmodalitäten schwierig finden sollten, sind Sie damit nicht alleine. Es kann als Einstieg oftmals hilfreich sein, im freien Brainstorming erstmal alles aufzuschreiben, was Ihnen über sich selbst einfällt. Das können eigene positive Charaktereigenschaften, Interessen und Hobbies, Vereinszugehörigkeiten, weitere spezielle Kenntnisse (sprachlich, künstlerisch, musikalisch, sportlich, technisch etc.) sein. Als zweiter Schritt macht es Sinn darüber nachzudenken, was Ihnen in einem größeren Zusammenhang wichtig ist und auch hier Stichworte zu notieren. Wenn Sie wollen, fragen Sie auch gerne Freundinnen und Freunde, Eltern oder andere wichtige Personen.

„Engagement“ bedeutet keinesfalls, dass Sie schon einen eigenen Verein gegründet haben müssen oder Ähnliches mehr. Engagement kann vielfältige Formen haben und umfasst in einem weiten Sinne alles, was Sie nicht aus Eigennutz und reinem Eigeninteresse sondern „unentgeltlich“ für Andere tun, was dem Gemeinwohl bzw. der Gesellschaft dienlich ist. Ehrenamtliche Tätigkeiten gehen also auch über parteiliches, kirchliches bzw. konfessionelles oder gewerkschaftliches Engagement in einem

---

<sup>27</sup> In manchen Fällen, z. B. bei Förderungsgebern, deren Kriterium es ist, dass ein Elternteil bei der entsprechenden Organisation beschäftigt ist oder war, könnte sich die unmittelbare Unterstützung durch Ihre Eltern als zielführend erweisen.

spezifischen Sinne durchaus hinaus. Die Übernahme von Aufgaben in Vereinen, die Mitwirkung bei Wettbewerben, die Mitarbeit in Gruppen oder Gremien, die Mithilfe bei der Betreuung von unterstützungsbedürftigen Personen oder Angehörigen, die Weitergabe von Wissen und Informationen an andere Menschen etc. - all das kann hierunter gefasst sein. Somit werden Sie sicherlich einiges Positives finden.

Wenn es möglich und sinnvoll ist, lassen sie sich (Vereins-)Mitgliedschaften, Engagement etc. - bestenfalls mit einigen erklärenden und lobenden Sätzen über Ihre Tätigkeiten - schriftlich bescheinigen. Wenn eine Engagementbestätigung thematisch passend ist, sollten Sie sie Ihrer Stipendienbewerbungen durchaus beilegen.

Zu beachten ist: Wenn Referenzschreiben von Personen gewünscht sind, die vor allem Ihre fachlichen Schul- bzw. Studienleistungen beurteilen sollen, also (Hochschul-) Lehrer/innen, ist ein solches Gutachten/Referenz nicht mit einer Bescheinigung von Engagement in einer Gruppierung, einem Verein, Verband etc. zu verwechseln. Offizielle Referenzgutachten werden zumeist auch nicht direkt der Bewerbung beigelegt, sondern sind durch den Gutachter bzw. die Gutachterin gesondert einzureichen. Hier sollten sie darauf achten, die Person, die Sie um eine solche gutachterliche Beurteilung bitten, über die Stiftung und das Stipendienprogramm ins Bild zu setzen UND ihm/ihr auch zielführende Informationen über Ihren Schul- bzw. Studienverlauf und Ihr entsprechendes Engagement zu übermitteln.

## Das Anschreiben

Machen Sie sich Eines bewusst: Die Person, die Ihre Bewerbung liest und im Folgenden beurteilen soll, weiß erst einmal absolut nichts von Ihnen. Nur das, was Sie ihr mithilfe von Anschreiben und Lebenslauf (und gegebenenfalls wenigen weiteren Unterlagen) auf wenigen Seiten jetzt gerade mitteilen.

Ihr Anschreiben bzw. Motivationsschreiben sollte üblicherweise kurz und prägnant sein. Eine bis maximal zwei Seiten gelten als Richtlinie. Es folgt im Aufbau der klassischen Briefform mit Absenderadresse, Empfängeradresse, Datumszeile, Betreffzeile, Anrede (im Idealfall eines dezidierten Ansprechpartners), Haupttext. Am Schluss folgen Grußformel und Unterschrift. Die Unterschrift gehört normalerweise handgeschrieben unter das Anschreiben, bei Online-Bewerbungen ist eine eingescannte Unterschrift gemeinhin eine gute Lösung.

**Ihre Leitfragen sollten sein:**

Was ist wichtig über mich? Welche Fähigkeiten habe ich? Was sind meine Ziele?

Warum bewerbe ich mich ausgerechnet hier?

Was ist mein Bezug zu den Ideen und Zielen der Stiftung?

**Kurz gesagt: Wieso ich? Wieso ihr? Was biete ich und was will ich?**

Ein wichtiger Punkt ist, nicht zu allgemein zu formulieren. Allgemeine Formulierungen sind langweilig und erwecken bei den Lesenden kaum Eindrücke. Gut ist es auch, aktiv und direkt zu schreiben, anstatt abstrakt oder verklausuliert. Außerdem sollten Sie darauf achten, positive Formulierungen zu verwenden wie etwa: „ich habe Freude daran, xy zu tun“, „gut kann ich xy“, besonders motiviert mich xy“.

### **Überlegungen zu Ideen der Darstellung der eigenen Stärken und des Engagements bei Jan, Alina und Karem**

Jan:

Bei Jan bietet es sich an, Leistungsorientierung und Eigeninitiative als zentrale Punkte zu beleuchten. Dass er schon jetzt zusätzliche Maßnahmen ergreift, um seine Aufnahmechancen zu verbessern, sollte er unbedingt herausstellen und dass er - zumal in seinem Alter - bereits erste unternehmerische Erfolge vorweisen kann, untermauert seine Zielstrebigkeit. Außerdem: Vielleicht hat Jan von ihm entwickelte Apps, die dem Allgemeinnutzen dienlich sind, auch schon kostenlos zur Verfügung gestellt?

Alina:

Bei Alina bietet es sich an, ihren bisherigen Werdegang ausgewogen zu beleuchten. Der rote Faden ist ja gerade durch die schwierigen Ausgangsvoraussetzungen und den vermeintlichen Umweg - der in Wirklichkeit das Gegenteil eines Umwegs ist - deutlicher zu erkennen. Wieviel sie schon beruflich geleistet hat, sollte unbedingt deutlich werden. Sowohl ehrenamtliches Engagement wie Hobbies verstärken hierbei das stimmige Gesamtbild einer souveränen und engagierten Persönlichkeit.

Karem:

Bei Karem macht der bisherige Lebensweg schon deutlich, dass er mit Initiative und Entschlossenheit schwierige Situationen und deutliche Bildungshürden meistert und seinen Weg verfolgt. Seine Zielstrebigkeit darf deutlich herausgestellt werden und

auch bei Karem werden das soziale Engagement und die Hobbies den Eindruck eines starken Charakters weiter positiv verstärken.

Wenn Sie sich bei mehreren Organisationen bzw. Stiftungen bewerben, so müssen Sie nicht den Anspruch haben, jedes Mal das Rad neu zu erfinden, d.h. jedes Mal die Unterlagen komplett neu zu erstellen. Wenn es Ihnen einmal gelungen ist, Ihren Lebensweg gut darzustellen, Ihre Stärken und Ziele so herauszuarbeiten, dass Sie sich damit gut fühlen, dann dürfen die entsprechenden Passagen größtenteils bzw. grundsätzlich bleiben, aber das Anschreiben sollte bei jeder einzelnen Bewerbung unbedingt noch spezifisch angepasst werden. Schicken Sie bitte auf gar keinen Fall Massenanschreiben an verschiedene Organisationen. Das fällt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stiftungen auf und macht einen negativen Eindruck.

Das heißt: das Anschreiben bzw. Motivationsschreiben sollte immer individuell auf die jeweilige Bewerbung angepasst werden, Einheitsschreiben sind Tabu. Es ist ratsam und kann sehr hilfreich sein, sich von Vorlagen und Beispielschreiben im Internet inspirieren zu lassen. Sie finden im Webadressenverzeichnis dieser Broschüre auf Seite 93f zahlreiche Links zu geeigneten Webseiten. Schlussendlich gilt jedoch: Finger weg von der kompletten Übernahme fertiger Vorlagen und ausführlicher Textbausteine! Ihre Persönlichkeit sollte aus Ihren Unterlagen heraus scheinen. Den allermeisten Fördergebern ist es immens wichtig, eine Idee von dem Menschen hinter den dargestellten Daten und Fakten zu bekommen.

Achten Sie darauf, einen Bezug zwischen Ihrer Bewerbung und den jeweilige/n Besonderheit/en des potentiellen Fördergebers herzustellen. Machen Sie deutlich, dass Sie nicht lediglich wissen, welche Ideen und Ziele die jeweilige Stiftung verfolgt und welchen gesellschaftlichen Idealen sie verpflichtet ist, sondern dass Sie diese Ideale auch teilen.

Der Anschreiben-Text von Jan könnte z. B. so aussehen:

Sehr geehrte/r XX,

hiermit bewerbe ich mich bei Ihnen um das Knauss-Management-Stipendium.

Zu meinem Hintergrund: Ich habe gerade mein Abitur mit der Gesamtnote 1,2 gemacht und mich im Studiengang „Europäisches Management“ immatrikuliert. Mein Vater hat bereits Wirtschaftswissenschaften studiert und mich schon früh an das Thema herangeführt, somit verfolge ich die Wirtschafts- und Managementpolitik schon länger und bin mir sicher, dass dieser Karriereweg der richtige für mich ist.

Zu meinen Beweggründen: Ich habe insgesamt drei (bald) studierende Geschwister, so dass es unseren Eltern nicht möglich ist, uns entsprechend finanziell abzusichern. Ich möchte mich von Beginn an voll auf das Studium und studienrelevante Themen konzentrieren, um so schnell wie möglich erforderliche Qualifikationen zu erlangen und mein Portfolio aufbauen.

Zu meinem Selbstverständnis: Ich bin sehr zielstrebig und leistungsorientiert und habe langfristige Visionen. Ich spreche Englisch und Französisch und habe zusätzlich begonnen, Spanisch zu lernen. Mit 16 Jahren war ich erstmals unternehmerisch tätig und habe selbst programmierte iOS-Apps verkauft.

Zu Ihrer Stiftung: Ich finde die Arbeit Ihrer Stiftung insgesamt und ganz besonders das Thema der pan-nationalen Corporate Social Responsibility sehr spannend und lese Ihre Newsletter mit großem Interesse. Ich teile die Auffassung, dass sich das „Europäische Management“ in den kommenden Jahren stark verändern muss und würde diese Themen sehr gerne (z. B. innerhalb Ihrer Seminare und Workshops) weiter vertiefen und mich gerne in Ihren Stiftungsnetzwerken entsprechend einbringen.

Über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Der Text des Motivationsschreibens von Alina könnte z.B. so aussehen:

Sehr geehrte/r XX,

der Webseite der „Emma Gutzmuths-Bolte Stiftung - Grüne Wissenschaft“ habe ich entnommen, dass man sich bei Ihrer Stiftung um die Aufnahme in Ihr Studentinnen-Förderprogramm bewerben kann. Das möchte ich hiermit gerne tun, da mir die Ausrichtung und das Leitbild Ihrer Stiftung sehr gut gefallen und ich auch den Eindruck habe, eine passende Kandidatin zu sein.

Ich habe nach meinem Realschulabschluss im Jahr xx eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin gemacht und einige Zeit in diesem Beruf gearbeitet. Obwohl ich die Natur liebe und auch weiterhin gerne gärtnerische, hat mich meine tägliche Arbeit nicht genügend gefordert und so habe ich anschließend den Meisterinnentitel der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau erworben. Durch mein inzwischen langjähriges Engagement in der Umweltschutzgruppe xx und auch der Beschäftigung mit meinem Aquarium - ich züchte Brackwasserfische - wurde mir immer deutlicher,

dass ich unbedingt analytisch arbeiten und forschen will - und zwar im Bereich der Umweltdiagnostik. Ein direkter Einblick in das Studium der Biosystemtechnik im Verlauf der offenen Studientage an der Technischen Hochschule xx hat mich völlig von diesem Studiengang begeistert. Ich habe mich mit sehr guten Chancen bereits beworben, aber es wäre fast unmöglich für mich, dieses Vollzeitstudium zu finanzieren. Ich habe keine finanziellen Rücklagen und auch meine Eltern können mich nicht unterstützen, zumal sie dem Studieren eher etwas skeptisch gegenüberstehen. (Ich wäre die erste in meiner Familie, die studiert.)

Umweltschutz (bzw. Nachhaltigkeit) ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit und auch mein Herzenssthema. In dem spannenden begleitenden Seminarprogramm Ihrer Stiftung wäre ich eine aktive Teilnehmerin und sicherlich könnte ich mich mit meiner beruflichen Erfahrung auch in Ihrem Mentoring-Programm direkt positiv einbringen.

Meine gesamten Unterlagen finden Sie in einem PDF-Dokument anbei. Ich hoffe sehr, dass Sie mich mit einem Stipendium auf meinem Weg unterstützen und sende freundliche Grüße von xx nach Berlin

Der Stipendien-Bewerbungstext von Karem könnte z. B. so aussehen:

Sehr geehrte/r XX,

im vergangenen Jahr habe ich das Kulturförderprogramm Ihrer Stiftung kennengelernt, als Sie meinen deutsch-arabischen Sportverein xx mit einem Zuschuss unterstützt haben. Ich spiele dort selbst Fußball und helfe außerdem mit, eine Jugendmannschaft zu trainieren. Nun habe ich festgestellt, dass Sie auch Stipendien für bedürftige Studierende vergeben und möchte mich bei Ihnen um ein solches Studienstipendium bewerben.

Ich bin in Deutschland aufgewachsen, aber dann mit meinen Eltern in den Libanon zurückgekehrt. In Tripoli hatte ich vor drei Jahren angefangen, Maschinenbau zu studieren. Vor zwei Jahren bin ich aber - aus komplexen Gründen - nach Deutschland zurückgekommen. Leider wurde mir mein libanesischer Abschluss nicht anerkannt und deshalb habe ich nun zwei Jahre lang meinen deutschen Fachhochschulabschluss gemacht. Ich musste gleichzeitig immer arbeiten, was nicht einfach war. Jetzt ist der Abschluss geschafft und ich freue mich sehr, sofort einen Studienplatz für Maschinenbau bekommen zu haben. Ich möchte jetzt gerne mehr Zeit für das Studium

und vor allem auch meine Jugendmannschaft haben, die mir sehr wichtig ist. Und ich möchte mein Studium zielstrebig angehen und zügig beenden.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, mich in Ihrem Kulturaustauschprogramm zu engagieren, zumal ich fließend Deutsch und Arabisch spreche und außerdem sehr gerne fotografiere. Ich bin in zwei Welten aufgewachsen und weiß, wie wichtig Völkerverständigung ist.

Meine Unterlagen (Lebenslauf, Fachhochschulzeugnis, Erklärung zur finanziellen Situation, Engagementbescheinigung) liegen bei. Falls Sie noch weitere Unterlagen benötigen, kann ich Ihnen diese gerne zeitnah nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen

## Der Lebenslauf

Der Lebenslauf - oder Curriculum Vitae - kann im Wesentlichen zwei unterschiedliche Formate haben: die Form eines tabellarischen Lebenslaufs und die Form eines ausführlichen bzw. ausformulierten Lebenslaufs.

Beim tabellarischen Lebenslauf sind die formalen Kriterien relativ einheitlich und bleiben auch relativ unabhängig davon, ob Sie sich um ein Praktikum, ein Stipendium, ein Auslandssemester, eine Werkstudierendentätigkeit oder Anderes bewerben.

Kurz zu den übergeordneten Kategorien; übliche Bausteine sind:

- Vollständige Kontaktdaten
- zumeist ein Foto (wenn nicht anders gewünscht)
- Geburtsdatum und -ort
- Ggf. Beruflicher Werdegang/ Berufserfahrung
- Ggf. Ausbildung bzw. Weiterbildungen
- Schulbildung
- Ggf. Praktika
- Ggf. Nebentätigkeiten
- Ggf. Auslandsaufenthalte
- fachliche Kenntnisse (Sprachen, IT etc.)
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Interessen und Hobbys

- Ort, Datum, Unterschrift

Als Faustregel gilt: Ein tabellarischer Lebenslauf sollte nur in Ausnahmefällen länger sein als zwei Seiten, bei Schulabgängern ist eine Seite völlig ausreichend.

Wie der Begriff ‚tabellarisch‘ schon deutlich macht, handelt es sich hierbei sozusagen um eine Reduktion auf das Wesentliche, eine Kurzübersicht mit Zwischenüberschriften und einer klaren Aufteilung in mehreren Spalten. Die wesentlichen Lebensstationen, Daten und Fakten sollen bestenfalls mit einem Blick erfassbar sein.

Ein ausführlicher Lebenslauf ist hingegen die ausformulierte Version dieses Lebenslaufs als Fließtext, sozusagen als ‚verdichtete Life Story‘ auf circa einer bis zwei Seiten.

Die spezifische Ausgestaltung und vor allem das Layout des eigenen Lebenslaufes bleiben trotz der oben dargelegten Formalia dennoch zu einem nicht unerheblichen Teil Geschmackssache. Diese Broschüre will keiner individuellen Gestaltung vorgreifen und verzichtet bewusst auf die Darstellung von Beispiellebensläufen von Jan, Alina und Karem. Zu Aufbau und Layout von Lebensläufen findet sich online eine immense Auswahl sowie Gestaltungsvorlagen zum Herunterladen in großer Zahl. Entsprechende Webadressen finden Sie im Verzeichnis am Ende der Broschüre auf Seite 93f.

Ein Abgleich zwischen den eigenen Präferenzen und dem Stil der entsprechenden Institution sollte jedoch bedacht werden. Jan hat beispielweise für seinen Lebenslauf vermutlich einen etwas geringeren kreativen Freiraum als Alina.

Inhaltlich sind - je nach Situation - unterschiedliche Schwerpunktsetzungen wichtig und sinnvoll. Bei Schulabgängern ohne beruflichen Werdegang sollten auf jeden Fall Nebentätigkeiten, Interessen und Hobbies im Lebenslauf ihren Platz finden um zumindest eine Seite ausgewogen zu füllen. Bewerberinnen und Bewerber mit langjähriger Berufserfahrung stellen Interessen und Hobbies hingegen entweder gar nicht oder höchstens als Kurzanmerkung im Lebenslauf dar.

In die Kategorie der Interessen und Hobbies sollte nichts aufgenommen werden, was zwiespältige oder negative Eindrücke hinterlassen könnte. Affinitäten für Ego-Shooter, „Ausgehen mit Freunden“ oder riskante Sportarten müssen nicht erwähnt werden. Aktivitäten, die zeigen, dass Sie wissbegierig, engagiert, ausdauernd, spezialisiert oder teamfähig sind, passen hingegen gut.

Bei der Bewerbung um Stipendien hat die Kategorie „Ehrenamt“ zumeist einen bedeutsameren Stellenwert als z.B. bei einer Bewerbung um eine Werkstudierendentätigkeit. Kurze Erklärungen der Inhalte von (Vereins-)Tätigkeiten etc. sind hierbei sinnvoll. Falsche Bescheidenheit ist dabei fehl am Platz. Stellen Sie Ihr gesellschaftliches oder soziales Engagement ruhig plastisch dar.

Nennen Sie nicht einfach allgemeine Überbegriffe, sondern spezifizieren, verifizieren, erläutern Sie. Exemplarisch kann das mit der Rubrik „Hobbies“ deutlich gemacht werden. Schreiben Sie bitte nicht unter der Rubrik Hobbies „Sport und Lesen“. Das ist nicht nur langweilig, sondern hat auch wenig Aussagekraft. „Lesen, besonders gerne Biografien von spannenden historischen Persönlichkeiten“ hingegen klingt schon besser. (Natürlich, nur, falls dies auch der Wahrheit entsprechen sollte.) Schreiben Sie nicht einfach „Sport“, sondern liefern Sie passende positive sinnvolle Informationen. Das könnte beispielsweise so aussehen: „Volleyball - Ich spiele seit 7 Jahren in meinem Mixed-Volleyballverein xy; wir helfen einmal im Monat bei der Betreuung der Kinder-Volleyballmannschaft mit und organisieren das jährliche Vereinsfest“.

Der Punkt ist: Wecken Sie Interesse. Welche Version dieses kurzen Beispiels haben Sie mit mehr Interesse gelesen? Eben.

**Tipp: Es bietet sich unbedingt an, einen umfassenden tabellarischen Master-Lebenslauf zu erstellen in dem komplett enthalten ist, was für verschiedene Bewerbungen jemals wichtig oder interessant sein könnte. Ein solcher Master-Lebenslauf erspart später sehr viele Mühen, denn von diesem Gesamtdokument ausgehend, können Sie - wann immer eine Bewerbungssituation auftaucht - den Lebenslauf unproblematisch anpassen, d.h. entsprechend kürzen und ihn in einen sinnvollen Bezug zu den Erwartungen und Anforderungen der jeweiligen Bewerbungssituation setzen.**

## Das Bewerbungsfoto

Inzwischen werden auch in Deutschland Bewerbungsfotos vermehrt weggelassen. Dies hat einen Hintergrund in der Internationalisierung von Bewerbungsprozessen. In vielen Ländern sind Bewerbungsfotos unüblich und es gibt mittlerweile im deutschsprachigen Raum vermehrt Diskussionen darüber, inwieweit Fotos rasch Sympathien oder Antipathien erzeugen, von den Aussagen einer Bewerberin oder eines Bewerbers ablenken und damit als Instrument der Oberflächlichkeit verfälschend wirken können.

Für Bewerbungen in Deutschland gilt somit: Wenn ein Foto explizit abgelehnt wird, dann lassen Sie es auch unbedingt weg. Wenn in den Bewerbungsmodalitäten dazu nichts angegeben ist, dann können Sie jedoch davon ausgehen, dass tendenziell ein Foto noch erwartet wird. Sie sollten sich der Bedeutung eines guten Fotos bewusst sein, denn fast immer fällt der Blick bei der Betrachtung der Unterlagen bzw. des Lebenslaufs als Erstes auf das Bewerbungsbild.

Was „gut“ bedeutet, ist dabei schon etwas schwieriger zu beantworten und liegt im Endeffekt im Auge des Betrachtenden. Dennoch lassen sich ein paar allgemeine Richtlinien festhalten: Genrefremde Bilder wie Urlaubsschnappschüsse, Selfies oder Bilder mit weiteren Personen sind ein absolutes No-Go. Auf der sicheren Seite sind Sie mit einer Portraitaufnahme, auf der Sie gepflegt und freundlich erscheinen. Am Beliebtesten ist immer noch das Halbportrait, auf dem Kopf- und Schulterbereich zu sehen sind. Hochformat oder Querformat, Farbe oder Schwarz-Weiß sind Geschmackssache. Der Hintergrund muss dabei keineswegs neutral-einfarbig sein. Wenn Sie selber mit einer Person Ihres Vertrauens eine Fotosession veranstalten um passende Bewerbungsfotos zu machen, achten Sie auf gute Beleuchtung, ausreichende Kontraste bzw. harmonisierende Farben. Mit Foto-App-Spielereien sollten Sie eher sparsam umgehen. Sie können auch in Erwägung ziehen, Ihre Bewerbungsfotos professionell anfertigen zu lassen. Sicherlich muss es dann nicht das teuerste Fotostudio im Umkreis sein und sicherlich müssen Sie nicht mit Krawatte und weißem Hemd oder Bluse vor fahlgrauem Hintergrund posieren, denn Sie bewerben sich ja schließlich nicht um eine Anstellung in einem Bankinstitut.

Bei der Wahl des Fotostils sollte dennoch in Erwägung gezogen werden, was zuvor im Kapitel „Erste Eindrücke“ dargestellt wurde - je konservativer die Institution sich gibt, desto klassischer kann auch Ihr Bild ausfallen. Damit gilt im Umkehrschluss, dass es, z.B. bei einer progressiven Förderstiftung bei der gesellschaftliches Engagement zählt, eben durchaus auch ein ungewöhnliches Bild, z.B. mit Bezug zum Engagement „in Action“ sein darf.

Bei der Wahl des Stils und Settings des Fotos ist schlussendlich am Wichtigsten, was ebenso für alle anderen Bestandteile Ihrer Bewerbung gilt: dass Sie sich mit Ihrem Bild identifizieren können und sich als Sie selbst fühlen.

## E-Mail-Knigge

Einige Anmerkungen zum Umgang mit E-Mail-Korrespondenz:

Sofern Sie nicht schon längst eine offizielle und neutrale E-Mail-Adresse haben, ist jetzt der richtige Moment, um sich eine anzuschaffen.

Achten Sie beim E-Mailen auf aussagekräftige Betreffzeilen (z. B. „Nachfrage zur Bewerbung - Ihr Stipendienprogramm xy...“).

Gestalten Sie Ihre E-Mails optisch übersichtlich. Antworten auf eine Mail sollten immer nach dem Prinzip „Neues oben“ erfolgen und längere Texte sollten durch sinnvolle Absätze strukturiert werden.

Kurze, gut lesbare Sätze und eindeutige Formulierungen sind sinnvoll. Vermeiden Sie Umgangssprache, Floskeln und Phrasen. Keep it short & simple - aber höflich. Aber schreiben Sie Ihre E-Mails dennoch in vollständigen Sätzen und verwenden Sie in Ihren offiziellen Mails keine Abkürzungen wie etwa in zahlreichen Instant-Messenger-Systemen üblich.

Eine E-Mail-Signatur mit Ihren Kontaktdaten dient als Visitenkarte, sie wirkt seriös und sollte nicht fehlen.

Achten Sie bei Ihren Dokumenten auf sinnvolle Dateinamen (z.B. „Bewerbung\_IhrName\_Stiftungsname/Stipendienprogramm“ o.Ä.). Wenn nicht explizit anders verlangt, gilt als Standardformat für Anhänge in Bewerbungszusammenhängen üblicherweise PDF und es sollten alle Anhänge möglichst in einer PDF-Datei versendet werden. Auch wenn keine maximale Dateigröße angegeben ist, sollten hier möglichst keine riesigen Dateien verschickt werden. Im E-Mail-Text sollte zudem immer auf Dateianhänge hingewiesen werden.

Vor dem Senden sollte ein Endcheck der Mail auf Tippfehler, korrekte Anrede und Empfängername/n sowie die Vollständigkeit erfolgen. Wenn möglich, setzen Sie die E-Mail-Adresse des/der Empfänger erst nach dem Endcheck als letzte Handlung vor dem Absenden ein.

Schauen Sie nach dem Absenden nochmal nach, ob Sie kein „Mail Delivery Failure“ oder eine Abwesenheitsnotiz in Ihrem Posteingang finden.

### **Ihre Bewerbungsunterlagen - Der Endcheck**

Lassen Sie die Unterlagen durch eine oder besser noch mehrere Person/en Ihres Vertrauens gegenchecken. Der alte Tipp „einmal drüber schlafen und dann nochmals

in Ruhe anschauen“ wirkt tatsächlich immer noch und hat so manchen zuvor übersehenen Fehler aus der Welt geschafft.

Sind Ihre Bewerbungsunterlagen

- in einem angemessenen freundlichen Stil verfasst,
- vollständig und übersichtlich,
- und kommen Sie positiv, engagiert, authentisch rüber;  
d.h. sind Sie mit Ihrem „Gesamtkunstwerk Bewerbung“ zufrieden?

Sind die formalen Anforderungen erfüllt? Sind Unterlagen und Anlagen vollständig? Ja?! Gut!

Sind Ihre Unterlagen inhaltlich auf die Anforderungen des Förderprogramms bzw. des Stipendiengabers abgestimmt? Sind alle wichtigen Informationen enthalten? Sind die Leitfragen beantwortet? Ja?! Sehr gut!

Versetzen Sie sich in die Rolle des begutachtenden Gegenübers. Stellen Sie sich vor, die Person, die da schreibt, nicht zu kennen. Nur die Informationen, die prägnant, interessant, sachlich, freundlich - mit anderen Worten auf professionelle Art und Weise dargelegt - schwarz auf weiß vor Ihnen liegen bzw. auf Ihrem Bildschirm befinden, sind als bekannt vorauszusetzen. Bekämen Sie beim Lesen einen Eindruck, eine Vorstellung von dem Menschen hinter dem Text? Wäre Ihnen dieser Mensch höchstwahrscheinlich sympathisch UND erachten Sie diesen Kandidaten bzw. diese Kandidatin auch als förderwürdig?? Ja?! Exzellent!

Dann haben Sie eine Bewerbung fertig gestellt, die die Anforderungen an Bewerbungen erfüllt und Sie haben ein Stück Ihrer Persönlichkeit in den Zeilen zum Ausdruck gebracht und sollten nun gute Erfolgschancen haben. Damit ist es jetzt der richtige Zeitpunkt (hoffentlich ebenso der richtige Zeitpunkt im Sinne der jeweiligen Bewerbungsfrist) Ihre Stipendienbewerbung abzuschicken bzw. hochzuladen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

### **Kurzinfo: Die Einladung zu einem persönlichen Gespräch**

Sie sind bei einem der mehrstufigen Stipendienprogramme in die nächste Auswahlrunde gekommen, d.h. zu einem persönlichen Termin eingeladen worden? Gratulation! Sie konnten mit Ihrem Werdegang, Ihren Unterlagen, der Darstellung Ihrer Persönlichkeit überzeugen. Das ist eindeutig ein Grund zu feiern! Sie haben eine

wichtige Hürde genommen. Der Fördergeber erachtet Sie grundsätzlich im Sinne des Stipendienprogramms als förderwürdig und möchte nun Live und in Farbe mehr über Sie und Ihre Beweggründe herausfinden.

Ein Gespräch bzw. ein Gesprächsverlauf ist natürlich nicht im Detail vorhersehbar oder gar planbar. Dennoch können Sie sich auf einige der ‚beliebtesten‘ Fragen vorbereiten, denn diese werden höchstvermutlich zur Sprache kommen.

„Erzählen Sie uns etwas über sich.

Wieso haben Sie sich gerade bei uns beworben?

Was wissen Sie denn über unsere Stiftung?

Warum sollten wir gerade Sie fördern?“

Zur Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche existiert es eine Fülle guter Literatur. Es ist sinnvoll, sich auf solche Gesprächsszenarios genauer vorzubereiten und diese mit Personen Ihres Vertrauens durchzusprechen bzw. zu üben.

Falls Sie zu einem Test eingeladen wurden, recherchieren Sie die Testbedingungen unbedingt genauer nach und besorgen Sie sich wenn möglich weiterführende Informationen und Übungsunterlagen.

## Absagen - ein leidiges Thema

Vorab: Wenn Sie eine Absage bekommen sollten, so nehmen Sie das bitte nicht als Abwertung Ihrer Person oder ihres Selbstwertgefühls. Es kann dafür viele Gründe geben, auch solche, die völlig außerhalb Ihres Einflussbereichs liegen.

Wenn Sie die Absage eines Förderungsgebers erhalten, bei dem Sie weiterhin ein gute Übereinstimmung zwischen den Förderkriterien und Ihrem Werdegang sehen, dann sollten Sie sich - trotz verständlicher Frustration - nicht sofort entmutigen lassen, falls eine erneute Bewerbungen nicht explizit ausgeschlossen sind.

Sie könnten z.B. eine freundliche Mail verfassen, in der Sie grundsätzlich Verständnis für die Absage äußern (jedoch bitte nicht im Sinne, sich selbst negativ darzustellen sondern höchstens mit einer Prise konstruktiver Selbstkritik). Sinnvoll ist es beispielsweise, kurz darauf einzugehen, dass sicherlich mehr gut begründete Anträge vorhanden waren, als Förderungsplätze zur Verfügung standen. Sie können Ihr

Bedauern über die Absage zum Ausdruck bringen und nachfragen, ob Sie sich zum nächsten Stichdatum bzw. einem späteren Zeitpunkt noch einmal bewerben dürfen. Wenn die Antwort auf diese Frage positiv ausfallen sollte, schicken Sie eine kurze zeitnahe Dank-Mail für die positive Rückmeldung und bewerben sich gegebenenfalls erneut, mit überarbeiteten Unterlagen. Das zeigt Interesse und Initiative. Damit haben Sie eine nochmalige und keineswegs schlechtere Chance, doch noch in das entsprechende Stipendiatenprogramm aufgenommen zu werden.

Auch wenn eine Absage ein frustrierendes Erlebnis ist: Vergessen Sie nicht, dass die Erstellung der Bewerbungsunterlagen keine komplett vertane Zeit war. Zahlreiche der Unterlagen werden Sie in dieser und ähnlicher Form immer wieder benötigen und mit etwas mehr Routine ist es das nächste Mal einfacher. Geben Sie sich die Zeit, die Sie brauchen, um genervt oder frustriert zu sein. Aber dann sollten Sie die Erfahrung abhaken sich etwas Gutes tun. Es wird sicherlich noch weitere Fördergeber und Stiftungen geben, bei denen Sie sich bewerben können.

### Weitere Recherchen zum Thema Bewerbung

Wundern Sie sich bitte nicht zu sehr, dass gerade im Kreis der Expertinnen und Experten zum Thema „Bewerben - aber wie?“ unterschiedliche Auffassungen existieren und Sie - wenn Sie sich eingehender damit beschäftigen sollten - recht schnell auf sich teils widersprechende Meinungen stoßen. Da es beim Bewerben kein Schema F gibt, so gibt es eben keine einheitliche Meinung, wie eine Bewerbung genau auszusehen hat. Lassen Sie sich dadurch nicht verunsichern, sondern versuchen Sie die unterschiedlichen Ratschläge und Tipps vielmehr als ein Baukastensystem zu verstehen, aus dem Sie das individuell passende an Anregungen umsetzen und Anderes ignorieren. In diesem Sinne sind auch diejenigen Ratschläge in dieser Broschüre zu verstehen, die über die grundsätzlichen Standards hinausgehen. Individuelle Abweichungen sind selbstverständlich möglich und wünschenswert.

Wenn Sie Ihre Bewerbungen verfassen, ist außerdem zu beachten, dass Bewerbungen für z.B. Studententätigkeiten und Bewerbungen um Stipendien durchaus größere Ähnlichkeit aufweisen, aber eben doch unterschiedliche Ausrichtungen und Zielsetzungen haben und die verschiedenen zu findenden Tipps im Internet damit eben nicht 1:1 vergleichbar sind. Umso mehr gilt dies für Karriere- und Bewerbungsratgeber die sich in erster Linie an Personen mit langjähriger Berufserfahrung richten, da hier natürlich ganz andere Schwerpunktsetzungen erfolgen und Professionalisierung gewünscht ist die von Ihnen so noch nicht verlangt wird. Diese Unterschiede sollten Sie

sich klar vor Augen führen, sie mit dem nötigen Abstand zu Ihrer Situation beurteilen und sich nicht beunruhigen lassen.

Kurz gesagt: Es kommt selbstverständlich immer darauf an, um was für eine Art von Bewerbung bei welcher Art von Organisation es sich handelt und an welchem Punkt im Leben man selbst steht. Was man bereits an Kenntnissen und Erfahrungen vorweisen und somit darstellen kann, ist logischerweise immer hochindividuell und steigt mit zunehmender Studien- und Berufserfahrung langsam an. Gegebenenfalls ist hier in der Darstellung Kreativität gefragt.

## Schlussbemerkungen

Wir hoffen, dass wir mit dieser Broschüre Licht in das Dunkel des deutschen Förderdschungels gebracht haben und Ihnen eine gute Handreichung zum Bewerbungsprozess liefern konnten. Da bei den zahlreichen möglichen Förderungsgebern vieles im Fluss ist, oftmals Programme abgeschafft und andere neu aufgelegt werden, Förderbedingungen, Fristen und weitere Eckdaten sich im Detail ändern, sind die maßgeblichen Informationen immer nur direkt bei den entsprechenden Stipendiengebern als aktuell und verbindlich anzusehen. Ihre eigene Recherche ist ja ohnehin der sinnvolle nächste Schritt. Es existieren viele unterschiedliche Wege zum Wunschstipendium!

Nachfolgend finden Sie eine ausführliche Übersicht sinnvoller weiterführender Webadressen. Ein Teil der aufgenommenen Webseiten wurde bereits im jeweiligen thematischen Kapitel erwähnt und wird hier nochmals gelistet.

Da sich eine Vielzahl an wertvollen Anregungen und Tipps sowie weiterführenden Links natürlich auch auf verschiedenen allgemeinen Webseiten rund um das Themengebiet „Studium“ finden lassen, wurden zahlreiche dieser Seiten ebenfalls in das Verzeichnis aufgenommen. Speziell genannt werden daran anschließend einige Webseiten mit weiterführenden Informationen für spezifische Personengruppen, gefolgt von einer Auswahl von Stiftungen. Abgeschlossen wird die Linkliste schließlich mit Internetadressen rund um das Thema „Stipendienbewerbung“.

Wenn nach Ihren Recherchen weiter Fragen offensein sollten und/oder wenn sich Ihre Pläne zur Stipendienbewerbung konkretisieren, können Sie sich gerne direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der entsprechenden Einrichtungen an der TH Wildau wenden.

## Webseitenverzeichnis

### Stiftungs- und Stipendiensuche: Datenbanken

#### **Inland**

Übersicht des BMBF über die Stipendienlandschaft in Deutschland mit Datenbank zur Stipendiensuche:

[www.stipendienlotse.de](http://www.stipendienlotse.de)

Datenbank des Deutschen Stiftungszentrums mit Suchfunktionen auch zum Thema Studienförderung:

[www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen)

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen ( [www.stiftungen.org/startseite.html](http://www.stiftungen.org/startseite.html) ) mit Online-Suchportal zum deutschen Stiftungswesen: [www.stiftungssuche.de](http://www.stiftungssuche.de)

Weitere deutsche Webseiten die Datenbanken zur Stipendiensuche anbieten sind

My Stipendium: [www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)

e-fellows: [E-Fellows: www.e-fellows.net/Studium/Stipendien](http://www.e-fellows.net/Studium/Stipendien)

#### **Ausland**

Übersicht des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes zur Suche nach Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte:

[www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/](http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/)

Der European Funding Guide für die internationale europäische Suche nach Fördermöglichkeiten:

<http://www.european-funding-guide.eu/>

Das weltweite Scholarship-Portal:

[www.scholarshipportal.com](http://www.scholarshipportal.com)

## Allgemeine Informationen zu den Themen Studium und Studieren

Die Studentenwerke bzw. Studierendenwerke<sup>28</sup> informieren und beraten rund um alle Belange des Studierens. Der Dachverband der insgesamt 58 Werke ist das Deutsche Studentenwerk (DSW).

[www.studentenwerke.de](http://www.studentenwerke.de)

Für Brandenburg - und damit auch die TH Wildau zuständig - ist das Studentenwerk Potsdam:

[www.studentenwerk-potsdam.de](http://www.studentenwerk-potsdam.de)

Überblickswebseiten mit zahlreichen Informationen rund ums Stipendium bieten:

*Mit Stipendiendatenbank (wie bereits genannt)*

My Stipendium: [www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)

Begabungslotse: [www.begabungslotse.de](http://www.begabungslotse.de)

*Ohne Stipendiendatenbank*

Informationsportal zu Stipendien, Studieren, Ausbildung:

<http://www.stipendien-tipps.de>

Ratgeber zu allen Belangen rund ums Studium:

[www.studium-ratgeber.de](http://www.studium-ratgeber.de)

[www.studis-online.de](http://www.studis-online.de)

[www.studentenhilfen.de](http://www.studentenhilfen.de)

[www.begabungslotse.de/specials/stipendium](http://www.begabungslotse.de/specials/stipendium)

Offizieller Studienführer für Deutschland, Schwerpunkt Studienwahl:

[www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)

Die Initiative für transparente Studienförderung:

[www.transparente-studienfoerderung.de/](http://www.transparente-studienfoerderung.de/)

---

<sup>28</sup> In inzwischen acht deutschen Bundesländern sind die vormaligen „Studentenwerke“ offiziell in „Studierendenwerke“ umbenannt worden. Bei der anderen Hälfte wurde die Namensänderung (noch) nicht vollzogen.

Stipendien für Studierende in Brandenburg

Überregionale Tages- und Wochenzeitungen bieten unter dem Schwerpunkt „Bildung“ oftmals Informationen und aktuelle Artikel zu den Themengebieten Studium und Stipendium; z.B. „DIE ZEIT“ oder die „Süddeutsche Zeitung“.

ZEIT Campus: [www.zeit.de/thema/stipendien](http://www.zeit.de/thema/stipendien)

Süddeutsche Zeitung: [www.sueddeutsche.de/thema/Stipendiengeber](http://www.sueddeutsche.de/thema/Stipendiengeber)

### **Karrierenetzwerke (Zielgruppe Studierende)**

e-fellows - Das Online-Stipendium- und Karrierenetzwerk (mit Stipendiendatenbank):

[www.e-fellows.net](http://www.e-fellows.net)

Squeaker - Das Karrierenetzwerk: [www.squeaker.net](http://www.squeaker.net)

Careerloft - Karrierenetzwerk für junge Talente: <http://careerloft.de>

### **Bundesausbildungsförderung (BAföG)**

Informationen zur Förderung nach BAföG:

[www.BAföG.de](http://www.BAföG.de)

[www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de) und [www.sozialleistungen.info/bafoeg/bafoeg-rechner/](http://www.sozialleistungen.info/bafoeg/bafoeg-rechner/)

[www.studierenplus.de](http://www.studierenplus.de)

[www.bafoeg-aktuell.de](http://www.bafoeg-aktuell.de)

[www.mystipendium.de/bafoeg/bafoeg-stipendium](http://www.mystipendium.de/bafoeg/bafoeg-stipendium)

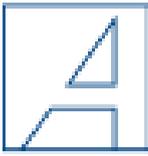
### **Die Begabtenförderungswerke**

Auf den Seiten des BMBF „Stipendium Plus“ finden sich alle Begabtenförderungswerke übersichtlich dargestellt, verlinkt und im Vergleich.

Stipendium Plus: [www.stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)

**Die direkten Links zu den 13 Begabtenförderungswerken sind im Einzelnen:**

 <p><b>Studienstiftung</b> des deutschen Volkes</p>	<p>Größte und älteste Begabtenförderungsstiftung Deutschlands. Politisch und weltanschaulich unabhängig</p> <p><a href="http://www.studienstiftung.de">www.studienstiftung.de</a></p>
<p><b>Hans Böckler Stiftung</b> </p> <p>Mitbestimmung · Forschung · Stipendien</p>	<p>Gewerkschaftliche Orientierung</p> <p><a href="http://www.boeckler.de">www.boeckler.de</a></p> <p><a href="http://www.boeckler.de/112003.htm">www.boeckler.de/112003.htm</a></p>
 <p><b>sdw</b> Stiftung der Deutschen Wirtschaft</p>	<p>Unternehmerische wirtschaftliche Orientierung</p> <p><a href="http://www.sdw.org/home">www.sdw.org/home</a></p>
 <p><b>Evangelisches Studienwerk Villigst</b></p>	<p>Orientierung: Evangelisch</p> <p><a href="http://www.evstudienwerk.de">www.evstudienwerk.de</a></p>
 <p><b>Cusanuswerk</b> Bischöfliche Studienförderung</p>	<p>Orientierung: Katholisch</p> <p><a href="http://www.cusanuswerk.de">www.cusanuswerk.de</a></p> <p><a href="http://www.cusanuswerk.de/bewerbung/studierende.html">www.cusanuswerk.de/bewerbung/studierende.html</a></p>
 <p><b>ELES</b> Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk</p>	<p>Orientierung: Jüdisch</p> <p><a href="http://www.eles-studienwerk.de">www.eles-studienwerk.de</a></p> <p><a href="http://www.eles-studienwerk.de/foerderung">www.eles-studienwerk.de/foerderung</a></p>
 <p><b>AVICENNA</b> STUDIENWERK</p>	<p>Orientierung: Muslimisch</p> <p><a href="http://www.avicenna-studienwerk.de">www.avicenna-studienwerk.de</a></p>

 <p><b>FRIEDRICH EBERT STIFTUNG</b></p>	<p>Parteiahe Stiftung: SPD</p> <p><a href="http://www.fes.de">www.fes.de</a></p> <p><a href="http://www.fes.de/studienfoerderung">www.fes.de/studienfoerderung</a></p>
 <p><b>Konrad Adenauer Stiftung</b></p>	<p>Parteiahe Stiftung: CDU</p> <p><a href="http://www.kas.de">www.kas.de</a></p> <p><a href="http://www.kas.de/wf/de/42.8">www.kas.de/wf/de/42.8</a></p>
 <p><b>Hanns Seidel Stiftung</b></p>	<p>Parteiahe Stiftung: CSU</p> <p><a href="http://www.hss.de">www.hss.de</a></p> <p><a href="http://www.hss.de/stipendium">www.hss.de/stipendium</a></p>
 <p><small>Friedrich Naumann STIFTUNG</small> <b>FÜR DIE FREIHEIT</b></p>	<p>Parteiahe Stiftung: FDP</p> <p><a href="http://www.freiheit.org">www.freiheit.org</a></p> <p><a href="http://www.freiheit.org/stipendien">www.freiheit.org/stipendien</a></p>
 <p><b>HEINRICH BÖLL STIFTUNG</b> Die grüne politische Stiftung</p>	<p>Parteiahe Stiftung: Bündnis 90/ Die Grünen</p> <p><a href="http://www.boell.de">www.boell.de</a></p> <p><a href="http://www.boell.de/de/stiftung/stipendien">www.boell.de/de/stiftung/stipendien</a></p>
 <p><b>ROSA LUXEMBURG STIFTUNG</b></p>	<p>Parteiahe Stiftung: DIE LINKE</p> <p><a href="http://www.rosalux.de">www.rosalux.de</a></p> <p><a href="http://www.rosalux.de/stiftung/studienwerk">www.rosalux.de/stiftung/studienwerk</a></p>

## Aufstiegsstipendium, Deutschlandstipendium und Brandenburger Innovationskräfte

Informationen zum Deutschlandstipendium:

[www.bmbf.de/de/das-deutschlandstipendium-881.html](http://www.bmbf.de/de/das-deutschlandstipendium-881.html)

Informationen zum Aufstiegsstipendium:

[www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html](http://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium.html)

Informationen zum „Brandenburg-Stipendium“, Brandenburger Innovationsfachkräfte:

[www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html](http://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/brandenburger-innovationsfachkraefte/index.html)

[www.wdb-brandenburg.de/Brandenburger-Innovationsfachkraefte.894.0.html](http://www.wdb-brandenburg.de/Brandenburger-Innovationsfachkraefte.894.0.html)

## Informationen für spezifische Personengruppen

### Sozialberatung

Hier ist die Webseite des Studentenwerks Potsdam die erste Adresse. Das Studentenwerk bietet eine Sozialberatung.

[www.studentenwerk-potsdam.de/beratung-soziales/sozialberatung/](http://www.studentenwerk-potsdam.de/beratung-soziales/sozialberatung/)

### Nicht-Akademikerkinder

Informationen, Hilfe und Vernetzungsmöglichkeiten für alle, die als erste in ihrer Familie studieren bzw. studieren wollen bietet das Netzwerk von ArbeiterKind:

[www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

Orientierungsprogramme für Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischem Umfeld sind z.B. der Studienkompass [www.studienkompass.de](http://www.studienkompass.de) oder auch das

Schülerstipendium der Roland Berger Stiftung

[www.rolandbergerstiftung.org/schuelerstipendium/](http://www.rolandbergerstiftung.org/schuelerstipendium/)

### Studentinnen bzw. Studentinnen in MINT-Studiengängen

Stipendien für Studierende in Brandenburg

Nationaler Pakt von Frauen in MINT-Berufen: [www.komm-mach-mint.de](http://www.komm-mach-mint.de)

### **Studierende und Studieninteressierte mit Kind/ern**

Der Familien-Service der TH Wildau unterstützt und berät Studierende und Studieninteressierte mit Kind oder Kindern an der TH Wildau in allen Fragen rund ums Thema:

[www.th-wildau.de/familienservice](http://www.th-wildau.de/familienservice)

Eine Fülle von Informationen für Studieninteressierte bzw. Studierende mit Kind oder Kindern findet sich auf den folgenden Seiten:

[www.studieren-mit-kind.org](http://www.studieren-mit-kind.org)

[www.studieren-mit-kind.info](http://www.studieren-mit-kind.info)

[www.studierenplus.de/studieren-mit-kind-finanzielle-unterstuetzung](http://www.studierenplus.de/studieren-mit-kind-finanzielle-unterstuetzung)

[www.studentenkind.de](http://www.studentenkind.de)

Unterstützung zum Lebensunterhalt durch die Bundesstiftung Mutter und Kind:

[www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de](http://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de)

MAWISTA-Stipendium für Auslandsaufenthalt: [www.mawista.com/stipendium/](http://www.mawista.com/stipendium/)

### **Studieninteressierte und Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete**

Akademische Auslandsämter der jeweiligen Hochschulen, hier das International Office der TH Wildau: [www.th-wildau.de/international-office](http://www.th-wildau.de/international-office)

Deutscher Akademischer Auslandsdienst (German Academic Exchange Service):

[www.daad.de/deutschland](http://www.daad.de/deutschland)

Deutscher Akademischer Austauschdienst - Programm „Integra“

<https://www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/de/>

Mit Projektbeteiligung der TH Wildau am Programm Integra:

<https://www.th-wildau.de/studieren-weiterbilden/studienvorbereitung/aus-dem-ausland/studienvorbereitungsprogramm-fuer-gefluechtete/>

Stipendien für Studierende in Brandenburg

<https://www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/steckbriefe/de/59668-studienvorbereitungsprogramm-fuer-fluechtlinge-an-der-technischen-hochschule-wildau/>

Hans-Böckler Stiftung - Chancengleichheit in der Begabtenförderung:  
[www.boeckler.de/43552.htm](http://www.boeckler.de/43552.htm)

Rosa-Luxemburg-Stiftung - spezifische Programme zu finden unter:  
[www.rosalux.de/stiftung/studienwerk/studienstipendium/](http://www.rosalux.de/stiftung/studienwerk/studienstipendium/)

KIRON „Open Higher Education for Refugees“: <http://kiron.ngo/>

Otto Benecke Stiftung e.V.: [www.obs-ev.de](http://www.obs-ev.de) mit dem Programm „Garantiefonds Hochschule“: [www.bildungsberatung-gfh.de/wde](http://www.bildungsberatung-gfh.de/wde)

Peter Fuld Stiftung (für Personen mit Diskriminierungserfahrungen):  
[www.peterfuldstiftung.de/stipendien/](http://www.peterfuldstiftung.de/stipendien/)

Studieren in Deutschland - Land der Ideen <https://www.study-in.de/>

Studierfähigkeitstest für Geflüchtete TestAS: <https://refugees.testas.de/>

Online Spracheinstufungstest onSET <https://www.onset.de/>

Uni Assist <https://www.uni-assist.de>

## **Studierende und Studieninteressierte mit Handicaps**

Informationen und Beratung - auch zu Fördermöglichkeiten und Stipendien - für Studierende und Studieninteressierte mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung finden sich bei den Studentenwerken:

[www.studentenwerke.de/de/behinderung](http://www.studentenwerke.de/de/behinderung)

Informationen bieten die Webseiten:

[www.barrierefrei-studieren.de](http://www.barrierefrei-studieren.de)

[www.myhandicap.de/studium](http://www.myhandicap.de/studium)

<http://behinderung.org/studium-mit-behinderung.htm>

Spezifische Verbände sind z.B.:

Bundesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen e.V.:

Stipendien für Studierende in Brandenburg

<http://www.bhsa.de/>

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.:

[www.dvbs-online.de/](http://www.dvbs-online.de/)

Weitere Stiftungen sind z.B.:

Aktion Luftsprung: <http://aktion-luftsprung.de/luftsprung-campus/stipendium>

Georg Leffers Stiftung: <http://www.lott-mode.de/unternehmen/stiftung/die-georg-leffers-stiftung/>

Google Europe Scholarship for Students with Disabilities:

<http://buildyourfuture.withgoogle.com/scholarships/google-students-with-disabilities-scholarship>

Stiftung Darmerkrankungen: <http://www.stiftung-darmerkrankungen.de>

## Stiftungen und Stipendienprogramme für Studierende

Nachfolgend folgen Beispiele für Stiftungen, die für Sie als Studierende an einer Technischen Hochschule in Brandenburg oder Berlin besonders interessant sein könnten. Die nachfolgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Reihenfolge der Darstellung ist alphabetisch.

### **Claussen-Simon Stiftung**

Deutsche und ausländische bedürftige Studierende aller Fachrichtungen, die ihren Bachelor beendet haben und einen Master anstreben. [www.claussen-simon-stiftung.de](http://www.claussen-simon-stiftung.de)

### **Dr. Arthur Pfungst-Stiftung**

Deutsche und ausländische bedürftige Studierende aller Fachrichtungen  
<http://pfungst-stiftung.de/stipendium/>

### **Dr. Jost Henkel Stiftung**

Bedürftige Studierende, Schwerpunkt auf den Wirtschafts- und Naturwissenschaften.  
[www.henkel.de/karriere/jobs-und-bewerbung/-/368762](http://www.henkel.de/karriere/jobs-und-bewerbung/-/368762)

### **Evangelischer Entwicklungsdienst**

„Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst“ - Menschen mit Fluchterfahrung die in kirchlich-evangelischen Zusammenhängen engagiert sind können von Evangelischen Gemeinden vorgeschlagen werden. <http://info.brot-fuer-die-welt.de/stipendien>

### **Evonik-Stiftung**

Stipendien für naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten (ab Master) deren Thema mit einem der (sich jährlich ändernden) Forschungsschwerpunkte übereinstimmt. [www.evonik-stiftung.de](http://www.evonik-stiftung.de)

### **Ferdinand und Charlotte Schimmelpfennig-Stiftung**

Deutsche und ausländische bedürftige Studierende aller Fachrichtungen. <http://schimmelpfennig-stiftung.de>

### **Festo-Stipendium**

Frauen in den Masterstudiengängen Elektrotechnik oder Mechatronik. [www.festo.com/group/de/cms/11711.htm](http://www.festo.com/group/de/cms/11711.htm)

### **Google Women Techmakers Scholars Program**

Abschlussstipendium für Frauen in IT-Fächern. [www.womentechmakers.com/scholars](http://www.womentechmakers.com/scholars)

### **Heidenhain-Stiftung der Dr. Johannes Heidenhain GmbH**

Studierende technischer Studiengänge, Physik und Informatik. [www.heidenhain.de/de\\_DE/karriere/studium/studienfoerderung/stipendium/](http://www.heidenhain.de/de_DE/karriere/studium/studienfoerderung/stipendium/)

### **Haniel-Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes**

Studierende, die ein wirtschaftsbezogenes Aufbaustudium weltweit anstreben. [www.haniel-stiftung.de/nachwuchsfoerderung](http://www.haniel-stiftung.de/nachwuchsfoerderung)

### **Hildegardis-Verein zur Förderung von Frauenstudien**

Unterstützung christlicher Frauen in Ausbildung. [www.hildegardis-verein.de/](http://www.hildegardis-verein.de/)

### **KIRON**

„Open Higher Education for Refugees“: <http://kiron.ngo/>

Stipendien für Studierende in Brandenburg

### **Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds**

Deutsche und ausländische bedürftige Studierende aller Fachrichtungen.

[www.stiftungsfonds.org](http://www.stiftungsfonds.org)

### **MTU-Studien-Stiftung**

Studentinnen in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen.

<http://www.mtu-studien-stiftung.org>

### **Otto Benecke Stiftung e.V.**

Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, spezifisch Migranten und Geflüchtete.

[www.obs-ev.de](http://www.obs-ev.de)

Speziell der „Garantiefonds Hochschule“: [www.bildungsberatung-gfh.de/wde](http://www.bildungsberatung-gfh.de/wde)

### **Peter Fuld Stiftung**

Personen in Ausbildung oder Studium die Diskriminierungserfahrungen haben.

[www.peterfuldstiftung.de/stipendien/](http://www.peterfuldstiftung.de/stipendien/)

### **Prof. Dr. Erich Müller-Stiftung**

Studierende der Ingenieurwissenschaften im Masterstudium, keine eigene Webseite, Informationen über das Stiftungszentrum.

[www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen/prof-dr-ing-erich-mueller-stiftung](http://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen/prof-dr-ing-erich-mueller-stiftung)

### **Reemtsma Begabtenförderungswerk**

Bedürftige deutsche und ausländische Studierende aller Fachrichtungen, besonders Arbeiterkinder. <http://reemtsma-stipendium.de>

### **Rheinstahl-Stiftung des Thyssen-Krupp Konzerns**

Studierende der Fächer Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und vergleichbarer Studiengänge. <http://rheinstahl-stiftung.de>

### **Richard-Winter-Stiftung**

Studierende der Naturwissenschaften. <http://richard-winter-stiftung.de/>

### **SMA Stipendium der SMA Solar Technology AG**

Studierende der Elektrotechnik und der (technischen) Informatik. [www.sma.de](http://www.sma.de)

Stipendien für Studierende in Brandenburg

### **Schmalenbach-Stiftung**

Studierende eines betriebswirtschaftlich orientierten Masterstudiengangs

[www.schmalenbach.org](http://www.schmalenbach.org)

### **Stiftung Industrieforschung**

Abschlussarbeiten in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen (Themengebiet unternehmensübergreifende zentrale Forschungsfragen der Industrie). [www.stiftung-industrieforschung.de/](http://www.stiftung-industrieforschung.de/)

### **Stiftung zur Förderung von Ausbildung und Studium**

Studierende im Wirtschafts- und Steuerrechtsbereich. <http://sfas-online.de/>

### **Stratmann-Stiftung**

Förderung der Abschlussphase des Studiums, Fächer Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen. [www.stratmannstiftung.de](http://www.stratmannstiftung.de)

### **Walter Blohm Stiftung**

Studierende der Luft- und Raumfahrttechnik. [www.walther-blohm-stiftung.de](http://www.walther-blohm-stiftung.de)

## **Auslandsaufenthalte**

### **Deutscher Akademischer Auslandsdienst**

Eine Internetrecherche zum Thema Auslandsaufenthalte im Studium (sowohl Auslandsstudium wie Auslandspraktika) kann idealerweise auf den Seiten des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes beginnen.

[www.daad.de/ausland/de/](http://www.daad.de/ausland/de/)

Beim DAAD angesiedeltes Förderprogramm ERASMUS+:

[www.ef.de/erasmus/programm](http://www.ef.de/erasmus/programm)

Beim DAAD angesiedeltes Förderprogramm PROMOS:

[www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/mobilitaet/promos/de/23661-promos-programm-zur-steigerung-der-mobilitaet-von-studierenden-deutscher-hochschulen/](http://www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/mobilitaet/promos/de/23661-promos-programm-zur-steigerung-der-mobilitaet-von-studierenden-deutscher-hochschulen/)

Stipendien für Studierende in Brandenburg

Beim DAAD angesiedelte spezifische Programme speziell für Auslandspraktika Studierender technischer und naturwissenschaftlicher Studiengänge:

IASTE - International Association for the Exchange of Students for Technical Experience: [www.iaeste.de](http://www.iaeste.de)

RISE - Research Internship in Science and Engineering: [www.daad.de/rise/de/](http://www.daad.de/rise/de/)

Beim DAAD angesiedeltes spezifische Programm speziell für Praktika in internationalen Organisationen und EU-Institutionen im internationalen Verwaltungsbereich:

Carlo-Schmid-Programm: [www.studienstiftung.de/carlo-schmid/](http://www.studienstiftung.de/carlo-schmid/)

## **Austauschprogramme und Stipendien verschiedener Nationen**

### ***Beispiele:***

Australien und Neuseeland

Ranke-Heinemann-Institut des australisch-neuseeländischen Hochschulverbunds

[www.ranke-heinemann.de/australien/finanzierung/](http://www.ranke-heinemann.de/australien/finanzierung/)

China: Stipendien-Programm der Studienstiftung des deutschen Volkes

[www.studienstiftung.de/china/](http://www.studienstiftung.de/china/)

Großbritannien: Studieninformationen

<http://study-uk.britishcouncil.org>

[www.studying-in-uk.org/de/grossbritanniens-stipendien-fuer-internationale-studenten/](http://www.studying-in-uk.org/de/grossbritanniens-stipendien-fuer-internationale-studenten/)

[www.britishcouncil.de/studium-uk/eu-austritt-informationen-fuer-studierende](http://www.britishcouncil.de/studium-uk/eu-austritt-informationen-fuer-studierende)

[www.postgraduatesearch.com/funding](http://www.postgraduatesearch.com/funding)

[www.britishcouncil.de/studium-uk/finanzierung](http://www.britishcouncil.de/studium-uk/finanzierung)

Osteuropa: Stipendienprogramm „Metropolen in Osteuropa“

[www.studienstiftung.de/osteuropa/](http://www.studienstiftung.de/osteuropa/)

USA : Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm:

[www.fulbright.de/programs-for-germans/studierende-und-graduierte](http://www.fulbright.de/programs-for-germans/studierende-und-graduierte)

## **Auslandsförderung durch weitere Programme und Stiftungen**

### **Beispiele:**

ASA - gemeinnütziges entwicklungspolitisches Praktikumsprogramm (kein Studienaustausch!)

<http://asa.engagement-global.de/programmangebot.html>

Bayer Science & Education Foundation Fellowship Program

Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender naturwissenschaftlicher und medizinischer Studiengänge

<http://www.bayer-stiftungen.de/de/international-fellowship.aspx>

„College Contact“ ist eine Dienstleistungsorganisation zum Themenbereich „Studieren im Ausland“ und vergibt selbst einige Semesterstipendien:

[www.college-contact.com/finanzen/college-contact-stipendien](http://www.college-contact.com/finanzen/college-contact-stipendien)

„Schwarzkopf-Stiftung - Junges Europa“ - Vergabe von jährlich ca. 80 Reisestipendien für junge Menschen :

<http://schwarzkopf-stiftung.de/preise-reisestipendien/>

## **Jugendwerke und vergleichbare Organisationen**

Deutsch-Baltisches Jugendwerk: <http://www.dbjw.de>

Deutsch-Französisches Jugendwerk: [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Deutsch-Griechisches Jugendwerk (z. Zt. in Gründung): <http://agorayouth.com/>

Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e.V. (Förderkreis): <http://www.dnl-jugendwerk.com/>

Deutsch-Polnisches Jugendwerk: [www.dpjw.org](http://www.dpjw.org)

Deutsch-Russischer Jugendaustausch (Stiftung): [www.stiftung-drja.de/](http://www.stiftung-drja.de/)

Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch: <http://www.tandem-org.de/>

Deutsch-Türkisches Jugendwerk: <http://dtjw.de/>

Deutsch-Ungarisches Jugendwerk: [www.deutsch-ungarisches-jugendwerk.de/](http://www.deutsch-ungarisches-jugendwerk.de/)

Gemeinschaft für den studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) e.V.

<http://www.gfps.org/>

## **Weitere Informationen zum Auslandsaufenthalt**

Stipendien für Studierende in Brandenburg

Allgemeine Informationen bieten z.B. die folgenden Webadressen:

Unabhängiges Informationsportal Auslandszeit: [www.auslandszeit.de](http://www.auslandszeit.de)

Beratungs- und Vermittlungsdienstleister Academic Embassy:

[www.academic-embassy.de](http://www.academic-embassy.de)

Beratungs- und Vermittlungsdienstleister BildungsDoc: [www.bildungsdoc-ausland.de](http://www.bildungsdoc-ausland.de)

Beratungs- und Vermittlungsdienstleister College Contact: [www.college-contact.com](http://www.college-contact.com)

Beratungs- und Vermittlungsdienstleister IEC - International Education for Global Minds: [www.ieconline.de](http://www.ieconline.de)

Beratungs- und Vermittlungsdienstleister Weltweiser: <http://weltweiser.de>

Auslands-BAföG können u.U. auch Studierende bekommen, die im Inland nicht BAföG-berechtigt sind: [www.auslandsbafoeg.de/](http://www.auslandsbafoeg.de/)

Die Ämtersuche lässt sich über die offiziellen BAföG-Seiten des BMBF angehen: [www.bafög.de/de/ausland---studium-schulische-ausbildung-praktika-441.php](http://www.bafög.de/de/ausland---studium-schulische-ausbildung-praktika-441.php)

## **Bildungskredite der öffentlichen Hand**

Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes:

[www.bva.bund.de](http://www.bva.bund.de)

[www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de)

Studienkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (nationale Förderbank) KfW:

[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Darlehen der Studierendenwerke; das Studentenwerk Potsdam ist zuständig für Brandenburg:

[www.studentenwerk-potsdam.de](http://www.studentenwerk-potsdam.de)

## **Weiterführende Informationen über Brandenburg**

Informationen und Übersicht zu Hochschulen und Studiengängen in Brandenburg und Berlin:

Stipendien für Studierende in Brandenburg

<http://studieren-in-bb.de/>

Informationen zum Thema „Leben und Arbeiten in Brandenburg“ finden sich beim Fachkräfteportal Brandenburg, es bietet Informationen zu Hochschulen und Studium in Brandenburg:

[www.fachkraefteportal-brandenburg.de/online-wegweiser/studium.html](http://www.fachkraefteportal-brandenburg.de/online-wegweiser/studium.html)

Hier finden sich zusammengefasste Informationen über Brandenburg für Studieninteressierte und Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit:

[www.fachkraefteportal-brandenburg.de/no\\_cache/welcome-center.html](http://www.fachkraefteportal-brandenburg.de/no_cache/welcome-center.html)

Nicht im eigentlichen Sinne zum Thema „Studieren“ gehörend, bietet der Brandenburg Business Guide dennoch hilfreiche Daten und Fakten über Brandenburg:

[www.brandenburg-business-guide.de](http://www.brandenburg-business-guide.de)

## Bewerbungsratgeber

### Umfassende Ratgeber

Einen erfrischenden Zugang abseits trockener Standardtipps erschließt der Bewerbungsratgeber von Gerhard Winkler. Seine Webseite ist ein schier unerschöpflicher Fundus zu nahezu allen Fragen rund um das Thema Bewerbungen. Beim Stöbern auf seinen Seiten lassen sich zahlreiche Anregungen finden während trotz des eher trockenen Grundthemas das Amüsement nicht zu kurz kommt.

Der Bewerbungsratgeber Gerhard Winklers „Jova Nova“: [www.jova-nova.com/](http://www.jova-nova.com/)

Das Online-Netzwerk „e-fellows“ bietet einen weiteren, sehr ausführlichen Online-Ratgeber, der auch speziell auf die Bewerbung um Stipendien eingeht. Diese Fundgrube zum Thema ist ebenfalls unbedingt empfehlenswert:

e-fellows, Bewerbungstipps: [www.e-fellows.net/Karriere/Bewerbung](http://www.e-fellows.net/Karriere/Bewerbung)

Auch auf den Seiten von „My Stipendium“ lassen sich zahllose wertvolle Anregungen zur Bewerbung finden:

My Stipendium, Bewerbung: <https://www.mystipendium.de/bewerbung-stipendium>

Ebenfalls sehr interessant sind die Seiten des „Karriere Kompass“ von Kalaydo. Neben teils recht spezifischen Artikeln zu Fragen rund um den Bewerbungsprozess finden sich bei den Themen „Bewerbungsschreiben“ und „Lebenslauf“ einige sehr hilfreiche Zusammenstellungen guter Tipps.

Kalaydo-Karriere Kompass: <http://www.kalaydo.de/karrierekompass/start/>

Auch die Akademiker-Jobbörse „Absolventa“ deckt in ihrem Karriereguide viele Themen rund um den Bewerbungsprozess ab.

Absolventa: <https://www.absolventa.de/karriereguide/>

### Anschreiben bzw. Motivationsschreiben

Bachelorprint geht sehr ausführlich auf alle Fragen rund ums Motivationsschreiben ein: <https://www.bachelorprint.de/karriere/bewerbung/motivationsschreiben/motivationsschreiben-stipendium/>

Musterbeispiele finden sich bei e-fellows: <https://www.e-fellows.net/Studium/Stipendien/Bewerbungstipps/Motivationsschreiben-Stipendium>

## **Bewerbungsfoto**

<https://www.mystipendium.de/bewerbung/bewerbungsfoto-selber-machen>

[www.kalaydo.de/karrierekompass/7-tipps-fuer-ein-perfektes-bewerbungsfoto/](http://www.kalaydo.de/karrierekompass/7-tipps-fuer-ein-perfektes-bewerbungsfoto/)

## **Lebenslauf**

Mustervorlagen zur Gestaltung des Lebenslaufs finden sich z.B. bei:

<http://tabellarischer-lebenslauf.net/>

<http://karrierebibel.de/tabellarischer-lebenslauf/>

<http://www.absolventa.de/karriereguide/klassische-bewerbung/tabellarischer-lebenslauf>

<https://lebenslaufdesigns.de/> (teilweise kostenpflichtig)

Spezifisch zum Thema „ausformulierter Lebenslauf“ ist e-fellows hilfreich:

[www.e-fellows.net/Studium/Stipendien/Bewerbungstipps/Ausformulierter-Lebenslauf-Tipps-fuer-die-erfolgreiche-Bewerbung](http://www.e-fellows.net/Studium/Stipendien/Bewerbungstipps/Ausformulierter-Lebenslauf-Tipps-fuer-die-erfolgreiche-Bewerbung)

## Literaturverzeichnis

Behindertengleichstellungsgesetz vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1467, 1468), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 10. Juli 2018 (BGBl. I S. 1117) geändert worden ist.

Borreck, Marc-Alexander und Jan Bruckmann: *„Das Insider-Dossier: Der Weg zum Stipendium: Tipps zur Bewerbung für 400 Stipendien- und Förderprogramme“*, Frankfurt/M., 2011.

Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.): *„Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen“*, Berlin 2014.

Heublein, Ulrich et al.: *„Zwischen Studienerwartungen und Studienwirklichkeit“*, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover, 2017.

Initiative für transparente Studienförderung und Stiftung Mercator (Hrsg.): *„Stipendienstudie 2016 - Bildungsförderung in Deutschland: Ungleichheit beim Zugang zu Stipendien“*, Berlin/Essen, 2016.

Initiative für transparente Studienförderung: *„SRS Report. Wirkungsbericht 2016“*, Berlin, 2016.

Middendorff, E.; B. Apolinarski; K. Becker; P. Bornkessel; T. Brandt; S. Heißenberg & J. Poskowsky: *„Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks“*; Durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 2017.

Studentenwerk Potsdam: *„Ein Studium finanzieren. Kurzinformation für Studieninteressierte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer“*, Merkblatt August 2016.

Quelle: [www.studentenwerke.de/sites/default/files/studium\\_finanzieren.pdf](http://www.studentenwerke.de/sites/default/files/studium_finanzieren.pdf)

Technische Hochschule Wildau (Hrsg.), Renger, Anke & Andreas Preiß: *Erstsemesterbefragung an der TH Wildau, WS 2013/2014*

Wiegand, Klaus et al.: *„Stiftungen in der Praxis. Recht, Steuern, Beratung“*, Wiesbaden, 2009.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Das Projekt wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.



Europäischer Sozialfonds -  
Investition in Ihre Zukunft

## IMPRESSUM

Herausgeber	Technische Hochschule Wildau Career Service Hochschulring 1 15475 Wildau
Bericht	Rouven Sperling, M.A. Regina Berglez, M.A.
Fassung	20.12.2018
Satz	Rouven Sperling
Titelbild	Coz1421 - Freepik.com